



WERKE
W. I. LENINS

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

6

7

8

10

11

LENIN
WERKE

12

*Die Geschichte
der Menschheit
kennt Namen,
die Wendepunkte
in der
gesellschaftlichen
Entwicklung
und eine
neue
historische
Epoche
symbolisieren.
Dazu gehört
der Name
Lenin.
Er wurde
Millionen
einfacher
Menschen
unseres
Planeten
lieb und
unendlich teuer.*

Die revolutionäre Tätigkeit W.I. Lenins begann gegen Ende der 80er Jahre des vorigen Jahrhunderts. In den dreißig Jahren seiner theoretischen und organisatorischen Partei- und Staatstätigkeit schrieb Wladimir Iljitsch hunderte Bücher und Broschüren, tausende Artikel und Briefe, er hielt viele Vorlesungen, Referate und Reden.

Die ersten revolutionären Erfahrungen veranlaßten W.I. Lenin dazu, sich der Lehre der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, K. Marx und F. Engels, zuzuwenden, die Wirklichkeit gründlich zu studieren sowie beharrlich und leidenschaftlich nach praktischen Wegen zur sozialen Befreiung der Werktätigen zu suchen.

Unter den neuen historischen Bedingungen entwickelte und bereicherte Lenin das theoretische Erbe seiner großen Lehrmeister. Seine unsterblichen Werke sind von der schöpferischen Erkenntnis des Marxismus als einer ewig lebendigen, in Entwicklung begriffenen Lehre durchdrungen, die Treue zu den Prinzipien erfordert, jedoch keinerlei Schablonen und Dogmen toleriert, die es erfordert, die konkrete geschichtliche Lage sowie Verhältnis und Verteilung der Klassenkräfte zu berücksichtigen. Unermeßlich ist die Bedeutung jenes Neuen, das Lenin in die Lehre von Marx und Engels einbrachte – die marxistische Philosophie, politische Ökonomie, Theorie und Praxis des wissenschaftlichen Kommunismus.

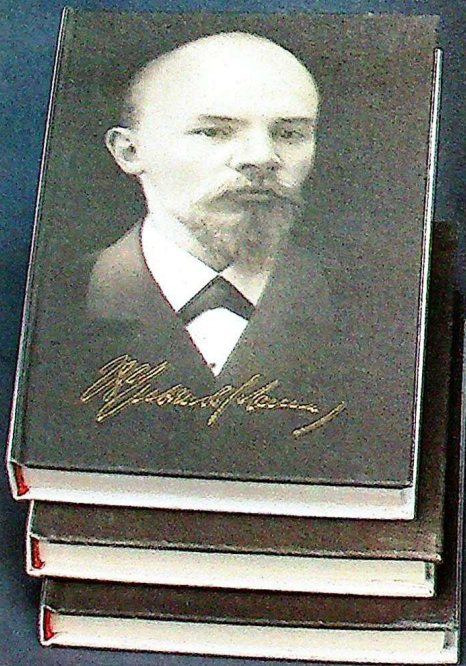
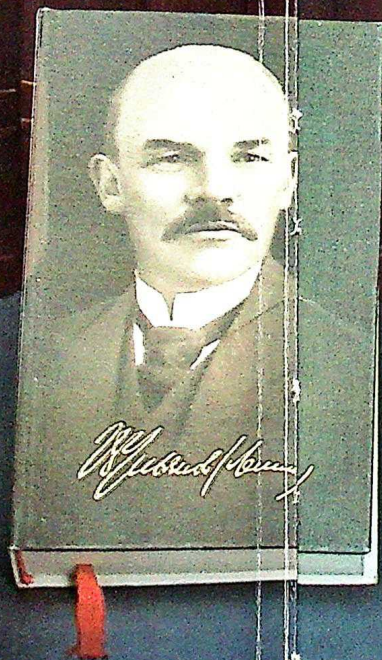
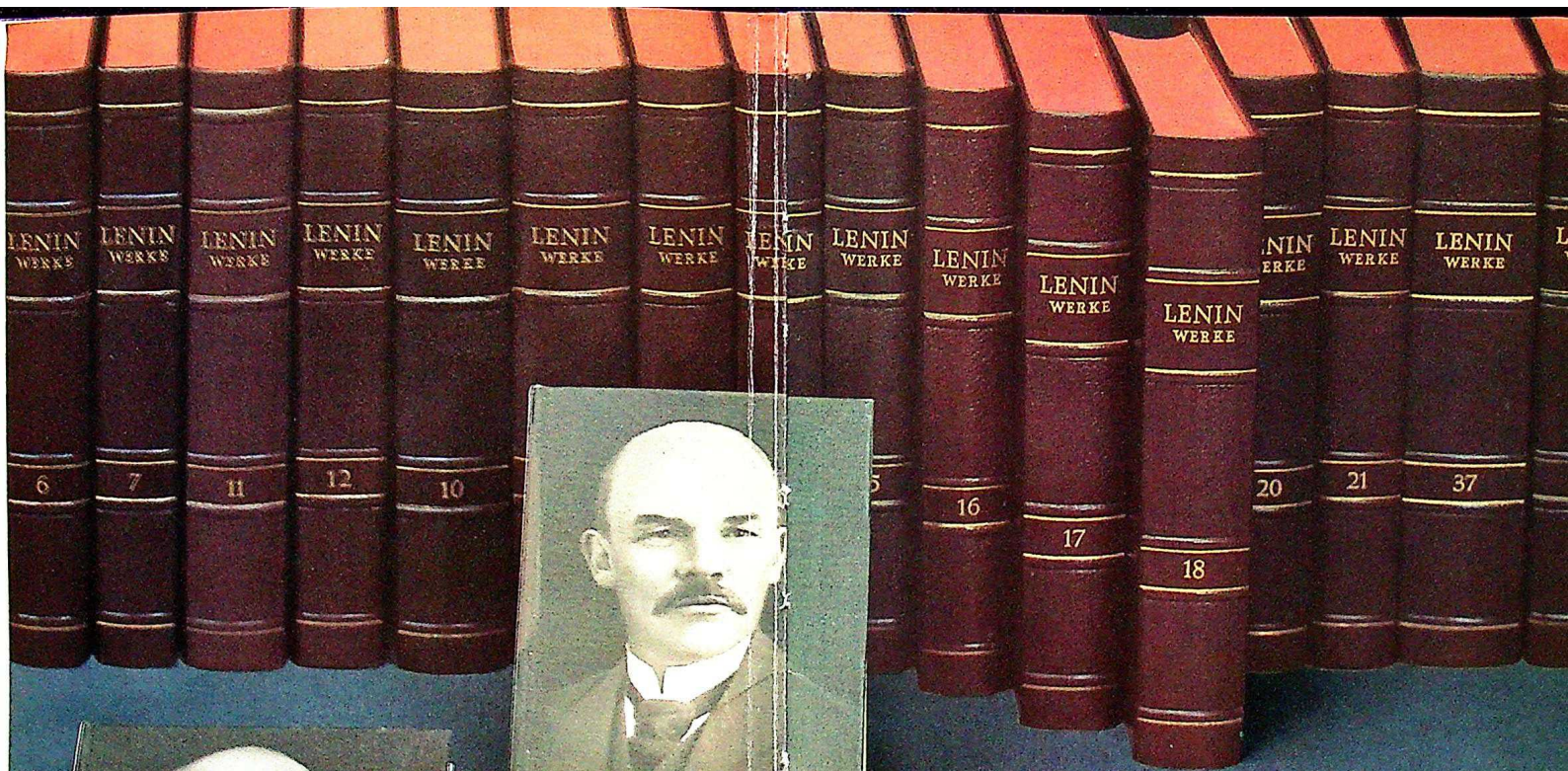
Rußland ist Heimat des Leninismus. Der Leninismus ist aber keineswegs eine ausschließlich russische Lehre. Der Leninismus entstand und entwickelte sich als theoretische Verallgemeinerung und praktische Anleitung zur Nützung historischer Erfahrungen der weltweiten Arbeiterbewegung, der demokratischen nationalen Befreiungsbewegungen vieler Länder und Völker unter den spezifischen Bedingungen Rußlands. Bereichert durch neue revolutionäre Erfahrungen, wurden die Ideen Lenins zum Gemeingut der gesamten internationalen Arbeiterbewegung, der fortschrittlichen Menschen aller Länder. Seinerzeit wies W.I. Lenin darauf hin, die praktische Tätigkeit sei am besten geeignet, die theoretischen Anschauungen auf die Probe zu stellen. Und wenn wir uns heute einem beliebigen Gebiet des gesellschaftlichen Lebens zuwenden, die Leninschen Ideen, die Leninsche Methodologie sind das unerschütterliche Fundament, auf dem allein die aktuellen Probleme der Gegenwart richtig zu lösen sind. Jahrzehnte vergehen, Generationen von Menschen lösen einander ab, neue Krisen und Probleme der gesellschaftlichen Entwicklung entstehen. Die Gravitationskraft des Leninschen theoretischen und praktischen Erbes nimmt jedoch nicht ab. Menschen unterschiedlicher Nationalitäten, verschiedenen Alters und sozialer Stellung suchen und finden in W.I. Lenins Werken eine Antwort auf aktuelle politische, ökonomische, nationale, moralisch-ethische und andere soziale Probleme ihrer Zeit. Die Ideen W.I. Lenins, die er in seinen Büchern entwickelte, verbreiten sich siegreich, in zahlreiche Sprachen der Völker aller Welt übertragen, über alle Kontinente. Lenins Wort lebt und kämpft auch heute weiter, es findet seinen Ausdruck im Vormarsch des Sozialismus, im unaufhaltsamen sozialen Fortschritt der Menschheit.

„Lenins Schriften sind kein Archiv, sondern ein Arsenal“, sagte Ivor Montagu, der prominente britische Friedenskämpfer und Publizist. „Schlägt die Stunde der Schlacht, so lesen wir in seinen Büchern. Ebenso wie wir vor dem Angriff die Patronengurte unserer Maschinengewehre füllen“.

Darin liegt die unvergängliche historische Bedeutung des Leninschen Ideenerbes, der Erfahrungen seiner praktischen Tätigkeit.

Nach den Angaben der UNESCO ist W.I. Lenin schon seit vielen Jahren der meistgelesene Verfasser unseres Planeten, und seine Bücher nehmen einen der ersten Plätze in der Welt in der Zahl von Übersetzungen in andere Sprachen ein. Der größte Verleger von W.I. Lenins Werken ist die Sowjetunion.

Im vorliegenden Prospekt berichten wir in chronologischer Reihenfolge über die wichtigsten Werke W.I. Lenins. Da wir durch den Umfang des Prospektes gebunden sind, bitten wir um Entschuldigung, daß wir den Inhalt der einzelnen Werke Lenins so kurz wiedergeben. Wir möchten hoffen, daß der vorliegende Prospekt unseren Lesern helfen wird, sich im Leninschen Literaturerbe leichter orientieren zu können.





W.I. LENIN

Neue wirtschaftliche Vorgänge im bäuerlichen Leben
Zur sogenannten Frage der Märkte

Wladimir Iljitsch Lenin (Uljanow) – Begründer der Kommunistischen Partei und des ersten sozialistischen Staates in der Welt, der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken, ist am 22. April 1870 in Simbirsk an der Wolga (nunmehr nach ihm Uljanowsk genannt) geboren. Schon als Student der Kasaner Universität wird er für seine revolutionären Anschauungen von der Gendarmen unter Sonderaufsicht gestellt. Für die Teilnahme an revolutionären Studentenaktionen erfolgen im Dezember 1887 seine Relegation und Ausweisung aus Kasan, wobei er unter Geheimaufsicht der Polizei gestellt wird.

Bei der Propaganda revolutionärer Ideen macht sich Lenin eingehend mit der ökonomischen und politischen Entwicklung Rußlands vertraut. Seine Erkenntnisse legt er im hervorragenden Beitrag „**Neue wirtschaftliche Vorgänge im bäuerlichen Leben**“ (*Werke, Bd. 1*) dar. Alle Angaben über die Werke von W.I. Lenin sind nach der V. Ausgabe der Werke in Russisch angeführt. Diese erste uns bekannte Literaturarbeit wurde im Frühjahr 1893 verfaßt.

Im Herbst 1893 siedelt Lenin nach Petersburg über und beteiligt sich sofort aktiv an marxistischen Zirkeln. Hier festigten sich seine Gewißheit von der historischen Mission des Proletariats und seine Überzeugung vom künftigen Sieg der sozialistischen Revolution. In der Arbeiterklasse sieht Lenin die Verkörperung alles Fortschrittlichen, Hehren, Edlen: das Streben nach sozialer Gerechtigkeit, nach Freiheit und Glück für sich und für alle Werktätigen, die Fähigkeit, nicht nur vom glücklichen Leben zu träumen, sondern auch aktiv dafür zu kämpfen.

Bald nach der Ankunft in Petersburg hält Lenin das Referat „**Zur sogenannten Frage der Märkte**“. In seinem Referat weist er anhand konkreter Tatsachen und unwiderlegbarer statistischer Materialien nach, daß der Kapitalismus sei zu einem irreversiblen und wesentlichen Faktor des gesellschaftlichen Lebens in Rußland geworden und die Ruinierung der Bauern sowie ihr Übergang in die Reihen des Proletariats, die Zunahme der Warenproduktion und die Entwicklung des Kapitalismus einen einheitlichen, organischen Prozeß darstellten. Daraus ergab sich logisch die Schlußfolgerung, daß sich echte Revolutionäre um die Organisation der Arbeiterklasse zu sorgen haben, daß sie die Bewegung der Arbeitermassen in Rußland entwickeln und festigen müssen. Diese Frage war von prinzipieller praktischer Bedeutung für die Entwicklung des Marxismus in Rußland und wurde deshalb in revolutionären Zirkeln in Petersburg und anderen Industriestädten eingehend diskutiert. Lenin konnte natürlich diese Frage nicht unbeantwortet lassen. Seine äußerst konkrete Behandlung des Problems, eng verbunden mit den Lebensinteressen der Massen, fand lebhaftes Echo und das Heft mit dem Manuskript des Referats ging unter den Mitgliedern der marxistischen Zirkel von Hand zu Hand.

Lesen Sie das Referat „**Zur sogenannten Frage der Märkte**“ in W.I. Lenins Werken, Bd. 1 sowie Einzelausgaben in Englisch und Gudscharati.

Eines der größten Verdienste W.I. Lenins um die internationale Arbeiterklasse besteht in seiner geschlossenen Lehre von der Partei als höchster Form der politischen Organisation der Arbeiterklasse und von ihrer führenden Rolle. Die Leninsche Lehre von der Partei ist der größte Beitrag zur Schatzkammer des revolutionären Marxismus. Lenin war es, der nicht nur die historische Notwendigkeit der marxistischen Arbeiterpartei aufzeigte, sondern diese Partei auch ins Leben rief.

W.I. Lenin ging dem Wesen der gesellschaftlichen Prozesse nach, er legte mit Weitblick die Rolle und die Aufgaben des Proletariats und seiner Partei fest.

In der neuen marxistischen Partei sah er den politischen Führer der Arbeiterklasse, seine kämpferische Vorhut, der die historische Mission zuteil

geworden war, den revolutionären Kampf des Proletariats, aller Werktätigen zu leiten.

Ende des 19. Jahrhunderts war die Bewegung der Narodniki das ideologische Haupthindernis für die Durchsetzung des Marxismus und die Schaffung der proletarischen Partei. Eine ausschlaggebende Rolle spielte bei der ideologischen Zerschlagung der Narodniki W.I. Lenins Buch „Was sind die ‚Volksfreunde‘ und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten?“ Darin wurden Weltanschauung, ökonomische Ansichten sowie politische Plattform und Taktik der Narodniki einer Kritik unterzogen. In diesem Buch umriß Lenin den historischen Weg der Arbeiterklasse Rußlands als der natürlichen, führenden politischen Kraft des Volkes; er zeigte die objektive Notwendigkeit des revolutionären Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft unter führender Rolle des Proletariats als entscheidende Voraussetzung für den Sieg der demokratischen und sozialistischen Revolution. Hier äußerte Lenin zum erstenmal den Gedanken, daß das Proletariat eine marxistische Partei braucht, die der Arbeiterbewegung Bewußtheit und Organisiertheit verleiht.

Obwohl W.I. Lenin seine rastlose Energie dem Zusammenschluß der revolutionären Arbeiterbewegung in Rußland widmete, wurden seine theoretischen Studien über den revolutionären Kampf sogleich auch über die Grenzen der Heimat hinaus weit bekannt. Das Buch „Was sind die ‚Volksfreunde‘ und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten?“ wurde noch zu Lebzeiten des Verfassers in viele Sprachen übersetzt.

Wir bieten das Werk „Was sind die ‚Volksfreunde‘ und wie kämpfen sie gegen die Sozialdemokraten?“ im Bd. 1 der Werke W.I. Lenins sowie Einzelausgaben dieses Buches in Russisch, Englisch, Spanisch und Arabisch an.

In den darauffolgenden Jahren entlarvte W.I. Lenin noch häufig das der revolutionären Arbeiterbewegung fremde Wesen der Narodniki-Bewegung. So schrieb er 1905, während der ersten russischen Revolution, den Beitrag „Der kleinbürgerliche und der proletarische Sozialismus“, in dem er erneut bewies, daß nur der wissenschaftliche Sozialismus, die Lehre von Marx, der Menschheit den Weg zur sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft weisen können. Er kritisiert aufs schärfste die Narodniki, weil sie sich sträuben, die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung zu erkennen.

Wir bieten dieses Werk im Bd. 12 der Werke W.I. Lenins sowie Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, in Bengali und Tamil an.

Im Sommer 1895 regte W.I. Lenin an, die vereinzelt marxistischen Gruppen und Zirkel zu einer einheitlichen illegalen sozialdemokratischen Organisation zu vereinigen, die in der Geschichte als „Kampfbund für die Befreiung der Arbeiterklasse“ bekannt ist. Noch im Dezember desselben Jahres wurden aber Lenin und seine Mitstreiter aus dieser Organisation verhaftet.

Während seiner Haft schrieb W.I. Lenin Ende Dezember 1895 zwischen den Zeilen eines legalen Buches mit Milch den „Entwurf des Programms“ für die künftige Partei und im Sommer 1896 die „Bemerkungen zum Programm“ (Werke, Bd. 2). Diese beiden Dokumente wurden illegal aus dem Gefängnis geschmuggelt. Bereits in diesem ersten Programmentwurf formulierte Lenin das Endziel des Proletariats – Erringung der politischen Macht, Aufhebung des Privateigentums an Produktionsmitteln und Aufbau der sozialistischen Gesellschaft. Der „Entwurf des Programms“ enthält auch solche allgemeindemokratische Forderungen der Sozialdemokratie wie Liberalisierung und Demokratisierung des Staatssystems sowie Befriedigung der sozialökonomischen Forderungen der Arbeiter und Bauern.

Nach einer vierzehnmönatigen Haft wird Lenin von den Behörden des Zaren nach Sibirien in das entlegene Dorf Schuschenskoje verbannt. Aber auch unter den harten Bedingungen der Verbannung setzt er seine rastlose revolutionäre Tätigkeit fort. Er liest viel und führt einen umfangreichen Briefwechsel. In den drei Jahren der sibirischen Verbannung verfaßte er über dreißig Arbeiten.

Der Ausarbeitung des Programms der revolutionären Arbeiterpartei widmete Lenin seine Arbeit „Die Aufgaben der russischen Sozialdemokraten“, die er Ende 1897 abschloß. Zum erstenmal wurde diese Arbeit 1898 in Genf veröffentlicht, sie fand unter den fortschrittlichsten Arbeitern und der demokratischen Intelligenz Rußlands starke Verbreitung. Mit der ihm eigenen Tiefe und Weitsicht in bezug auf die gesellschaftlichen Prozesse zeigte Lenin, daß die Partei des Proletariats Rußlands ihrer historischen Mission zweifellos gerecht werden wird, wenn sie imstande ist, in ihrer praktischen Tätigkeit die Klassenaufgaben zur Führung der proletarischen Bewegung und des Kampfes für den Sozialismus mit dem Kampf des ganzen Volkes des Landes für demokratische Umgestaltungen zu vereinen.

Wir bieten diese Arbeit in den Werken, Bd. 2 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch und Spanisch an.

Damals, 1897, schrieb W.I. Lenin das Buch „Zur Charakteristik der ökonomischen Romantik“, das die wissenschaftliche Analyse einer Reihe kompliziertester ökonomischer Fragen der kapitalistischen Gesellschaft enthält. Lenin tritt gegen die Idealisierung der Kleinproduktion auf und zeigt, daß die Entwicklung des Kapitalismus unvermeidlich zum Ruin der Kleinproduzenten führt. Im Buch wird die unwissenschaftliche Theorie von Malthus über die sog. Übervölkerung entlarvt und bewiesen, daß die Verarmung der Massen nicht auf die Bevölkerungszunahme, sondern auf die sozialen Verhältnisse in der Gesellschaft zurückzuführen ist.

Wir bieten diese Arbeit in den Werken, Bd. 2 sowie Einzelausgaben in Englisch, Französisch und Pandschabi an.

Auf dem Wege der Schaffung einer wahrhaft revolutionären, marxistischen Arbeiterpartei mußte endgültig der ideologische Einfluß der kleinbürgerlichen utopischen Ansichten der russischen Narodniki, der sog. „legalen Marxisten“, „Ökonomen“ und anderer opportunistischer Richtungen innerhalb der russischen Sozialdemokratie auf die breiten werktätigen Massen überwunden werden, die beim internationalen Opportunismus in der Arbeiterbewegung Unterstützung fanden.

Eine wichtige Rolle im Kampf gegen den Opportunismus spielte das fundamentale wissenschaftliche Werk „Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland“, die Krönung einer immensen jahrelangen Arbeit, die Lenin bereits in Samara begonnen hatte. Mit außerordentlicher wissenschaftlicher Gründlichkeit, die unter den Verhältnissen der Haft und Verbannung fast unmöglich erscheint, studierte Lenin über 500 Bücher, Sammelbände, Essays und andere Beiträge über die Wirtschaft Rußlands. Er unterzog ein gigantisches Material der sorgfältigen Prüfung, kritischen Verarbeitung und Neugliederung. Im März 1899 wurde das Buch herausgegeben. Es erschien legal in einer Auflage von 2 400 Exemplaren. Die theoretische Bedeutung der Arbeit „Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland“ ist unermesslich groß. Die darin behandelten prinzipiellen Thesen über die Entwicklungswege des Kapitalismus und des Klassenkampfes sind von grundlegender Bedeutung für die Werktätigen aller kapitalistischen Länder. Die politisch-ökonomische Begründung der objektiven Notwendigkeit und Gesetzmäßigkeit des Bündnisses des revolutionären Proletariats mit der Bauernschaft, die Lenin gegeben hatte, war ein Schlag gegen den internationalen Opportunismus, der behauptete, das Proletariat könne und dürfe nicht um die Macht kämpfen, solange es nicht die Mehrheit der Bevölkerung des Landes bildet.

Auf dieser wissenschaftlichen Analyse Lenins basierte die Taktik der Bolschewiki in der Revolution 1905–1907.

Wir bieten dieses Buch in den Werken, Bd. 3 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch und Spanisch an.

Zu den ersten Beiträgen W.I. Lenins gegen den „Ökonomismus“ als opportunistische Strömung in der internationalen und russischen Arbeiterbewegung Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts gehörte der „Protest russischer Sozialdemokraten“, den er ebenfalls in der Verbannung im sibirischen Dorf Schuschenskoje (Ende August 1899) schrieb (Werke, Bd. 4).

Im „Protest“ kritisierte W.I. Lenin die „Ökonomen“ dafür, daß sie vom revolutionären Marxismus abgewichen und zu Opportunisten geworden sind, Verrat an der Sache der Arbeiterklasse begangen haben und die Notwendigkeit einer selbständigen politischen Partei des Proletariats leugneten. Lenin betonte, das Proletariat müsse eine eigene politische Partei gründen, deren Hauptziel das Erringen der politischen Macht sei. Lenin unterstrich weiterhin, daß das Proletariat am gesamten politischen und gesellschaftlichen Leben teilnehmen, die fortschrittlichen Klassen und Parteien gegen die reaktionären unterstützen, jeglichen revolutionären Bewegung gegen die bestehende Ordnung Beistand leisten, sich für jede unterdrückte Völkerschaft oder Rasse einsetzen muß. Im „Protest“ wurde die Idee von der führenden Rolle der Arbeiterklasse sowie das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft erneut begründet; er enthielt einen Aufruf an die russischen Marxisten, die revolutionäre Theorie des Marxismus vor jedweden Entstellungen und Vulgarisierung zu schützen.

Im „Protest“ wies W.I. Lenin nach, daß der „Ökonomismus“ eine Abart des internationalen Opportunismus auf russischem Boden war.

Je näher das Ende der Verbannung heranrückte, desto größere Aufmerksamkeit widmete Lenin den Aufgaben der weiteren revolutionären Arbeit. In der Verbannung durchdachte er den Plan zur Gründung einer revolutionären proletarischen Partei. Diesen Plan legte Lenin in den Beiträgen „Unser Programm“ (Werke, Bd. 4), „Unsere nächste Aufgabe“ (Werke, Bd. 4) und „Eine dringliche Frage“ (Werke, Bd. 4) dar.

Eine der letzten Arbeiten Lenins in der Verbannung war der „Entwurf eines Programms unserer Partei“ (Werke, Bd. 4), in dem er vorschlug, eine exaktere Charakteristik des Klassenkampfes des Proletariats zu geben, das Ziel dieses Kampfes zu kennzeichnen und den internationalen Charakter der revolutionären Arbeiterbewegung hervorzuheben. Er hielt es für notwendig, im Parteiprogramm die politische Zielrichtung des Klassenkampfes des Proletariats und seine besondere Aufgabe – die Erringung der politischen Macht – zu unterstreichen.

Am 29. Januar 1900 war Lenins Verbannung zu Ende. Er ließ sich in der alten russischen Stadt Pskow nieder, da ihm der Aufenthalt in Moskau, Petersburg und in allen Industriezentren untersagt worden war. Aus der kleinen Provinzstadt leitete er das revolutionäre Leben Rußlands. Im Sommer 1900 mußte er Rußland wegen der drohenden Polizeirepressalien verlassen. Die gesamte Tätigkeit Lenins war jedoch in diesen Jahren einem Ziel gewidmet – die marxistische Partei der Arbeiterklasse Rußlands zu gründen. Im Beitrag „Die dringenden Aufgaben unserer Bewegung“ (Werke, Bd. 4), der von Lenin für die erste Ausgabe der gesamtrussischen politischen Arbeiterzeitung „Iskra“ verfaßt und im Dezember 1900 veröffentlicht wurde, wies er erneut darauf hin, daß das Proletariat ohne eine marxistische Partei nicht imstande ist, sich zum bewußten Klassenkampf zu erheben.

Im Mai 1901 erschien Lenins Beitrag „Womit beginnen?“ Alle, die sich anlässlich der Lage in der sozialdemokratischen Bewegung Rußlands aufrich-

tig darum sorgten, einen Ausweg aus der ideologischen Uneinigkeit und dem organisatorischen Chaos zu suchen, erhielten eine ihrer Einfachheit nach geniale Antwort: man muß mit der Gründung einer allrussischen politischen Zeitung beginnen. Die Zeitung wird die ideologische Zerschlagung der Feinde innerhalb der Arbeiterbewegung gewährleisten, die ideologische Einheit der Partei schmieden, sie wird ein machtvolleres Mittel darstellen, die lokalen Organisationen in eine einheitliche Partei zu vereinigen und auf marxistischer Grundlage zusammenzuschließen.

Lesen Sie diese Arbeit in den Werken, Bd. 5 sowie die Einzelausgabe in Spanisch.

Im Kampfe um die Schaffung einer revolutionären marxistischen Partei kommt der berühmten Leninschen Arbeit „Was tun?“ eine besondere Bedeutung zu.

Ausgangsthese der gesamten Arbeit ist die Idee von der Partei als revolutionierender, führender und organisierender Kraft der Arbeiterbewegung. Leugnung der führenden Rolle der Partei und Lobpreisung der Spontaneität, bewies Lenin, führen zur Entwaffnung der Arbeiterklasse angesichts der im internationalen Maßstab organisierten Ausbeuter. Lenin zeigte, daß ihre gesellschaftliche Stellung die Arbeiterklasse objektiv dem Sozialismus entgegenführt. Lenin gibt die klassische Formulierung über das Hineintragen des sozialistischen Bewußtseins in die spontane Arbeiterbewegung durch die Sozialdemokratie. Um den Kampf für den Sozialismus erfolgreich zu gestalten, braucht das Proletariat ein hohes Klassenbewußtsein, das sich auf die fortschrittliche Theorie stützt – den Marxismus. Dieses Bewußtsein erzieht dem Proletariat die marxistische Partei an, die es lehrt, die Klassen in allen Ausdrucksformen des gesellschaftlichen Lebens zu beobachten und richtig einzuschätzen, um Festigkeit und Stabilität der revolutionären Bewegung zu gewährleisten. In seinem Buch „Was tun?“ entwickelt W.I. Lenin einen breit angelegten Plan zur Organisation einer kampfbereiten marxistischen Arbeiterpartei, dazu fähig, die vor der Arbeiterklasse stehenden Aufgaben zu lösen.

Die historische Bedeutung des Buches „Was tun?“ besteht darin, daß Lenin hier die These von der marxistischen Partei als Vereinigung der Arbeiterbewegung mit dem wissenschaftlichen Sozialismus begründete, die entscheidende Bedeutung der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus für die Arbeiterbewegung und für die Tätigkeit der Partei als politischer Führer des Proletariats aufzeigte sowie nachwies, daß die Quellen des Opportunismus in einer Unterschätzung der Rolle des sozialistischen Bewußtseins in der Arbeiterbewegung liegen. Dieses Buch war ein schwerer Schlag gegen die Opportunisten in der sozialdemokratischen Bewegung.

Wir bieten dieses Buch in den Werken, Bd. 6 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Hindi, Urdu, Bengali, Gudscharati, Kanaresisch, Marathi, Tamil, Singalesisch, Arabisch und Persisch an.

Gleichzeitig mit seiner Arbeit an einem so großen und wichtigen Buch, wie es „Was tun?“ war, verfaßte W.I. Lenin zahlreiche Beiträge für die periodische Parteipresse, darunter „Die Agrarfrage und die „Marxkritiker“, den er zum erstenmal mit dem Namen Lenin unterschrieb.

Wir bieten diese Arbeit in den Werken, Bd. 5 sowie Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Pandschabi an.

Große Bedeutung maß Lenin der Ausarbeitung des Agrarprogramms der Partei der Arbeiterklasse bei. Er begründete als erster Marxist wissenschaftlich die Politik des Proletariats gegenüber der Bauernschaft unter den Bedingungen der heranreifenden sozialen Revolution. Schon in seinem in Februar 1901 verfaßten Artikel „Arbeiterpartei und Bauernschaft“ (Werke, Bd. 4) formulierte er die marxistischen Hauptthesen zu dieser Frage.

W.I. LENIN | Das Agrarprogramm der russischen Sozialdemokratie
 Revolutionäres Abenteuerum (Sammelband)
 An die Dorfarmut. Die Ziele der Sozialdemokraten, dargelegt
 für die Bauern.
 Entwurf des Programms der Sozialdemokratischen
 Arbeiterpartei Rußlands
 Antwort auf eine Kritik unseres Programmentwurfes

Ein Jahr später, im März 1902, schrieb Lenin den Artikel „Das Agrarprogramm der russischen Sozialdemokratie“ (Werke, Bd. 6), in dem er Klasseninhalt und historische Begründung der marxistischen Forderungen in der Bauernfrage tiefeschürfend analysierte.

Als direkter Nachfolger der von Lenin entlarvten liberalen Narodniki trat die Partei der Sozialrevolutionäre (SR) auf. Lenin erkannte sofort ihre Feindschaft gegenüber dem Sozialismus und der Revolution. Mit der ihm eigenen Prinzipienfestigkeit setzte er seine Energie und sein Wissen ein, um das wahre Gesicht der Sozialrevolutionäre zu entlarven. Der Sammelband gibt ein überzeugendes Bild des Kampfes, den Lenin gegen diese neuen Feinde des Marxismus führte.

W.I. LENIN. „Revolutionäres Abenteuerum“. Wir bieten die Einzelausgabe in Englisch an.

Zum Sammelband gehören die Beiträge „Revolutionäres Abenteuerum“, „Die Hauptthese gegen die Sozialrevolutionäre“, „Über die Aufgaben der sozialdemokratischen Bewegung“ sowie „Neue Ereignisse und alte Fragen“, die von Lenin 1902 verfaßt wurden. Die Arbeiten sind gegen die Politik der SR-Partei gerichtet. Lenin entlarvt die Politik der SR-Partei, die eine politische und ideologische Versklavung der Arbeiterklasse durch die Bourgeoisie zur Folge haben würde, er übt Kritik an der Theorie, Taktik und am Agrarprogramm der SR-Partei sowie an der Taktik des individuellen Terrors, von den Sozialrevolutionären der Bewegung der Arbeitermassen als Alternative entgegengestellt. Lenin betont in den Beiträgen die Bedeutung der revolutionären Theorie im Klassenkampf des Proletariats. Der Sammelband ist mit den Anmerkungen der Redaktion versehen.

Lenin widmete der Propaganda des marxistischen Agrarprogramms und der Kritik des kleinbürgerlichen Programms und der Taktik der SR-Führung große Aufmerksamkeit. Im Februar 1903 hielt er in Paris Vorlesungen zum Thema „Die marxistischen Auffassungen von der Agrarfrage in Europa und in Rußland“ (Werke, Bd. 7). Im März 1903 schrieb Lenin seine bekannte Arbeit „An die Dorfarmut. Die Ziele der Sozialdemokraten, dargelegt für die Bauern“. Er wandte sich mit folgenden Worten an die Dorfarmut: „Wir wollen einen neuen, einen besseren Aufbau der Gesellschaft erreichen: in dieser neuen, besseren Gesellschaft soll es weder Reiche, noch Arme geben, und alle sollen teilnehmen an der Arbeit. Nicht ein Häuflein Reicher, sondern alle Werktätigen sollen die Früchte der gemeinsamen Arbeit genießen... Diese neue, bessere Gesellschaft heißt sozialistische Gesellschaft.“ W.I. Lenin, Werke, Berlin 1959, Bd. 6, S. 362). Lenin sagte, den ersten Schritt im Kampf gegen die Sklavenherrschaft der Gutsbesitzer gehe die Armut gemeinsam mit allen Bauern, darunter auch mit der Dorfbourgeoisie, während sie den letzten und wichtigsten Schritt nur im Bündnis mit dem Proletariat tun kann.

Lenins Arbeit „An die Dorfarmut“ ist in vielen Ländern bekannt.

Wir bieten sie unseren Lesern in den Werken, Bd. 7 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Urdu, Marathi und Malagassi an.

Ein herausragendes Ereignis im Leben der revolutionären Arbeiterklasse Rußlands war der II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands. W.I. Lenin leistete eine gewaltige theoretische und organisatorische Arbeit zu seiner Vorbereitung.

Im Februar-März 1902 verfaßte er den „Entwurf des Programms der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands“ (Werke, Bd. 6), der von den russischen Sozialdemokraten umfassend diskutiert wurde. Im Juni-Juli erschien seine Arbeit „Antwort auf eine Kritik unseres Programmentwurfes“ (Werke, Bd. 7). Lenin arbeitete die Geschäftsordnung des Parteitages aus, stellte den Entwurf des Parteistatuts fertig, schrieb den Plan

Что дѣлать?

Наболѣвшіе вопросы нашего движенія

Н. ЛЕНИНА.

... „Партійная борьба придаетъ партіи силу и жизненность, величайшимъ доказательствомъ слабости партіи является ея расплывчатость и притупленіе резко обозначенныхъ границъ, партія укрѣпляется тѣмъ, что очищаетъ себя“ ... (Изъ письма Лассаля къ Марксу отъ 24 Іюня 1852 г.).

Цѣна 1 руб.

Preis 2 Mark = 2.50 Francs.

STUTTGART

Verlag von J. H. W. Dietz Nachf. (G. m. b. H.)

1902

Einbanddeckel
 der W.I. Lenins Schrift
 „Was tun?“

des Berichts an den Parteitag sowie die Entwürfe der Resolutionen zu mehreren Fragen und machte über hundert Bemerkungen zu den Entwürfen anderer Parteitagsteilnehmer. Das Hauptanliegen des Parteitages bestand in der Gründung einer in der Tat revolutionären Arbeiterpartei, wie Lenin betonte.

Der II. Parteitag der SDAPR fand im Juli–August 1903 statt. Ein heftiger Kampf entbrannte um das Parteiprogramm. W.I. Lenin forderte ein konkretes Parteiprogramm mit exakten und klaren Formulierungen, das der Eigenart und den Besonderheiten der politischen Situation in der jeweiligen Etappe Rechnung trägt; er wandte sich gegen die Herabsetzung der Rolle des Proletariats und bewies, daß sich die Arbeiterklasse auch über ihr Parteiprogramm an die nichtproletarischen werktätigen Massen wenden kann und muß. Lenin und seine Anhänger rangen auf dem Parteitag um die einheitliche Kampfpartei, die mit der Bewegung der Arbeitermassen eng verbunden ist, um eine Partei, die mit der Kenntnis der Entwicklungsgesetze der Gesellschaft und des Klassenkampfes, mit der revolutionären Theorie des Marxismus gewappnet ist. Lenin verteidigte die Idee der Diktatur des Proletariats, das Recht der Nationen auf Selbstbestimmung und den proletarischen Internationalismus. Er glaubte stets daran, daß die Partei der Arbeiterklasse in ihrer Zusammensetzung und dem politischen Programm international sein muß. Er hob hervor, daß sich die Partei auf das gesamte Proletariat ungeachtet der sprachlichen und nationalen Unterschiede zu stützen hat.

Der Parteitag beschloß ein wahrhaft marxistisches Parteiprogramm. Die weise Verbindung der langfristigen mit den unmittelbaren sowie der internationalen mit den nationalen Aufgaben der Arbeiterklasse, die Tiefe und Klarheit der Formulierungen und Begründungen machten das erste Parteiprogramm zu einem hervorragenden Dokument.

Ein heftiger Kampf entbrannte auf dem Parteitag auch bei der Diskussion über das Parteistatut. W.I. Lenin betrachtete die Partei als organisatorisches Ganzes, in dem jedes Parteimitglied zu einer bestimmten Parteiorganisation gehören und in ihr arbeiten muß. Die Leninsche Definition der Parteimitgliedschaft sicherte die Partei vor labilen, schwankenden und opportunistischen Elementen. Wenn es den Opportunisten auch gelang, ihre eigene Formulierung des Punktes über die Parteimitgliedschaft im Statut durchzusetzen, so bestätigten mehrere andere Beschlüsse des II. Parteitages der SDAPR faktisch die Leninschen Prinzipien des Parteiaufbaus.

Damit wurde als Ergebnis der Tätigkeit W.I. Lenins und der von ihm geleiteten Marxisten zum erstenmal in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung eine Partei neuen Typs gegründet, die unversöhnlich gegen Opportunismus auftrat, eine Partei der sozialistischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, für die W.I. Lenin aktiv immer neue Organisationen der revolutionären Werktätigen gewann.

Auf dem II. Parteitag der SDAPR wurden die Positionen der konsequenten Marxisten exakt festgelegt, sie waren in der Mehrheit und erhielten deshalb die Bezeichnung Bolschewiki (Vertreter der Mehrheit), die Opportunisten in der russischen Sozialdemokratie erwiesen sich in der Minderheit und wurden Menschewiki (Vertreter der Minderheit) genannt. Es erfolgte eine grundsätzliche Spaltung, mit der die Bildung zweier Parteien begann: einer wahrhaft proletarischen, revolutionären und einer kleinbürgerlichen, versöhnlerischen Partei. Nach dem Parteitag entfalteten die Menschewiki eine fieberhafte Tätigkeit, um seine Beschlüsse zu hintertreiben. Die Bolschewiki sahen sich vor der dringlichen Aufgabe, die Umtriebe der Menschewiki zu entlarven und die organisatorischen Prinzipien der Partei neuen Typs zu festigen. Diese Aufgabe erfüllte W.I. Lenin in seinem Buch „Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück“. Die Weltliteratur kannte

keinen vortrefflicheren Kommentar zu offiziellen Dokumenten eines Parteiforums. Lenin nahm eine tiefeschürfende Analyse des Kampfes der Gruppierungen auf dem Parteitag und danach vor und gab eine wissenschaftliche Bestimmung ihrer politischen Tendenzen. Die marxistische Lehre von der Partei erfuhr darin eine Weiterentwicklung. In diesem Buch arbeitete Lenin die organisatorischen Grundlagen der bolschewistischen Partei aus und gab zum erstenmal in der Geschichte des Marxismus eine erschöpfende Kritik des Organisationsopportunismus in der Arbeiterbewegung mit dessen Ablehnung des Zentralismus, der Parteidisziplin, dessen Anbetung der Spontaneität, Verteidigung der organisatorischen Zerspaltung und des Rechts für sozial fremde kleinbürgerliche und opportunistische Elemente, Parteimitglieder zu sein.

Wir bieten das Buch „Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück“ in den Werken, Bd. 8 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Finnisch, Arabisch, Nepalesisch, Telugu und Hindi an.

Obwohl die Bolschewiki formell gemeinsam mit den Menschewiki zur einheitlichen SDAPR gehörten, bildeten sie eigentlich eine selbständige Partei und führten eine selbständige konsequent revolutionäre Politik durch. Im August 1904 schrieb Lenin den Aufruf „An die Partei“ (Werke, Bd. 9), in dem er die Parteiorganisationen aufforderte, für die Einberufung des III. Parteitages zu kämpfen, um die Krise innerhalb der Partei zu überwinden. Im Herbst 1904 schrieb er den Entwurf der „Mitteilung über die Bildung eines Büros der Komitees der Mehrheit“ (Werke, Bd. 9). Lenin wies nach, daß in der Partei eine tatsächliche Spaltung erfolgt war, und forderte die Bolschewiki aus, sich von den Menschewiki entschieden zu trennen und unverzüglich den III. Parteitag einzuberufen. Nach dem II. Parteitag aktivierten die Menschewiki ihre Wühlstätigkeit, wobei sie von den schmutzigsten Methoden der Verschwörungen und Intrigen Gebrauch machten. Ihre Aktionen fanden Unterstützung bei den Führern der II. Internationale. Es gab praktisch keine einzige taktische oder organisatorische Frage, die nicht einen wütenden Kampf der Menschewiki gegen die Bolschewiki, gegen Lenin auslöste.

In Rußland reifte die Revolution heran, und Lenins gesamte Aufmerksamkeit war darauf gerichtet, die Taktik der Partei für die revolutionären Ereignisse festzulegen. Es erschienen seine Beiträge „Neue Aufgaben und neue Kräfte“ (Werke, Bd. 9), „Sozialdemokratie und provisorische revolutionäre Regierung“ (Werke, Bd. 10) und „Die revolutionär-demokratische Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft“ (Werke, Bd. 10), in denen die wichtigsten taktischen Aufgaben der Partei formuliert wurden.

Im April 1905 wurde der III. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands in London eröffnet. Lenin führte selbst in den Sitzungen den Vorsitz, beteiligte sich aktiv an der Arbeit der Kommissionen: der Resolutions-, der Protokoll- und der Mandatsprüfungskommission. In den Protokollen des Parteitages sind etwa 140 Referate, Diskussionsbeiträge und Vorschläge Lenins festgehalten.

Der Parteitag erörterte die grundlegenden Fragen der Revolution. Er legte einen strategischen Plan und die revolutionäre Taktik fest, deren Wesen darin bestand, daß das Proletariat, im Bündnis mit der Bauernschaft unter Neutralisierung der liberalen Bourgeoisie die bürgerlich-demokratische Revolution zum vollen Sieg führen und damit den Weg für die sozialistische Revolution ebnen sollte.

Gleichzeitig mit dem Londoner Parteitag fanden sich in Genf Vertreter der menschewistischen Organisationen zusammen. Sie diskutierten diesel-

ben Fragen, die von ihnen ausgearbeitete politische und taktische Linie lief jedoch auf die Unterstützung der liberalen Bourgeoisie hinaus.

Die erste russische Revolution warf mit äußerster Schärfe die Frage nach einer Teilnahme von Sozialdemokraten an der provisorischen revolutionären Regierung auf. Die Menschewiki nahmen gegen die Teilnahme an dieser Regierung Stellung. W.I. Lenin wies mit großer Überzeugungskraft nach, daß nach dem Sturz des Zarismus die revolutionär-demokratische Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft errichtet werden muß, deren politisches Organ die provisorische revolutionäre Regierung sein wird. Unter günstigen Verhältnissen sollen zu ihr auch die Sozialdemokraten gehören, um alle Versuche der Konterrevolution zu unterbinden und die Revolution im Interesse der Arbeiterklasse zum Abschluß zu bringen.

In allen Fragen, die auf dem III. Parteitag der SDAPR diskutiert wurden, erhielten die Menschewiki und anderen Opportunisten eine entschiedene Abfuhr. In der Resolution „Über den abgespaltenen Teil der Partei“ verurteilte der Parteitag die opportunistischen Anschauungen und Aktionen (Werke, Bd. 10). Der III. Parteitag legte die Parteilinie in der begonnenen Revolution ohne die von der Partei abgespaltenen Menschewiki und im Kampf gegen sie fest. Der Kampf gegen die Menschewiki war langwierig und hart; die Richtigkeit der bolschewistischen Politik wurde im gesamten Verlauf der Revolutionsbewegung auf die Probe gestellt und hat sich bewährt.

Der vom III. Parteitag der SDAPR beschlossene strategische Plan sah vor, daß in der ersten Etappe das Proletariat für den Sieg der bürgerlich-demokratischen Revolution und in der folgenden Etappe für ihr Hinüberwachsen in die sozialistische Revolution kämpft. Entsprechend dem strategischen Plan Lenins arbeitete der Parteitag auch die taktische Linie der Partei aus, wobei die Organisation eines bewaffneten Aufstandes in den Vordergrund rückte.

Bald nach dem Abschluß des III. Parteitages der SDAPR schrieb W.I. Lenin den „Bericht über den III. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands“ (Werke, Bd. 10), in dem er einige Ergebnisse des Parteitages auswertete. Diese Arbeit wurde zum erstenmal 1905 in München in deutscher Sprache veröffentlicht.

Die Beschlüsse des Parteitages, der strategische Plan und die taktische Linie der Partei fanden im Lenins Werk „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“, verfaßt im Sommer 1905, allseitige theoretische Begründung. Das neue Buch Lenins war die politische Vorbereitung der marxistischen Partei neuen Typus. Zum erstenmal in der Geschichte des Marxismus begründete Lenin die neue Konzeption der demokratischen Revolution in der Epoche des Imperialismus, da sich die Bourgeoisie zur reaktionären Kraft geworden, das Proletariat aber gewachsen, erstarkt ist und eine eigene politische Partei gegründet hat. Wie ein roter Faden zieht sich durch das ganze Buch die Idee der Hegemonie des Proletariats in der bürgerlich-demokratischen Revolution, weil das Proletariat die einzig konsequente revolutionäre Klasse ist, die ihre eigene, von der Bourgeoisie unabhängige politische Partei besitzt. Allein das Proletariat ist daran interessiert, die Revolution bis zum Sturz des Zarismus voranzutreiben. Lenin begründete die historische Notwendigkeit des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft unter Führung der Arbeiterklasse als wichtigste, ausschlaggebende Voraussetzung für den Sieg der bürgerlich-demokratischen Revolution und ihr Hinüberwachsen in die sozialistische. Lenin trat entschieden gegen die russischen Menschewiki und westeuropäischen Opportunisten auf, die der Meinung waren, die sozialistische Revolution könne nur siegen, wenn eine proletarische Mehrheit in der Bevölkerung des entsprechenden Landes vorhanden ist.

Lenin untersuchte eingehend die Mittel zur Gewährleistung des Sieges der Revolution. Für das wichtigste Mittel zum entscheidenden Sieg der Revolution hielt er den bewaffneten Aufstand des Volkes. Er formulierte Lösungen, die geeignet waren, die breiten Volksmassen für die Revolution zu gewinnen. Als derartige Lösungen betrachteten die Bolschewiki: die unverzügliche Einführung des Achtstunden-Arbeitstages auf revolutionärem Wege, die Gründung von revolutionären Bauernausschüssen zur Verwirklichung demokratischer Umgestaltungen auf dem Lande bis zur Konfiszierung des Grund und Bodens der Gutsbesitzer, politische Massenstreiks sowie die Bewaffnung der Arbeiter und die Aufstellung einer revolutionären Armee. Lenin begründete die Notwendigkeit, im Ergebnis eines siegreichen Aufstandes des Volkes eine provisorische revolutionäre Regierung auszurufen, die nur eine auf das bewaffnete Volk gestützte revolutionär-demokratische Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft sein kann.

In seinem Buch „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ wies W.I. Lenin darauf hin, daß die Revolution mit der Einsetzung einer provisorischen revolutionären Regierung nicht abgeschlossen ist. In der zweiten Etappe der Revolution muß das Proletariat die sozialistische Umwälzung durchführen und dabei die Masse der ärmsten Bauern und die halbproletarischen Schichten der Bevölkerung für sich gewinnen. Im Zuge dieser Umwälzung wächst die demokratische Diktatur des Proletariats und der Bauernschaft in die sozialistische Diktatur des Proletariats hinüber.

Die von Lenin entwickelte Theorie der sozialistischen Revolution beinhaltet bereits die Hauptelemente der Lehre von der Möglichkeit des Sieges der sozialistischen Revolution in nur einem Lande. Die Bedeutung des Werkes „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ ist kaum zu überschätzen. Sie besteht darin, daß Lenin die kleinbürgerliche taktische Einstellung der Menschewiki zerschlugen, die Arbeiterklasse Rußlands für die weitere Entfaltung der Revolution gewappnet und eine klare Perspektive der Notwendigkeit des Hinüberwachsens der bürgerlichen Revolution in die sozialistische gegeben hat. Mit dieser Arbeit bereicherte Lenin den Marxismus um eine neue Revolutionstheorie und legte den Grundstein für jene Revolutionstaktik der bolschewistischen Partei, die dem russischen Proletariat im Oktober 1917 den Sieg ermöglichte.

Das Buch „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ bleibt bis heute ein Wegweiser in den komplizierten Prozessen der internationalen revolutionären und nationalen Befreiungsbewegung.

V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ bietet die Arbeit „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ in den Werken Bd. 11 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Assami, Bengali, Gudscharati und Urdu an.

Lenin verteidigte in allen seinen Beiträgen den strategischen Plan der Bolschewiki konsequent und erläuterte ihn. Im Artikel „Das Verhältnis der Sozialdemokratie zur Bauernbewegung“ (Werke Bd. 11) schrieb er: „...Von der demokratischen Revolution werden wir sofort, und zwar nach Maßgabe unserer Kraft, der Kraft des klassenbewußten und organisierten Proletariats, den Übergang zur sozialistischen Revolution beginnen. Wir sind für die ununterbrochene Revolution. Wir werden nicht auf halbem Wege stehenbleiben.“ (W.I. Lenin, Werke, Berlin 1960, Dietz Verlag, Bd.9, s. 232)

Lenin befand sich damals immer noch in der Emigration in Genf und verfolgte von dort aus aufmerksam das Verhalten aller Klassen in der Revolution, er leitete die gesamte Tätigkeit der Bolschewiki durch die Veröffentlichung von Artikeln zu aktuellen Fragen des heftigen politischen Kampfes

sowie durch des Briefwechsel mit seinen Kampfgefährten, die sich in Rußland befanden. Ende Oktober 1905 beschloß Lenin, aus Genf nach Rußland zurückzukehren. Er machte für einige Tage in Stockholm Station und schrieb dort den Artikel „Unsere Aufgaben und der Sowjet der Arbeiterdeputierten“ (*Werke, Bd. 12*). In den Sowjets der Arbeiterdeputierten, die durch das revolutionäre Schöpfungstum der proletarischen Massen ins Leben gerufen wurden, sah Lenin die Vorwegnahme der neuen Machtorgane, der staatlichen Form der proletarischen Diktatur. Lenin hob die tiefe Verbundenheit der Sowjets mit den Volksmassen hervor, legte die Beziehungen zwischen der Partei und den Sowjets fest und formulierte die Aufgabe, das ganze Volk um die Sowjets als das politische revolutionäre Führungszentrum zusammenzuschließen sowie eine demokratische Einheitsfront im Kampf gegen Selbstherrschaft und Bourgeoisie zu schaffen. Als größte historische Errungenschaft der Arbeiterklasse waren die Sowjets von 1905 das Vorbild für die in unserem Lande im Oktober 1917 errichtete Staatsmacht.

Sofort nach seiner Ankunft in Petersburg widmete sich Lenin ganz und gar der Organisation der revolutionären Massenbewegung. Er schrieb die Artikel „Proletariat und Bauernschaft“ (*Werke, Bd. 9*) und „Der Sieg der Kadetten und die Aufgaben der Arbeiterpartei“ (*Werke, Bd. 12*), in denen die Entwicklung der Revolution analysiert und für die Partei, für alle Werktätigen Rußlands neue Aufgaben gestellt wurden.

Die bolschewistische Partei entwickelte sich und erstarkte bis 1905 unter den Verhältnissen der Illegalität. Der Aufschwung der Revolution von 1905 schuf neue Voraussetzungen für die Tätigkeit der Partei. Die revolutionären Massen erkämpften die Versammlungsfreiheit, die Organisationsfreiheit und die Pressefreiheit. Von den neuen Bedingungen ausgehend, schrieb W.I. Lenin den Artikel „Über die Reorganisation der Partei“ (*Werke, Bd. 12*), in dem er die Aufgabe stellt, breit die legalen Möglichkeiten zur Erweiterung der Reihen der Partei und zur Erhöhung ihres Einflusses unter den Massen auszuschöpfen. Er forderte dazu auf, unter Beibehaltung des illegalen Parteiapparats legale Parteiorgane und ein Netz ihnen angeschlossener Verbände zu schaffen. Für die Tätigkeit der Partei ist die Weisung Lenins über die Notwendigkeit einer gleichzeitigen Ausnutzung der parlamentarischen Arbeitsformen von äußerst großer Bedeutung, vor allem für die Entlarvung der verräterischen Politik der Bourgeoisie und die Propagierung des revolutionären Parteiprogramms. Die Partei stellte ihre Arbeit um.

Mit der Entwicklung der Revolution wurde die Einberufung eines Parteitag wieder sehr akut. Dieser Parteitag sollte die sozialdemokratischen Organisationen des ganzen Landes vereinigen. Lenin bereitete sich unter Anspannung aller Kräfte auf den Parteitag vor. Er führte Beratungen durch und schrieb Resolutionsentwürfe. Der IV. Parteitag der SDAPR verlief unter Bedingungen eines erbitterten Kampfes zwischen den Bolschewiki und den Menschewiki zu allen Programmfragen. Der Parteitag führte nicht zur vollständigen Vereinigung der Partei, trug aber zur weiteren Entlarvung der Menschewiki und zur Festigung des Einflusses der Bolschewiki bei.

Die russische Revolution von 1905–1907 war die erste Revolution in der Weltgeschichte, in der die marxistische Partei der Arbeiterklasse als eine selbständige politische Kraft mit ihrem eigenen Programm sowie einer besonderen Strategie und Taktik auftrat.

Die erste russische Revolution brachte dem Proletariat keinen Sieg. Die Partei der Bolschewiki ging in die Illegalität. Es wurden Vorschläge gemacht, die SDAPR aufzulösen und die Vertreter dieser Partei aus der Staatsduma abzurufen. Das Aufkommen dieser Strömungen war durch klassenmäßige Ursachen bedingt. Die Anhänger der Auflösung (Liquida-

toren) und der Abberufung (Otsowisten) waren kleinbürgerliche Mitläufer des Proletariats und seiner Partei. Durch die Niederlage erschreckt, distanzieren sie sich eiligst von der Partei. Der Sammelband der Arbeiten W.I. Lenins „Gegen die Liquidatoren“ zeigt uns, mit welcher Energie Lenin für die Erhaltung der marxistischen Partei kämpfte.

Die Beiträge W.I. Lenins in diesem Sammelband, 1907–1914 verfaßt, sind gegen die Opportunisten in der russischen Sozialdemokratie, die Liquidatoren, gerichtet, die eine Auflösung der revolutionären Partei der Arbeiterklasse und ihre Ablösung durch einen ufer- und formlosen Verein anstrebten. Diese Arbeiten zeigen, welchen Schaden die Liquidatoren der Arbeiterbewegung zufügten. Dies war ein Versuch der Bourgeoisie, die Arbeiterklasse unter ihren Einfluß zu bringen. W.I. Lenin beweist, daß die Arbeiterklasse nur dann der ihr von der Geschichte auferlegten Mission gerecht werden kann, die Menschheit von der kapitalistischen Sklaverei zu erlösen, wenn sie eine Partei als Vorhut besitzt, die mit der marxistischen Theorie ausgerüstet ist. Das Buch wurde mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

Wir nehmen Bestellungen auf den Sammelband in Englisch entgegen.

Die Hauptursachen, die die Revolution ausgelöst hatten, blieben bestehen, und ein neuer revolutionärer Aufschwung war unausbleiblich.

Unverändert blieb auch die Ziele der Partei, ihre programmatischen Forderungen. Anders waren nur die Bedingungen, unter denen der revolutionäre Kampf weitergeführt werden sollte.

Die erste russische Revolution war ein weiterer Beweis für die herausragende Bedeutung, die der Partei zukommt.

In den schwierigsten Jahren nach der Revolution sah Lenin die Hauptaufgabe darin, die Partei zu erhalten, er legte die Politik und die Taktik der Partei fest, die auf eine Sammlung der Kräfte für eine neue revolutionäre Offensive abzielten.

Im Dezember 1907 sah sich Lenin erneut gezwungen, Rußland zu verlassen. Die Niederlage der Revolution hatte ihn aber nicht gebrochen. Er kämpfte selbst unter den Verhältnissen der grausamsten Reaktion für die Festigung der Partei und die Erhöhung ihres Kampfeinsatzes. Die revolutionäre Linie und die organisatorische Politik der Partei wurden in Lenins Referat vom Dezember 1908 auf der V. Gesamtrussischen Konferenz der SDAPR „Über die gegenwärtige Lage und die Aufgaben der Partei“ (*Werke, Bd. 21*) umrissen.

Im März-April 1908 schrieb Lenin den Artikel „Marxismus und Revisionismus“. Er warnte die Kommunisten, weil die Klassenfeinde der Werktätigen nach dem Sieg der marxistischen Ideologie in der internationalen Arbeiterbewegung ihre Kampfmethoden verändert hatten und begannen, den Marxismus von innen her durch verschiedene „Richtigstellungen“ der Marxschen Lehre, durch die „Revision“ ihrer theoretischen Erkenntnisse und der praktischen Anleitungen, die sich angeblich aus den spezifischen Bedingungen des Klassenkampfes Ende des 19. Jahrhunderts ergeben hätten, zu untergraben.

Lenin deckte den Ideengehalt des Revisionismus auf dem Gebiete der Philosophie, politischen Ökonomie und Politik auf, legte die Klassenwurzeln des Revisionismus bloß, der auf dem Boden der kleinbürgerlichen Ideologie hochgepäpelt wurde. Solange der Kapitalismus bestehe, werde auch der Revisionismus existieren, da es ein Mittel der regierenden Klassen sei, die Einheit der Werktätigen im Kampf für ihre Rechte und Freiheit zu spalten. Lenin forderte deshalb zu einem systematischen ständigen Kampf gegen den Revisionismus in der internationalen Arbeiterbewegung auf.

W.I. LENIN | Karl Marx und seine Lehre (Sammelband)
Karl Marx, Friedrich Engels (Sammelband)
Marx – Engels – Marxismus (Sammelband)
Über den utopischen und den wissenschaftlichen Sozialismus
Gegen den Dogmatismus und das Sektierertum
in der Arbeiterbewegung (Sammelband)

Wir bieten die Arbeit „Marxismus und Revisionismus“ in den Werken, Bd. 17 sowie Einzelausgaben in Englisch und Spanisch an.

Der Propagierung des Marxismus unter den Massen sowie seiner Verteidigung vor jeglichen Entstellungen und Deuteleien widmete W.I. Lenin sein ganzes Leben. Seine Arbeiten dazu sind in folgenden thematischen Sammelbänden zusammengefaßt.

W.I. LENIN „Karl Marx und seine Lehre“. Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Arabisch, Malagassi, Marathi, Malayalam und Urdu.

Im Sammelband werden die Hauptprobleme des Marxismus behandelt; seine drei Bestandteile finden eine populäre Darlegung: der philosophische Materialismus, die ökonomische Theorie von Marx und der wissenschaftliche Sozialismus. Einige Beiträge des Buches enthalten biographische Angaben über K. Marx und F. Engels. Der Sammelband ist mit redaktionellen Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Karl Marx, Friedrich Engels“. Einzelausgabe in Englisch.

Die Beiträge des Sammelbandes enthalten eine auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute Periodisierung des Lebens und der Tätigkeit der Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus; es werden die Hauptetappen in der Entwicklung ihrer Anschauungen gekennzeichnet sowie alle Bestandteile des Marxismus eingehend charakterisiert.

W.I. LENIN. „Marx – Engels – Marxismus“. Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Arabisch, Bengali, Malayalam und Hindi.

Im Sammelband werden die drei Bestandteile des Marxismus populär dargelegt: der philosophische Materialismus, die ökonomische Theorie von Marx und der wissenschaftliche Sozialismus. Außerdem enthält das Buch die biographischen Essays „Karl Marx“ und „Friedrich Engels“, Auszüge aus den Arbeiten „Der linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus“ und „Staat und Revolution“ sowie die Arbeiten „Marxismus und Revisionismus“, „Die Aufgaben der Jugendverbände“, „Die drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus“. Der Sammelband ist mit redaktionellen Anmerkungen und Registern versehen.

W.I. LENIN. „Über den utopischen und den wissenschaftlichen Sozialismus“. Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Marathi.

Der Sammelband ermöglicht zu verstehen, wie der Übergang vom unwissenschaftlichen, utopischen Sozialismus vor Marx zur Theorie des wissenschaftlichen Sozialismus von Karl Marx vollzogen wurde, dessen Schlußfolgerungen auf einer tiefeschürfenden, allseitigen theoretischen Analyse der gesellschaftlichen Verhältnisse beruhen und durch den gesamten Verlauf der Menschheitsgeschichte bestätigt wurden. In mehreren Artikeln, die das Buch enthält, unterwarf W.I. Lenin die „Theoretiker“ seiner Zeit einer scharfen Kritik. Für sie ist der Sozialismus nur ein Traum, wohlgemeinter Wunsch, sie sind außerstande, die Bewegung der Volksmassen zum Sozialismus zu führen, wie Lenin schrieb.

W.I. LENIN. „Gegen den Dogmatismus und das Sektierertum in der Arbeiterbewegung“.

Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch und Arabisch.

Zum Sammelband gehören Beiträge, Reden und einzelne Kapitel aus Büchern W.I. Lenins, in denen die „linken“ Opportunisten, die den Marxismus dogmatisch verstanden, kritisiert werden. Diese Werke behandeln verschiedene Etappen der Geschichte der russischen und der internationalen Arbeiterbewegung. Alle Arbeiten Lenins sind von der Idee durchdrungen,

W.I. LENIN | Gegen den Revisionismus, zum Schutz des Marxismus (Sammelband)
Über einige Besonderheiten der geschichtlichen Entwicklung des Marxismus (Sammelband)
Materialismus und Empirio-kritizismus Kritische Bemerkungen über eine reaktionäre Philosophie

die bereits Engels äußerte: „Der Marxismus ist kein Dogma, sondern eine Anleitung zum Handeln“.

Der Band ist mit Anmerkungen der Redaktion und mit einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Gegen den Revisionismus, zum Schutz des Marxismus“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, Arabisch, Tamil und Urdu.

Der Sammelband enthält Arbeiten, in denen W.I. Lenin Opportunismus und Revisionismus in allen ihren Formen und Spielarten scharf kritisiert. Die gegen die Bernsteinianer, Kautskianer, russischen Menschewiki, Liquidatoren, Trotzisten und andere opportunistischen Gruppen gerichteten Artikel Lenins sind auch für die heutige Arbeiterbewegung aktuell. Der Sammelband ist mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Über einige Besonderheiten der geschichtlichen Entwicklung des Marxismus“. Einzelausgaben in Englisch, Arabisch, Bengali und Tamil.

Bei der Analyse der politischen Lage von zwei Perioden der Geschichte Rußlands, der Revolutionsjahre 1905–1907 und der Periode der Reaktion 1907–1910, gab W.I. Lenin ein hervorragendes Musterbeispiel dafür, wie die marxistische Dialektik bei der Untersuchung verschiedener Etappen des gesellschaftlichen Lebens anzuwenden ist. Außer dem Beitrag, dessen Überschrift auch als Titel des Buches dient, enthält das Buch die Arbeit „Die drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus“ mit einer kurz gefaßten Darlegung der theoretischen Grundlagen des Marxismus und biographische Essays über Marx und Engels. Der Sammelband ist mit Anmerkungen der Redaktion versehen.

Ebenso wie die Begründer des Marxismus gehörte Lenin zu den größten Gelehrten in der Revolution und den größten Revolutionären in der Wissenschaft. Das Laboratorium der Leninschen Ideen – dies waren Jahre unermüdlicher Suche nach der einzig richtigen, konsequenten revolutionären Politik.

Im Oktober 1908 schloß Lenin die Arbeit an seinem Buch „Materialismus und Empirio-kritizismus. Kritische Bemerkungen über eine reaktionäre Philosophie“ ab, das im Mai 1909 erschien. Nach den ursprünglichen Notizen, Fußnoten und Anmerkungen kann man sehen, daß Lenin für diese Arbeit über 200 Quellen aus Philosophie und Naturwissenschaft, insbesondere der Physik, in Deutsch, Französisch, Englisch und Russisch eingehend studiert, die philosophischen Werke von Marx und Engels sowie Arbeiten der bedeutendsten Philosophen seiner Zeit erneut gelesen hat.

W.I. Lenins Buch „Materialismus und Empirio-kritizismus“ ist ein Musterbeispiel des konsequenten und unversöhnlichen Kampfes gegen die Feinde der marxistischen Philosophie, ein Musterbeispiel der streitbaren bolschewistischen Parteilichkeit in der Wissenschaft. Es war die theoretische Vorbereitung der Kommunistischen Partei. Dieses Buch ist ein Beitrag zum schöpferischen Marxismus und umfaßt die Gesamtheit aller Probleme der marxistischen Philosophie. Anhand immensen Materials hat Lenin überzeugend gezeigt, daß einzig und allein der dialektische Materialismus, basierend auf der Kenntnis der objektiven Entwicklungsgesetze der Natur, der Gesellschaft und des Denkens ein wissenschaftliches Bild der Welt vermittelt. In den ersten drei Kapiteln seines Buches behandelt Lenin grundlegende Fragen der marxistischen Erkenntnistheorie – des dialektischen Materialismus – und der Kritik des Empirio-kritizismus. Er wies nach, daß die materialistische Dialektik die allseitigste, inhaltsreichste und gründlichste Entwicklungslehre ist. Die Zentralfrage des ersten Kapitels ist das Primäre der Materie. Lenin gab eine klassische Definition der Materie,

die in die Schatzkammer der wissenschaftlichen Philosophie eingegangen ist: „Die Materie ist eine philosophische Kategorie zur Bezeichnung der objektiven Realität... die von unseren Empfindungen unabhängig existiert.“ (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1960, Bd. 14, S. 124). Im zweiten Kapitel werden die marxistische Lehre, wonach die Welt und ihre Gesetzmäßigkeiten erkennbar sind, begründet und die Kompliziertheit des Erkenntnisprozesses dargelegt. Lenin wies nach, daß die Erkenntnis aus vielen Stufen besteht, von denen jede ein einzelnen relativen Charakter trägt, jedoch ein Körnchen der absoluten Wahrheit enthält. Er entwickelte und begründete die marxistische Auffassung zur Praxis als Grundlage der Erkenntnis und Kriterium der Wahrheit. Auf die Frage nach der Richtigkeit der Widerspiegelung objektiver Faktoren und Gesetze in der menschlichen Erkenntnis kann nur die Praxis antworten.

Dem materiellen Charakter der Welt und ihren Gesetzmäßigkeiten ist das dritte Kapitel des Buches gewidmet. Die Einsicht in den objektiven Charakter der Materie führt zur unvermeidlichen Anerkennung des objektiven Charakters der Kausalität und Gesetzmäßigkeit in der Natur sowie zur Anerkennung des Raums und der Zeit als objektive Formen des Seins.

Im vierten Kapitel untersucht Lenin den Empirio-kritizismus in seiner geschichtlichen Entwicklung, in der Verbundenheit und Beziehung zu anderen philosophischen Richtungen. Er bewies, daß die physische Welt unabhängig vom Menschen besteht und lange vor dem Menschen bestand, daß sich die Welt ununterbrochen entwickelt und erneuert. Die Quelle dieser Entwicklung sind die inneren Widersprüche, die jedem Ding, jedem Prozeß und jeder Erscheinung innewohnen. Das Vermögen, diese Widersprüche rechtzeitig zu erkennen und zu lösen, ist die große Kunst der Dialektik.

Das fünfte Kapitel des Buches ist der Analyse der Revolution in der Naturwissenschaft und der Kritik des Idealismus gewidmet. Lenin analysierte und verallgemeinerte die neuesten Entdeckungen der Physik und zeigte die grenzenlosen Perspektiven der Weiterentwicklung der Naturwissenschaften. Er wandte glänzend die Dialektik in der Erkenntnistheorie an, deckte die Ursachen und das Wesen der tiefen Krise auf, in der sich damals die Naturwissenschaften, insbesondere die Physik, befanden, und wies nach, daß die objektiven Erfolge der Wissenschaft den Verzicht auf die alten Positionen des spontanen, unbewußten, oft metaphysischen Materialismus und den Übergang auf die Positionen des dialektischen Materialismus notwendig machen.

Im sechsten Kapitel seines Buches entlarvte Lenin die Versuche der philosophischen Revisionisten, das gesellschaftliche Sein und das gesellschaftliche Bewußtsein zu identifizieren, wies die wissenschaftliche Unhaltbarkeit der Behauptungen nach, die menschliche Gesellschaft entwickle sich nach den Gesetzen der Biologie und nicht nach ihren eigenen, ihr innewohnenden Gesetzen. Lenin zeigte, daß der historische Materialismus das gesellschaftliche Sein als unabhängig vom gesellschaftlichen Bewußtsein betrachtet und sich hinter der Identifizierung der Gesetze der Soziologie und der Biologie der Versicht auf die Anerkennung und Auswertung der objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung im Klassenkampf des Proletariats verbirgt. Er wies nach, daß der Empirio-kritizismus praktisch den Interessen der bürgerlichen Ideologie dient, da die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung unweigerlich zur Einsicht über die Unvermeidlichkeit des Zusammenbruchs der kapitalistischen Gesellschaft und deren Ablösung durch die kommunistische Gesellschaft führen.

W.I. Lenin entwickelte und begründete das Prinzip der Parteilichkeit in der Philosophie. Durch seine allseitige Kritik an den Versuchen, die Philosophie des Marxismus einer Revision zu unterziehen, hat Lenin anschaulich gezeigt, daß in der Auseinandersetzung der philosophischen Richtungen letzten Endes die Ideologie von antagonistischen Gesellschaftsklassen in

jeder Etappe der gesellschaftlichen Entwicklung ihren Ausdruck findet. Lenin hob die direkte und unmittelbare Verbindung zwischen Weltanschauung und Politik sowie Abgehen von der Philosophie des Marxismus und dem Opportunismus hervor.

Er zeigte, daß Philosophie stets mit der Politik und dem Kampf der Klassen und Parteien im Zusammenhang steht.

Bei der Ausarbeitung der Strategie und Taktik der bolschewistischen Partei, bei der Gründung der Kommunistischen Internationale, bei der Analyse und Anleitung ihrer Tätigkeit stützte sich W.I. Lenin auf die marxistische revolutionäre Dialektik als die inhaltsreichste und allseitigste Lehre von der Entwicklung durch den Kampf der Gegensätze, der antagonistischen Kräfte, die eine latente, allmähliche, evolutionäre Veränderung, die unvermeidlich mit einem revolutionären Sprung umschlägt, voraussetzt. Lenin betonte, daß ein Zurückweichen, ein Verzicht auf den dialektischen und historischen Materialismus früher oder später ein Abgehen vom revolutionären Marxismus in der Politik zur Folge hat. Als er später den Kritikern der sozialistischen Oktoberrevolution in seinem Artikel „Über unsere Revolution“ (Werke, Bd. 45) antwortete, schrieb er, daß sie alle im Marxismus das Ausschlaggebende, seine revolutionäre Dialektik, nicht verstanden haben, und das führe unweigerlich zum Opportunismus, zum kleinbürgerlichen Abenteuertum, zum Anarchismus und Subjektivismus.

W.I. Lenins Buch „Materialismus und Empirio-kritizismus“ spielte eine hervorragende Rolle bei der ideologischen Entwicklung der marxistischen Partei, bei der theoretischen Stählung der Kommunisten. Das Buch hatte enorme internationale Bedeutung und dient weiterhin dem Kampf gegen die gegenwärtige bürgerliche Philosophie, gegen den philosophischen Revisionismus und Dogmatismus, der Erkenntnis und der revolutionären Umgestaltung der Welt.

Wir bieten das Buch „Materialismus und Empirio-kritizismus“ in den Werken, Bd. 18 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Arabisch an.

W.I. Lenin befaßt sich eingehend mit dem Studium der Werke der Begründer der Theorie des wissenschaftlichen Kommunismus, er konzipiert Werke von Hegel und Feuerbach, Aristoteles und Dietzgen. Die Konzepte, Zitate, Randglossen, Kommentare, die Gedanken, die während dieser Arbeit entstanden sowie ein Fragment der Arbeit „Zur Frage über die Dialektik“ wurden in seine „Philosophischen Hefte“ aufgenommen, die einen neuen bedeutenden Schritt in der Entwicklung der Philosophie des Marxismus darstellen. Hauptsächlich 1914–1916 geschrieben, wurden sie erst 1933 als Einzelausgabe veröffentlicht. Darin untersucht W.I. Lenin einen außergerwöhnlich breiten Kreis von philosophischen Problemen.

W.I. Lenin zeigte die Vielfalt der Wesenszüge, Seiten, Elemente und Kategorien der Dialektik als einer tiefeschürfenden Entwicklungslehre; er wies nach, daß die Dialektik die allgemeinsten Gesetze jeder Entwicklung zum Ausdruck bringt. Davon ausgehend, daß es in der Dialektik vor allem auf die Lehre von der Entwicklung durch den Kampf der Gegensätze, den Kampf des Alten mit dem Neuen ankommt, stellte Lenin die These über die Unbezwingbarkeit des Neuen, Fortschrittlichen und die Unvermeidlichkeit seines Sieges über das Abgelebte, Reaktionäre auf.

Im Buch wird allseitig die Idee vom aktiven Verhalten des Menschen zur Umwelt begründet, von seiner Fähigkeit, die Welt entsprechend seinen Bedürfnissen und Interessen zu verändern sowie vom gewaltigen Einfluß des menschlichen Bewußtseins auf die Tätigkeit des Menschen. Von überaus großer Bedeutung sind Lenins Feststellungen zur Einheit von Dialektik, Logik und Erkenntnistheorie. Entgegen den Idealisten und Metaphysikern, die die Gesetze des Denkens von denen der objektiven Welt trennen, zeigt Lenin, daß das Denken die objektive Welt widerspiegelt und

die Gesetze des Denkens mit denen der Natur übereinstimmen. Die „Philosophischen Hefte“ sind ein Quell tiefster Ideen und Gedanken zu allen Fragen der Philosophie.

Die Leninsche Analyse der materialistischen Dialektik als philosophische Wissenschaft ist gekennzeichnet durch bewundernswerte Tiefe, materialistischen Kampfgeist sowie durch Verbundenheit mit dem Leben und mit der Politik der proletarischen Partei. Die meisterhafte Anwendung der marxistischen dialektischen Methode zur Analyse der neuen gesellschaftlichen Epoche war Grundlage für die neuen Leninschen Erkenntnisse, die das Proletariat mit der Theorie des Imperialismus, mit der exakten Theorie der sozialistischen Revolution, mit der Lehre über den Staat, mit der wissenschaftlich begründeten Strategie und Taktik der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft ausrüsteten.

Wir bieten die Arbeit „Philosophische Hefte“ in den Werken, Bd. 29 sowie Einzelausgaben in Russisch und Französisch an.

Die philosophischen Konzepte, Fragmente und Miszellen W.I. Lenins weisen Wege zur Weiterentwicklung des dialektischen und historischen Materialismus, der wissenschaftlichen Geschichte der Philosophie. Einen besonderen Platz nimmt in den „Philosophischen Heften“ das Fragment „Zur Frage über die Dialektik“ ein. Diese Arbeit über die Dialektik ist zwar unvollendet, aber von außerordentlicher theoretischer Bedeutung, und eines der Hauptwerke, von denen die Leninsche Etappe in der Entwicklung der marxistischen Philosophie charakterisiert wird.

Wir bieten die Arbeit „Zur Frage über die Dialektik“ in den Werken, Bd. 29 sowie Einzelausgaben in Spanisch und Französisch an.

W.I. Lenin entwickelte den Marxismus unter neuen historischen Verhältnissen. Er zeigte die Rolle der Erkenntnistheorie tiefgründig und allseitig unter den Bedingungen der revolutionären Umgestaltung des gesellschaftlichen Lebens und leistete einen unschätzbaren Beitrag zu ihrer Entwicklung, er orientierte die Partei auf die weitere Entwicklung der Erkenntnistheorie angesichts der neuen geschichtlichen Erfahrungen. Das letzte Glied in der Ausarbeitung der Probleme der Einheit der Dialektik und der Erkenntnistheorie durch Lenin ist sein Artikel „Über die Bedeutung des streitbaren Materialismus“, der im März 1920 entstand (Werke, Bd. 45). Der ganze Artikel ist vom Gedanken durchdrungen, daß die Bedeutung des dialektischen und historischen Materialismus für die Entwicklung der Gesellschafts- und Naturwissenschaften, für das richtige Verstehen der Natur und Gesellschaftsgesetze und die revolutionäre Umgestaltung der Welt entscheidend ist.

Zu den wichtigsten Aufgaben der Partei zählte Lenin die Auswertung der Ergebnisse der ersten Revolution sowie das Studium und die Propagierung ihrer Lehren unter der Arbeiterklasse und den Volksmassen. Dieser Aufgabe widmete er eine bedeutende Zahl seiner Arbeiten. Im Buch „Das Agrarprogramm der Sozialdemokratie in der ersten russischen Revolution von 1905 bis 1907“ arbeitete er eine Reihe von Problemen der Revolutionstheorie aus, unter anderem das Programm der revolutionären Beseitigung von Überresten der Leibeigenschaft auf dem Lande und die bolschewistische Lösung der Verstaatlichung des Bodens. Hier sind Wege und Mittel zur Festigung des Bündnisses der Arbeiter und Bauern im revolutionären Kampf aufgezeigt.

Die erste russische Ausgabe dieses Buches wurde von der zaristischen Polizei schon in der Druckerei beschlagnahmt. Nach der Revolution erschien es in der UdSSR etwa 40mal.

Wir bieten diese Arbeit in den Werken, Bd. 17 sowie Einzelausgaben in Russisch und Spanisch an.

1910 verfaßte Lenin den Artikel „Die Lehren der Revolution“ (Werke, Bd. 19), in dem er zeigte, welche gigantischen Reserven an schöpferischer Energie durch den Kampf der Arbeiter in der Revolution erschlossen wurden. Lenin schrieb überzeugt, daß die harten Lehren der Revolutionskämpfe nicht umsonst waren, das Proletariat habe das Volk kämpfen gelehrt und werde es zum Sieg führen.

Wir empfehlen thematische Sammelbände:

W.I. LENIN „Beginn der Revolution in Rußland“. Einzelausgaben in Englisch und Malayalam.

Zum Sammelband gehören Beiträge, in denen W.I. Lenin die Revolution von 1905 marxistisch analysiert sowie ihren Charakter und ihre Triebkräfte bestimmt. In diesen Beiträgen entwickelt W.I. Lenin die Grundlagen der bolschewistischen Taktik in der Periode der bürgerlich-demokratischen und sozialistischen Revolution.

W.I. LENIN. „Revolutionäre Armee und revolutionäre Regierung“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Bengali.

Die Arbeit, nach der der Sammelband benannt wurde, ist von Lenin anläßlich des revolutionären Aufstandes der Matrosen des Panzerkreuzers „Potjomkin“ 1905 verfaßt worden. Es wird die Leninsche Idee über die Notwendigkeit der Aufstellung einer revolutionären Armee als Waffe zum Sturz der alten Macht und als Stütze der neuen revolutionären Regierung erschlossen.

Unter den Verhältnissen der grausamsten Reaktion in Rußland setzte Lenin in einer äußerst gespannten politischen Lage in den Ländern Europas den mutigen Kampf für die Erhaltung der Partei und die Reinheit ihrer marxistischen Ideologie fort. Der Kampf der Bolschewiki gegen den Opportunismus in der russischen Sozialdemokratie trug zur weiteren Trennung zwischen der revolutionären und der reformistischen Strömung in den sozialdemokratischen Parteien Europas bei, versetzte den Opportunisten der II. Internationale einen schweren Schlag und förderte die Herausbildung und Entwicklung von linken Strömungen.

W.I. Lenin entwickelte die marxistischen Anschauungen zu den sozialen Wurzeln des Opportunismus, zu Charakter und Bedeutung seiner Bekämpfung in der Arbeiterbewegung und in der Partei. Er wies darauf hin, daß die verschärfte Auseinandersetzung zwischen Arbeit und Kapital und die Erfolge der Arbeiterbewegung einen erbitterteren Kampf der Bourgeoisie gegen das Proletariat zur Folge haben.

In dem sehr wichtigen Artikel „Meinungsverschiedenheiten in der europäischen Arbeiterbewegung“, im Dezember 1910 geschrieben, deckte Lenin die Hauptursachen der Meinungsverschiedenheiten auf dem Gebiete der Theorie und Taktik der internationalen Arbeiterbewegung auf. Im Verlaufe von Jahrzehnten erfolgte der Kampf gegen zwei Hauptabweichungen vom Marxismus: gegen Revisionismus, Opportunismus und Reformismus einerseits sowie Anarchismus und Anarchosyndikalismus andererseits.

Lenin zeigte, daß die Ursachen dieser Abweichungen in der kapitalistischen Ordnung selbst liegen.

Ständige Quelle für Meinungsverschiedenheiten, betonte Lenin weiter, sei der dialektische Charakter der gesellschaftlichen Entwicklung mit ihren Widersprüchen und durch Widersprüche. Diese Widersprüche der lebendigen Geschichte kann einzig und allein die marxistische Theorie des dialektischen Materialismus erkennen. Man muß aber diese Theorie zu meistern und von ihr Gebrauch zu machen verstehen. Meinungsverschiedenheiten in der Arbeiterbewegung werden auch durch taktische Änderungen durch regierende Klassen heraufbeschworen, die direkte Gewaltanwendung, die Methode einzelner Zugeständnisse oder aber beide Methoden gleichzeitig ausnutzen, um ihre führende Stellung zu behaupten. Die direkte Gewaltanwendung ruft zunehmende anarchistische, ultrarevolutionäre und sektiererische Tendenzen in einem gewissen Teil der Arbeiterbewegung hervor. Die Methode der Zugeständnisse fördert den rechten Opportunismus. Die rechten und die linken Opportunisten, schreibt Lenin zum Schluß, erschweren den Zusammenschluß der Arbeiter zu starken, aktiv wirkenden Organisationen, die vom Geist des Klassenkampfes durchdrungen sind und ihre Ziele erkennen.

Lesen Sie „Meinungsverschiedenheiten in der europäischen Arbeiterbewegung“ in den Werken, Bd. 20 sowie Einzelausgaben in Englisch und Spanisch.

Lenin unterstützte entschlossen den Kampf gegen den Opportunismus in der internationalen Arbeiterbewegung. In dieser Hinsicht ist sein Artikel „Parteitag der italienischen Sozialisten“ (Werke, Bd. 21) verfaßt 1912, von Interesse. In diesem Artikel schrieb Lenin unter anderem: „Die Spaltung ist eine schwere, schmerzhaft Angelegenheit. Aber zuweilen wird sie notwendig... Die Führer der Arbeiter sind keinen Engel, keine Heiligen, keine Heroen sondern Menschen wie alle. Sie machen Fehler. Die Partei korrigiert sie... Aber wenn man auf dem Fehler beharrt, wenn zur Verteidigung des Fehlers eine Gruppe gebildet wird, die alle Beschlüsse der Partei, die ganze Disziplin der proletarischen Armee mit Füßen tritt, dann ist eine Spaltung notwendig. Und indem die Partei des sozialistischen Proletariats Italiens die Syndikalisten und rechten Reformisten aus ihrer Mitte entfernte, beschritt sie den richtigen Weg.“ (W.I. Lenin, Werke, Berlin 1962, Dietz Verlag, Bd. 18).

Von großem Interesse sind auch andere Arbeiten von Lenin in dieser Periode, so die Artikel „Liberalismus und Demokratie“ (Werke, Bd. 21 ein Sammelband in Französisch und Dari liegt unter dem gleichen Titel vor), „Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus“ (Werke, Bd. 23) sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Amharisch, Dari, Laotisch, Malagassi, Singhalesisch, Suaheli, Haussa, Khmer und Gudscharati.

Viel Aufmerksamkeit widmete Lenin der Entlarvung des Trotzismus. Die trotzistische Gruppierung versuchte in der russischen Sozialdemokratie die Ideologie und Politik des Zentrismus durchzusetzen und wollte, die pro-

Thesen
zu nationaler Bewegung.

1. Die nationale Bewegung (als Bewegung der Nationen) ist eine Bewegung der Nationen, die die Interessen der Nationen verteidigt und die Interessen der Nationen verteidigt.
2. Die nationale Bewegung ist eine Bewegung der Nationen, die die Interessen der Nationen verteidigt und die Interessen der Nationen verteidigt.

letarischen, revolutionären Elemente den kleinbürgerlichen, reformistischen Elementen in den Reihen einer gemeinsamen Partei unterordnen. In mehreren Artikeln entlarvt Lenin das politische Abenteuerium Trotzki's. Dessen Verrat war von langjähriger Dauer. Schon im Januar 1911 riß Lenin im Artikel „Über die Schamröte des Juduschka Trotzki“ (*Werke, Bd. 20*) diesem scheinheiligen Heuchler die Maske vom Gesicht und zeigte, wie Trotzki vor den Feinden der Partei zu liebenedeln und mit ihnen gemeinsam Komplotte zu schmieden und offen gegen die marxistische Partei zu kämpfen begann. Besonders wichtig für das Verständnis des Kampfes, den Lenin gegen den Trotzismus führte, ist sein im Mai 1914 verfaßter Beitrag „Über die Verletzung der Einheit, bemäntelt durch Geschrei über die Einheit“ (*Werke, Bd. 25*). Lenin prangerte Trotzki's Zentrismus sowie seine politische Prinzipienlosigkeit und Doppelzüngigkeit an. Trotzki, der in keiner wichtigen Frage feste Überzeugungen hatte, lief von einer Gruppe der Antimarxisten zur anderen über. Getarnt durch pseudorevolutionäre Phrasen, verteidigte er die Liquidatoren, Anhänger des „Bundes“, „Ökonomen“, Menschewiki, Versöhner, Reformisten sowie andere Opportunisten und Verräter.

Der Marxismus-Leninismus gab eine wissenschaftliche Grundlage zur Lösung der komplizierten, im Laufe von Jahrhunderten verworrenen nationalen Frage. Mehr als je ein anderer zuvor dachte W.I. Lenin über die Freiheit aller Nationen und ihre Einheit nach. Er schrieb darüber und sorgte sich unermüdlich darum.

Lenin betrat die historische Arena in einer Zeit, da die nationale Frage eine nie dagewesene Schärfe erreicht und sich der tiefe soziale Antagonismus des Imperialismus eng mit den immer schärfer werdenden nationalen Konflikten verflochten hatte. Gestützt auf die allseitige marxistische Analyse der Gesellschaftsentwicklung, an der Spitze des revolutionären Kampfes des Proletariats für die Gründung einer eigenen Partei und den Sturz der Selbstherrschaft und des Kapitalismus stehend, schuf W.I. Lenin eine einheitliche Lehre von der nationalen Frage und arbeitete die wissenschaftlichen Prinzipien der nationalen Politik der kommunistischen Partei aus. Lenin maß einer richtigen Lösung der nationalen Frage erstrangige Bedeutung bei und wies auf ihre Wichtigkeit für die revolutionäre Umgestaltung der Welt hin, zeigte jedoch zugleich, daß sie den Interessen des Klassenkampfes untergeordnet ist. Er ordnete die nationale Frage als Bestandteil des Gesamtproblems der sozialistischen Revolution ein. Lenin lehnte entschieden jegliche Versuche ab, der nationalen Frage eine vorherrschende Rolle einzuräumen und die nationalen Interessen von den Klasseninteressen loszulösen. Äußerst wichtig ist Lenins Bemerkung, daß das Ziel der Kommunisten in der Überwindung der Zersplitterung und der nationalen Isolierung der Menschheit besteht, die den sozialen Fortschritt hemmen. Dieses Ziel kann nur angestrebt werden, wenn die vollständige nationale Befreiung der Werktätigen erreicht und das tatsächliche Vertrauen der großen und kleinen Nationen zueinander hergestellt sind. Die Verfechter des Kapitalismus stellen sich die nationale Freiheit als vermeintliches Streben jeder Nation vor, sich durch unüberwindliche Schranken von anderen Völkern abzugrenzen, sich von der Welt durch engstirnige nationale Interessen abzukapseln. Dabei betrachten sie die Nation als ein sozial homogenes Gebilde. Lenin bewies überzeugend die Unhaltbarkeit dieses Ausgangspunkts und zeigte, daß die nationale Frage nicht zu lösen ist, wenn die Nation als eine außerhalb der Klassen oder über den Klassen stehende Kategorie angesehen wird.

Für den wichtigsten, bestimmenden Faktor bei der Ausarbeitung von Problemen der nationalen Beziehungen hielt Lenin den proletarischen Internationalismus, den er als das Wesen der marxistischen Weltanschauung, als Ideologie und Politik der weltweiten kommunistischen Bewegung bezeich-

nete. Lenin erteilte stets allen Ausdrucksformen des Rassismus, Chauvinismus, Nationalismus eine vernichtende Abfuhr.

Die von Lenin gegründete Partei schritt zur proletarischen Revolution und zur Schaffung des ersten multinationalen Staates in der Welt, ausgerüstet mit der eingehend und allseitig ausgearbeiteten Theorie der nationalen Frage. Die Partei selbst war auf internationalen Prinzipien aufgebaut, als eine für das ganze Land einheitliche politische Organisation der Werktätigen aller Nationalitäten.

Noch bevor der II. Parteitag der SDAPR das Parteiprogramm beschloß, hatte Lenin die Hauptthesen des Marxismus in der nationalen Frage entwickelt und verteidigt – das Recht der Nationen auf Selbstbestimmung. Lenin erklärte, daß die revolutionären Sozialdemokraten sich stets und unbeirrbar für die nationale Selbstbestimmung einsetzen müssen. Er wies dabei darauf hin, daß die Marxisten nicht das Ziel der Trennung von Nationen verfolgen, weil die Interessen der Arbeiterklasse und ihres Kampfes gegen den Kapitalismus eine volle Solidarität und die engste Vereinigung der Arbeiter aller Nationen erfordern. Deshalb streben die Marxisten ein maximal festes Bündnis einer möglichst großen Zahl von Nationen an und werden es weiter anstreben.

Eine große Rolle spielte W.I. Lenins Arbeit „Die nationale Frage in unserem Programm“, Juli 1903 geschrieben (*Werke, Bd. 7*). In ihr sowie in mehreren anderen Beiträgen aus dieser Zeit begründete Lenin konsequent die internationalistischen Thesen des Programms: volle Gleichberechtigung aller Bürger unabhängig von ihrer nationalen Zugehörigkeit, das Recht aller Nationen auf Selbstbestimmung, die Vereinigung der Arbeiter aller Nationen zu einer einheitlichen Partei, in Gewerkschaften und anderen Klassenorganisationen. Dieses Programm Lenins gewann die Werktätigen der unterdrückten Nationalitäten Rußlands für die von ihm gegründete Partei.

In den Jahren des Aufschwungs der revolutionären Bewegung in Rußland wurde die internationale Einheit der Arbeiterbewegung besonders akut. Der Imperialismus verschärfte nationale Unterdrückung und nationale Zwietracht. Die Bourgeoisie war bestrebt, die Arbeiterklasse auch in der nationalen Frage zu spalten. Die Opportunisten in der Arbeiterbewegung – Anhänger des „Bundes“, die georgischen Menschewiki, die ukrainischen und armenischen Sozialdemokraten und mit ihnen die Liquidatoren und Trotzisten – unternahmen heftige Ausfälle gegen das Parteiprogramm in der nationalen Frage.

Lenin trat entschieden gegen alle Versuche auf, in der nationalen Frage Verwirrung zu stiften und deren Bedeutung für den Erfolg der revolutionären Arbeiterbewegung herabzusetzen. Im Juni 1913 schrieb er ausführliche „Thesen zur nationalen Frage“, die der Entschließung der Beratung des ZK der SDAPR in Poronin zugrunde gelegt wurden (*Werke, Bd. 23*). Im Oktober-Dezember 1913 und in den ersten Monaten des Jahres 1914 setzte Lenin seine Arbeit zur allseitigen Begründung der Theorie und Politik der Partei zur nationalen Frage fort. In dieser Zeit schrieb er seine klassischen Werke: „Kritische Notizen zur nationalen Frage“ und „Über das Selbstbestimmungsrecht der Nationen“. Bei der ökonomischen Begründung des nationalen Programms der Bolschewiki formulierte Lenin die These über zwei Tendenzen in der nationalen Frage im Kapitalismus: die erste – Erwachen des nationalen Selbstbewußtseins, Kampf gegen die nationale Unterdrückung, Schaffung von nationalen Staaten – und die zweite – Entwicklung von internationalen Beziehungen, Beseitigung von nationalen Barrieren und Schaffung eines multinationalen Systems der Beziehungen im Bereich von Wirtschaft, Politik und Kultur. W.I. Lenin bewies nach, daß das nationale Programm der marxistischen Partei auf beide Tendenzen Rücksicht nimmt. Indem es auf der Gleichberechtigung der

Nationen und ihrem Recht auf Selbstbestimmung bis zur Lostrennung besteht, berücksichtigt es die erste Tendenz. Durch die Durchsetzung des großen Prinzips des proletarischen Internationalismus und des unversöhnlichen Kampfes gegen den bürgerlichen Nationalismus berücksichtigt die marxistische Partei die zweite Tendenz in der Entwicklung der nationalen Frage.

Lesen Sie die Arbeit „Kritische Notizen zur nationalen Frage“ in den Werken, Bd. 24 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Urdu und Malayalam.

Lesen Sie die Arbeit „Über das Selbstbestimmungsrecht der Nationen“ in den Werken, Bd. 25 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Haussa.

Diese Lösung der nationalen Frage wurde durch die Endziele des revolutionären Kampfes der Partei der Bolschewiki diktiert. W.I. Lenin wiederholte immer wieder den bekannten marxistischen Satz: Ein Volk, das andere Völker unterdrückt, kann nicht frei sein. Die Interessen der Freiheit der russischen Nation erforderten auch den Kampf gegen die Unterdrückung der nichtrussischen Nationalitäten. Um selbst das geringste nationale Mißtrauen zu beseitigen, muß die Arbeiterklasse volle Gleichberechtigung der Nationen erzielen, nur auf dieser Grundlage ist eine Einheit und Geschlossenheit im Klassenkampf möglich.

W.I. Lenin nahm aufs unmittelbarste an der Gründung der Arbeiterpartei teil. Er schätzte ihre Bedeutung als wirkungsvolles Mittel zur Erziehung, Propaganda und Organisation der Werktätigen hoch. Die Gründung der marxistischen Partei in Rußland leitete W.I. Lenin 1900 mit der Herausgabe der gesamtrussischen marxistischen Zeitung „Iskra“ ein. Seine Konzeption der Pressefreiheit begründete W.I. Lenin im einzelnen bereits 1905 im Artikel „Parteiorganisation und Parteiliteratur“ (Werke, Bd. 12).

Auf dieses Thema kam W.I. Lenin mehrfach zurück, bisweilen in sehr schwierigen Zeiten in seinem Leben und im Leben der von ihm begründeten kommunistischen Partei. So erschien in der ersten Ausgabe der neuen bolschewistischen Zeitung „Rabotschij“ am 22. April 1914 Lenins Beitrag „Aus der Vergangenheit der Arbeiterpresse in Rußland“ (Werke, Bd. 25). In ihm untersuchte W.I. Lenin die historischen Etappen der Befreiungsbewegung in Rußland und zeigte, daß die Festigung des sozialistischen Bewußtseins der Arbeiter mit ihrer Kenntnis der Geschichte des Kampfes des Marxismus gegen den Opportunismus organisch verbunden sein muß. In diesem Zusammenhang wurde die Aufgabe der weiteren Festigung und Entwicklung der Arbeiterpresse gestellt. Weiter untersuchte W.I. Lenin die Geschichte der Arbeiterpresse und ihre Verbundenheit mit der Geschichte der demokratischen und sozialistischen Bewegung, mit dem Klassenkampf der Proletariats und gab eine klassische Periodisierung für die Entwicklung der Revolutionsbewegung in Rußland, die er in drei Hauptetappen gliederte. In jeder dieser Etappen löste die Presse spezifische Aufgaben, die sich aus den konkreten Bedingungen und Zielen des revolutionären Kampfes ergaben.

Lesern, die sich für die Leninsche Theorie zur Literatur und Presse der revolutionären Arbeiterklasse interessieren, empfehlen wir die Sammelbände seiner Arbeiten, die in der UdSSR erschienen sind.

W.I. LENIN „Über Literatur und Kunst“, Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Malayalam und Tamil.

Der Sammelband enthält Beiträge, Äußerungen, Briefe W.I. Lenins über seine methodologischen Hauptgrundsätze für die Haltung gegenüber der Literatur und Kunst, außerdem Dokumente zum Aufbau der neuen Kultur unter den Bedingungen der Diktatur des Proletariats. Interessant sind Lenins

Äußerungen über Schriftsteller, Maler und Komponisten. In den Anlagen finden Sie Dekrete und Beschlüsse über Kulturfragen, die von Lenin unterzeichnet wurden sowie Erinnerungen an Lenin. Am Ende des Sammelbandes finden Sie Anmerkungen und ein Namensregister.

W.I. LENIN. „Über die Presse“. Einzelausgabe in Spanisch.

Zum Sammelband gehören die wichtigsten Beiträge, Reden, Referate, Notizen und Briefe, die eine klare Vorstellung von der Entwicklung der russischen Periodika (seit der proletarischen Periode der Befreiungsbewegung) und über die Hauptprobleme der Presse überhaupt vermitteln. Der Sammelband ist mit einem Nachschlageapparat versehen.

W.I. LENIN. „Beiträge über Tolstoi“. Einzelausgaben in Englisch und Gudscharati.

W.I. Lenins Beiträge erschließen uns aufs tiefste die gesamte Kraft des gewaltigen Talents, die Kompliziertheit des Schaffens und die Widersprüchlichkeit der Ansichten von Leo Tolstoi, sie zeigen den Zusammenhang zwischen dem Schaffen des Schriftstellers und den Grundfragen der russischen Revolution 1905–1907. Lenin bezeichnete Tolstoi als „Spiegel der russischen Revolution“. Der Sammelband ist mit Anmerkungen der Redaktion versehen.

Lenin gehörte stets zu den aktivsten Korrespondenten revolutionärer Presseorgane der Arbeiterklasse. Die erste Ausgabe der legalen bolschewistischen Zeitung „Prawda“ erschien am 5. Mai 1912. Nach etwa zwei Jahren verboten die zaristischen Behörden ihre Herausgabe und Verbreitung in Rußland. Aber allein in dieser kurzen Zeit ihres legalen Bestehens veröffentlichte W.I. Lenin in ihren Spalten über 250 Beiträge.

Unschätzbar ist Lenins Verdienst um die Menschheit bei der Entlarvung der räuberischen Natur des Kapitalismus sowie bei der Begründung der Ideen des Friedens und der Freundschaft zwischen den Völkern. Wie sehr er auch von innerparteilichen Angelegenheiten in Anspruch genommen war, er unterließ es nie, das Weltgeschehen aufmerksam zu verfolgen. Als einer der ersten Sozialdemokraten erhob Lenin seine warnende Stimme gegen die Gefahr eines Weltkrieges. Er entlarvte die Heuchelei der regierenden Kreise der imperialistischen Mächte, die unter dem Deckmantel diplomatischer Phrasen über die Festigung des Friedens den Krieg vorbereiteten. Er forderte die Parteien der Arbeiterklasse auf, gegen den Militarismus und für die Abwendung imperialistischer Kriege zu kämpfen; er betonte, wie außerordentlich bedeutend antimilitaristische Tätigkeit der revolutionären Sozialdemokratie und Verbreitung der Ideen der internationalen Solidarität unter den werktätigen Massen waren. Im Artikel „Der streitbare Militarismus und die antimilitaristische Taktik der Sozialdemokratie“ (Werke, Bd. 17), im August 1908 verfaßt, kritisierte Lenin die deutschen Sozialdemokraten scharf, die nur deshalb auf die antimilitaristische Tätigkeit verzichteten hatten, weil sie Militarismus und Kriege für unvermeidliche Begleiterscheinungen des Kapitalismus hielten.

Für die Verhütung des Krieges maß Lenin der Geschlossenheit und Bewußtheit von Antikriegsaktionen der Arbeiterklasse erstrangige Bedeutung bei. Als der Balkankrieg im Oktober 1912 ausbrach, schrieb W.I. Lenin den Aufruf „An alle Bürger Rußlands“, in dem er die imperialistischen Umtriebe auf dem Balkan anprangerte (Werke, Bd. 22).

Im Sommer 1914 stürzte der Imperialismus die Menschheit in einen brutalen Raubkrieg. Nach und nach wurden 38 Länder in diesen Krieg hineingezogen. Der Krieg verschärfte und offenbarte die in der sozialistischen Arbeiterbewegung tief verborgenen Gegensätze, er dokumentierte den offenen Verrat der meisten Führer der sozialdemokratischen Parteien und der II. Internationale an der Arbeiterklasse.

Den Kriegausbruch erlebte Lenin in Poronin (Polen). Am 8. August 1914 wurde er auf eine Denunziation hin verhaftet, der Kriegsspionage beschuldigt und eingekerkert, jedoch angesichts des offensichtlichen Widersinns dieser Denunziation am 19. August freigelassen. Am 5. September 1914 langte W.I. Lenin in Bern an und trat schon am nächsten Tag mit einem Referat über die Haltung der Bolschewiki zum Krieg auf.

Das waren seine historischen Thesen „Die Aufgaben der revolutionären Sozialdemokratie im europäischen Krieg“ (Werke, Bd. 26). In dieser ersten programmatischen Stellungnahme der Bolschewiki während des Krieges kennzeichnete Lenin den ausgebrochenen Krieg als einen imperialistischen Raubkrieg. Lenin geißelte den Verrat der Führer der II. Internationale an der Sache des Proletariats. Für die wichtigste Aufgabe der Marxisten unter den Verhältnissen des Krieges hielt Lenin die Propaganda der sozialistischen Revolution. In den Thesen wurde darauf hingewiesen, daß vom Standpunkt der Arbeiterklasse und der werktätigen Massen aller Völker Rußlands aus das kleinste Übel für das Land die Niederlage des Zarismus wäre. Diese Stellungnahme Lenins wurde dem von ihm Ende September 1914 verfaßten Manifest „Der Krieg und die russische Sozialdemokratie“ (Werke, Bd. 26) zugrunde gelegt. Lenin stellte fest, daß man sich bei der Festlegung des Verhaltens gegenüber dem Krieg klar vorstellen müsse, welche Klasse den Krieg führt, welche Politik der Krieg weiterführt und welche politischen Ziele die herrschende Klasse im Krieg verfolgt. Von diesem Standpunkt unterscheiden die Marxisten gerechte und ungerechte Kriege. Kriege der Unterdrückten gegen ihre Unterdrücker, nationale Befreiungskriege, Kriege der Völker gegen die Versklavungsgefahr, Kriege des siegreichen Proletariats zum Schutz des Sozialismus – derartige Kriege werden von den Marxisten als gerecht betrachtet. Der von den Imperialisten entfesselte Krieg war ein ungerechter, und dies bestimmte das Verhalten der Bolschewiki ihm gegenüber. Das Manifest enthielt den Aufruf, den imperialistischen Krieg in einen Bürgerkrieg, in den Krieg gegen die Bourgeoisie und die Gutsherren zu verwandeln. Aus diesem Aufruf ergab sich gesetzmäßig die Aufgabe der Marxisten, eine Niederlage ihrer imperialistischen Regierung im Kriege anzustreben. Am Verhalten zu dieser Aufgabe wurden der tatsächliche revolutionäre Geist und die politische Reife sowohl verschiedener Parteien, die darauf Anspruch erhoben, als Volksparteien zu gelten, als auch ihrer Führer geprüft. Der Bedeutung dieser Aufgabe widmete Lenin den Artikel „Über die Niederlage der eigenen Regierung im imperialistischen Krieg“ (Werke, Bd. 26). Die revolutionäre Klasse, stellte Lenin fest, könne in einem ungerechten Krieg nicht umhin, für ihre Regierung eine Niederlage herbeizuwünschen und die Schwierigkeiten der Regierung sowie Bourgeoisie zu ihrem Sturz auszunutzen.

Da sich die Führer und Parteien der II. Internationale in den Dienst ihrer imperialistischen Regierungen stellten, forderte Lenin dazu auf, eine neue, III. Kommunistische Internationale auf der Grundlage der marxistischen Ideologie zu konstituieren.

Die bürgerlichen Parteien und die Opportunisten bezichtigten Lenin und die Partei der Bolschewiki des Verrats an den Interessen der Heimat sowie mangelnden Patriotismus und Gefühls für Nationalstolz. W.I. Lenin wies diese Verleumdung mit Entrüstung zurück. Im Artikel „Über den Nationalstolz der Großrussen“ (Werke, Bd. 26) schrieb er, daß sich kein anderer so wie die Bolschewiki dafür einsetzt, die Werktätigen Rußlands zum sozialistischen Bewußtsein zu erheben, um die Völker Rußlands vor Gewalt und politischer Willkür der Zarenbüttel, der Kapitalisten und Großgrundbesitzer zu erlösen.

Im Oktober 1914 trat Lenin mit Referaten „Proletariat und Krieg“ und „Der europäische Krieg und der internationale Sozialismus“ (Werke, Bd.

26) vor der Öffentlichkeit, in denen er die Entlarvung des begonnenen Krieges als eines ungerechten, räuberischen Krieges von Seiten der beiden Koalitionen fortsetzte.

Gegen Lenins Aufruf zur Verwandlung des imperialistischen Krieges in einen Bürgerkrieg gegen die Bourgeoisie und die Großgrundbesitzer ritten Sozialchauvinisten, Zentristen und andere Opportunisten in der russischen und westeuropäischen Sozialdemokratie wütende Attacken. Kautsky, Trotzki und andere opportunistische Anführer verstiegen sich bisweilen zu persönlichen Ausfällen gegen Lenin, weil sie nicht imstande waren, seinen tief fundierten Schlußfolgerungen überzeugende Argumente entgegenzusetzen. Die Partei folgte jedoch Lenin mit Zuversicht. Die Konferenz der Auslandssektionen der SDAPR in Bern (März 1915) legte in den von Lenin verfaßten Resolutionen konkrete Maßnahmen zur Verwandlung des imperialistischen Krieges in einen Bürgerkrieg fest: Abstimmung gegen Kriegskredite und Austritt der Vertreter aller sozialistischen Parteien in den kriegführenden Ländern aus den bürgerlichen Regierungen, Verweigerung von Abmachungen mit der Bourgeoisie, völliger Bruch mit der Politik des „nationalen Friedens“, Schaffung von illegalen Parteiorganisationen in allen Ländern, wo die bürgerlichen Regierungen die Verfassungsfreiheiten unter Berufung auf den Ausnahmezustand abschaffen, Unterstützung der Verbrüderung von Soldaten der kriegführenden Länder sowie aller revolutionären Aktionen des Proletariats.

Die Lehre des Marxismus-Leninismus vom Natur und Charakter der Kriege und dem Verhalten der revolutionären Partei der Arbeiterklasse dazu lassen sich in den Materialien der thematischen Sammelbände gut verfolgen.

W.I. LENIN. „Über gerechte und ungerechte Kriege“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch und Arabisch.

In den Beiträgen des Sammelbandes, von Lenin in verschiedenen Jahren seiner wissenschaftlichen, organisatorischen Parteiarbeit und der staatlichen Tätigkeit verfaßt, werden der soziale Charakter großer und kleiner Kriege sowie bewaffneter Konflikte erschlossen, ebenso ihr Platz in der Geschichte und ihre Funktion im allgemeinen Prozeß der menschlichen Entwicklung.

W.I. LENIN. „Gegen den imperialistischen Krieg“. Einzelausgaben in Englisch und Spanisch.

Der Titel enthält vor allem Werke W.I. Lenins, die 1914–1918 geschrieben wurden. Sie legen Ursachen sowie Charakter des ersten Weltkrieges bloß, eines Krieges der imperialistischen Räuber für die Neuverteilung der von ihnen eroberten Kolonien und Einflußsphären. Gestützt auf eine exakte wissenschaftliche Analyse der ökonomischen und politischen Verhältnisse, die zum Krieg geführt haben, entlarvte Lenin Heuchelei und Verrat der Sozialchauvinisten und formulierte die Hauptaufgaben und Kampflosungen der revolutionären Partei der Arbeiterklasse gegen den Krieg. Am Ende bietet der Band Anmerkungen und ein Namensregister an.

Zum Verständnis der Zielsetzungen des intensiven Leninschen Kampfes gegen imperialistische Kriege ist sein in den ersten Oktobertagen 1915 verfaßter Artikel „Einige Thesen“ (Werke, Bd. 27) von äußerst großer Bedeutung. Auf die Frage, was die Partei des Proletariats tun würde, wenn die Revolution sie während des Krieges an die Macht gebracht hätte, antwortete Lenin: „... Wir müssen allen Kriegführenden den Frieden anbieten unter der Bedingung, daß die Kolonien und alle abhängigen, unterjochten und nicht gleichberechtigten Völker die Freiheit erhalten“ (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1960, Bd. 21, S. 410).

W.I. LENIN | Sozialismus und Krieg
Über den Schutz des sozialistischen Vaterlandes
(Sammelband)
Der Zusammenbruch der II. Internationale
Der Opportunismus und der Zusammenbruch der
II. Internationale

W.I. Lenin schrieb nicht ohne Stolz 1915 in seiner Arbeit „Sozialismus und Krieg“, daß die Arbeiterklasse Rußlands mit ihrer eigenen Bourgeoisie keinen Frieden einging und ihre Partei ihrer internationalen Pflicht vor dem Proletariat der ganzen Welt gerecht wurde.

Lesen Sie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Hindi, Kanarisch, Urdu, Laotisch, Puschtu, Suaheli und Haussa.

Um die Leninsche Idee von einer Notwendigkeit der Niederlage der bürgerlichen Regierungen aller kriegführenden Länder in Verruf zu bringen, erklärten manche linksstehende Sozialisten, in der Epoche des Imperialismus müßten die Marxisten grundsätzlich gegen die Verteidigung des Vaterlandes auftreten. Im Kampf gegen diese opportunistischen Ideen begründete Lenin seinen Standpunkt zur Vaterlandsverteidigung.

Lesen Sie den thematischen Sammelband: W.I. LENIN. „Über den Schutz des sozialistischen Vaterlandes“. Einzelausgaben in Portugiesisch, Arabisch und Dari.

Er enthält vor allem Reden und Beiträge aus den Jahren 1918–1920, der bewaffneten Intervention Englands, Frankreichs, der USA und Japans gegen das Sowjetland. Das ganze Volk erhob sich zum Schutz seiner jungen Republik. Lenins Arbeiten helfen uns erkennen, wie und warum die Rote Armee trotz der Überlegenheit der Ententetruppen an Kriegsgeschütz und Bewaffnung sowie Versorgung einen entscheidenden Sieg über die Interventionen und die innere Konterrevolution erringen konnte. Der Band ist mit Anmerkungen versehen.

Im Juni 1915 beendete W.I. Lenin seine Arbeit „Der Zusammenbruch der II. Internationale“ und Ende desselben Jahres die Arbeit „Der Opportunismus und der Zusammenbruch der II. Internationale“.

In diesen Schriften wies er nach, wie allmählich, im Verlaufe von Jahrzehnten, der Opportunismus in den sozialdemokratischen Parteien heranreife und sie von innen her aushöhle. Lenin entlarvte den internationalen Sozialchauvinismus, deckte die Ursachen des Zusammenbruchs der II. Internationale auf und legte die wichtigsten Aufgaben für die revolutionäre Arbeiterbewegung in der Epoche des Imperialismus fest. Die ökonomische Grundlage des Opportunismus und des Sozialchauvinismus sah Lenin in der systematischen Bestechung eines bestimmten Teils der Arbeiterklasse durch die eigene Bourgeoisie aus ihren märchenhaften Profiten, die sie durch uneingeschränkte Ausbeutung der übrigen Arbeiter und Ausplünderung der gesamten Bevölkerung der kolonialen und abhängigen Länder herauschlägt. Mit großer Überzeugungskraft betonte Lenin, es komme darauf an, nicht nur ideologisch, sondern auch organisatorisch mit den Opportunisten reinen Tisch zu machen. Ein Kampf gegen den Imperialismus, der nicht unmittelbar mit dem Kampf gegen den Opportunismus verbunden ist, sei leeres Geschwätz oder Betrug, sagte Lenin.

Der politische Bankrott der meisten Parteien der II. Internationale in den Jahren des ersten Weltkrieges führte sie zur völligen ideologischen Kapitulation vor der Bourgeoisie. Der philosophische Revisionismus reichte dem Opportunismus in der ökonomischen und politischen Theorie die Hand. Die Sozialdemokratie machte nicht gegen die Klassenfeinde des Proletariats Front, sondern gegen die kommunistische Bewegung, die die Werktätigen unter dem Banner der von Lenin ausgearbeiteten Strategie und Taktik zur Revolution mobilisierte.

Die tiefeschürfende Analyse des Opportunismus in der internationalen Arbeiterbewegung in W.I. Lenins Arbeit „Der Zusammenbruch der II. Internationale“ machte dieses Werk populär. Bedingungen und Charakter des politischen Kampfes der Werktätigen in den kapitalistischen Ländern

W.I. LENIN | Hefte zum Imperialismus
Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus

verändern sich, die Revolutionäre suchen jedoch nach wie vor in Lenins Werken eine Antwort auf aktuelle Fragen des Klassenkampfes.

Lesen Sie die Arbeit „Der Zusammenbruch der II. Internationale“ in den Werken, Bd. 26 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Kanarisch, Gudscharati und Urdu.

Lesen Sie die Arbeit „Der Opportunismus und der Zusammenbruch der II. Internationale“ in den Werken, Bd. 27 sowie Einzelausgaben in Englisch und Französisch.

Die Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, Marx und Engels, entdeckten die Gesetze der Entstehung, Entwicklung und des Untergangs der kapitalistischen Ordnung. W.I. Lenin gebührt das Verdienst, die Gesetzmäßigkeiten der neuen Epoche, der Epoche des Imperialismus entdeckt und analysiert zu haben. Er zeigte das ökonomische und politische Wesen des Imperialismus, bestimmte seinen Platz in der Geschichte als höchste und letzte Stufe des Kapitalismus und wies nach, daß der Imperialismus durch direkte Weiterentwicklung der Haupteigenschaften des Kapitalismus entstanden ist, die sich auf dieser neuen Stufe in ihren Gegensatz verwandelt haben.

Lange vor dem ersten Weltkrieg vermerkte Lenin bereits in seinen Arbeiten gewisse neue Erscheinungen in der Entwicklung des Kapitalismus: die zunehmende Konzentration der Produktion und des Kapitals sowie die Zuspitzung der Konflikte zwischen den kapitalistischen Ländern um die Einflußsphären. Die Interessen des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse erforderten ein allseitiges Studium dieser Erscheinungen, vor allem in bezug auf ihre politischen und sozialökonomischen Auswirkungen für die Werktätigen, für alle Unterdrückten. Seit den ersten Kriegstagen befaßte sich W.I. Lenin unmittelbar mit diesem Problem. Seine Manuskripte über den Imperialismus umfassen Exzerpte aus 148 Büchern und 232 Artikeln in mehreren Sprachen über Ökonomie, Technik, Geschichte, Geographie, Politik, Diplomatie, Arbeiterbewegung und andere Bereiche des gesellschaftlichen Lebens der größten kapitalistischen Länder. Die Niederschriften enthalten viele Kommentare des Autors, Notizen, Thesen, geschichtliche Angaben und Berechnungen. Diese vorbereitenden Materialien, die später als besonderes Buch herausgegeben wurden und den Titel „Hefte zum Imperialismus“ erhielten, umfassen etwa 800 Seiten. (Werke, Bd. 28).

Im Ergebnis dieser enormen Forschungsarbeit vollendete W.I. Lenin in Sommer 1916 sein klassisches Werk „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“.

Die wissenschaftliche Verallgemeinerung des riesigen faktischen und theoretischen Materials, das in einem halben Jahrhundert nach dem Erscheinen des „Kapitals“ von K. Marx akkumuliert wurde, ermöglichte Lenin den Nachweis, daß der Kapitalismus kraft objektiver Gesetzmäßigkeiten das höchste und letzte Stadium seiner politischen und sozialökonomischen Entwicklung erreicht hat. Lenin gab eine in ihrer wissenschaftlich-theoretischen Genauigkeit und Tiefe unübertreffliche Definition der Wesenszüge des Imperialismus: „Der Imperialismus ist der Kapitalismus auf jener Entwicklungsstufe, wo die Herrschaft der Monopole und des Finanzkapitals sich herausbildet, der Kapitalexport hervorragende Bedeutung gewonnen, die Aufteilung der Welt durch die internationalen Trusts begonnen hat und die Aufteilung des gesamten Territoriums der Erde durch die größten kapitalistischen Länder abgeschlossen ist.“ (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1960, Bd. 22, S. 271).

Das Buch „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ besteht aus dem Vorwort, den Vorworten zur französischen und deutschen

Ausgabe und zehn Kapiteln, in denen in exakter logischer Folge die Grundlagen der Theorie des Imperialismus dargelegt werden.

Außerordentlich wichtig für die Charakteristik der imperialistischen Entwicklungsphase des Kapitalismus ist Lenins These über die Verschärfung der Reaktion auf allen Ebenen in dieser Etappe. Das Monopolkapital übt faktisch die gesamte Macht im Staat aus, es errichtet seine Diktatur über die Gesellschaft und unterdrückt dabei nicht nur die Arbeiterbewegung, sondern auch jede andere demokratische und Befreiungsbewegung. Besonders verschärft sich die nationale Unterdrückung. Außerst spitzten sich auf dieser Stufe die Widersprüche zwischen den einzelnen imperialistischen Staaten sowie zwischen einer kleinen Gruppe von imperialistischen Staaten einerseits und den zahlreichen Kolonien und abhängigen Staaten andererseits zu. Die Kriege werden zu einem der am häufigsten eingesetzten Mittel zur Überwindung der Widersprüche.

Lenin nennt fünf Hauptmerkmale des Imperialismus: Verwandlung der freien kapitalistischen in monopolistische Konkurrenz durch die zunehmende Konzentration der Produktion und des Kapitals; Verschmelzung des Bankkapitals mit dem Industriekapital und die Herausbildung des Finanzkapitals; Vorrang der Kapitalausfuhr vor der Warenausfuhr; Aufteilung der Welt unter den internationalen kapitalistischen Monopolverbände; Kampf zwischen den imperialistischen Staaten um die Neuverteilung der Welt.

Lenin stellte fest, daß der Imperialismus während des ersten Weltkrieges einen neuen Schritt auf dem Wege zur verstärkten Konzentration des Finanzkapitals und zu seiner engeren Verflechtung mit dem Staat, zum Hinüberwachen des Monopolkapitalismus in den staatsmonopolistischen Kapitalismus gegangen ist. Das bedeutet zunehmende unmittelbare Einmischung des Staates in die Wirtschaft und in den Prozeß der kapitalistischen Produktion.

Die Ideologen des Imperialismus, die rechten Opportunisten und Revisionisten gehen von dieser Erscheinung aus und gelangen zur Schlußfolgerung, der staatsmonopolistische Kapitalismus sei bereits kein Kapitalismus mit allen seinen negativen Auswirkungen mehr, er bedeute die beginnende Epoche einer krisenlosen kapitalistischen Planwirtschaft ohne Klassenkampf und soziale Erschütterungen.

W.I. Lenin zeigte die vollständige wissenschaftliche Unhaltbarkeit dieser Behauptungen und wies überzeugend nach, daß die Verwandlung des Monopolkapitals in staatsmonopolistisches Kapital vom Eintritt des Monopolkapitalismus in eine solche Phase zeugt, in der zwischen ihm und dem Sozialismus keine weiteren Zwischenstufen bleiben. W.I. Lenin begründete die geniale Schlußfolgerung, daß der Imperialismus das Herannahen der sozialistischen Revolution bedeutet.

Aufgrund reichen Tatsachenmaterials entdeckte W.I. Lenin das Gesetz der zunehmenden Ungleichmäßigkeit der politischen und ökonomischen Entwicklung des Kapitalismus in der Epoche des Imperialismus, was von großer Bedeutung für die Ausarbeitung von Strategie und Taktik des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse ist. Lenin entlarvt Kautsky, der den Imperialismus nicht als eine objektive, gesetzmäßige Stufe der kapitalistischen Entwicklung, sondern lediglich als eine Form der Politik des kapitalistischen Staates betrachtete. Kautsky brauchte diese Definition, um zu beweisen, die Imperialisten könnten angeblich eine andere Politik und keine Raub- und Unterdrückungspolitik betreiben, was einen gewissen Teil der Arbeiterklasse desorientierte und die gemeinsame Front des Kampfes gegen den Imperialismus schwächte. Lenin zeigte, daß die Bourgeoisie durch die Ausplünderung aller Werktätigen ihres Landes und durch die Ausplünderung der gesamten Bevölkerung der kolonialen und abhängigen Länder, zur Behauptung ihrer politischen und ökonomischen Positionen und zur Verhütung von akuten sozialen Konflikten zur offenen Korruption des

labilsten Teils der Arbeiterklasse greift und die Spaltung der Arbeiterbewegung anstrebt. Eben dieser Teil der Arbeiterklasse ist der Nährboden für den Opportunismus in der Arbeiterbewegung. Lenin hob hervor, daß der Imperialismus nicht erfolgreich zu bekämpfen ist, wenn nicht auch gleichzeitig vernichtende Schläge gegen den Opportunismus geführt werden.

Lesen Sie den „Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“ in den Werken, Bd. 27 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Assami, Bengali, Kanarisch, Pandschabi, Persisch, Tamil, Malayalam, Singhalesisch, Suaheli, Urdu, Haussa und Hindi.

W.I. Lenin verstand es, jegliches Abgehen vom Marxismus sowie jeden Versuch seiner „Richtigstellung“ und „Deutung“ sofort zu erkennen. Er nutzte sofort die ganze Schärfe seiner politischen Weitsicht, um die neue Gefahr innerhalb der Arbeiter- und kommunistischen Bewegung zu entlarven. Ein Beispiel dafür können die Materialien des thematischen Sammelbandes sein.

W.I. LENIN. „Über die aufkommende Richtung des 'imperialistischen Ökonomismus'“. Ausgabe in englischer Sprache.

Zum Buch gehören drei Beiträge, 1916 verfaßt. Sie üben Kritik an der während des ersten Weltkrieges entstandenen opportunistischen Strömung, von Lenin als „imperialistischer Ökonomismus“ bezeichnet. Außer dem Artikel, nach dem der Sammelband benannt wurde, gehören zu ihm noch die Arbeiten: „Antwort an P. Kijewski (Ju. Pjatakow)“, „Über eine Karikatur auf den Marxismus und über den imperialistischen Ökonomismus“.

W.I. Lenin bewies, daß der Imperialismus seine Positionen in erster Linie dank der Unterstützung durch die Opportunisten und der von ihnen herbeigeführten Spaltung der Arbeiterklasse aufrechterhalten kann. Der Massenkampf gegen den Imperialismus werde aber zunehmen.

Die historischen Erfahrungen bestätigen immer wieder diese von Lenin entdeckte Gesetzmäßigkeit der gesellschaftlichen Entwicklung in der Epoche des Imperialismus.

Das große Verdienst Lenins besteht darin, daß er die Lehre von Marx und Engels unter den neuen historischen Verhältnissen, in der Epoche des Imperialismus, schöpferisch weiterentwickelte und dabei die Schlußfolgerung begründete, der Sieg des Sozialismus sei zunächst in einigen wenigen Ländern oder selbst in einem einzelnen Lande möglich. Zum erstenmal formulierte sie Lenin in seinem Artikel „Über die Lösung der Vereinigten Staaten von Europa“ der im August 1915 geschrieben wurde.

Wir bieten die Arbeit „Über die Lösung der Vereinigten Staaten von Europa“ in den Werken, Bd. 26 sowie die Einzelausgabe in Englisch an.

Lenin lehrte, daß, obwohl der Imperialismus auch objektive Voraussetzungen für die sozialistische Revolution schuf, Revolutionen nicht als ausgereiftes Produkt zur Welt kommen, künstlich hervorrufen oder aus einem anderen Lande importiert werden können. Die Revolution muß das Ergebnis einer akuten allgemeinpolitischen Krise sein, die alle Bevölkerungsschichten erfaßt. Für den Ausbruch der sozialistischen Revolution ist eine revolutionäre Situation, d.h. eine solche politische Lage im Lande notwendig, in der die herrschende Klasse ihre Herrschaft nicht mehr in der bisherigen Form erhalten kann; Elend und Not der unterdrückten Klassen haben ihre Grenze erreicht; die Unzufriedenheit und Empörung angesichts des Verhaltens der herrschenden Klassen kommen in aktiven revolutionären Aktionen der breiten Volksmassen zum Ausdruck. Damit sich die revolutionäre Situation in eine Revolution verwandelt, sind revolutionäre Aktionen erforderlich, stark genug, um die alte Macht zu stürzen. Dabei ist es gar nicht unumgänglich, daß sich die Revolution im am stärksten entwickelten kapitalistischen Land

W.I. LENIN | Das Militärprogramm der proletarischen Revolution
Über eine Karikatur auf den Marxismus und über
den „imperialistischen Ökonomismus“
Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus

vollzieht. Die imperialistische Kette wird an ihrem schwächsten Glied zerrissen, dort, wo sich die Widersprüche besonders scharf offenbaren und geschulte Kräfte der Revolution vorhanden sind.

Im Artikel „Das Militärprogramm der proletarischen Revolution“, verfaßt im September 1916, entwickelt und begründet W.I. Lenin seine Schlußfolgerung zu den Perspektiven der sozialistischen Revolution in der Epoche des Imperialismus.

Für die sozialistische Revolution ist es nicht unbedingt notwendig, daß das Proletariat die Mehrheit der Bevölkerung stellt. Die sozialistische Revolution ist auch kein einmaliger Vorgang bzw. keine Einzelschlacht. Es geht um eine ganze Epoche von Klassenschlachten, in denen das Proletariat im Bündnis mit der Bauernschaft an der Spitze aller unterdrückten und unzufriedenen Kräfte auftritt. W.I. Lenin hat im Artikel „Über zwei Linien der Revolution“ (Werke, Bd. 27), im November 1915 verfaßt, das Verhältnis der Klassenkräfte in der bevorstehenden Revolution aufgezeigt und dabei die Fehlerhaftigkeit der von Trotzki entwickelten Theorie einer permanenten Revolution nachgewiesen. Trotzki leugnete die revolutionäre Rolle der Bauernschaft wegen ihrer sozialökonomischen Heterogenität. Er verneinte auch die Möglichkeit des Sieges der sozialistischen Revolution ursprünglich in einem Lande.

Lenin wies nach, daß die nationalen Befreiungsbewegungen ebenfalls ein Teil des weltumspannenden Revolutionsprozesses sind. Sie rütteln an den Grundfesten des Imperialismus, schwächen ihn und erleichtern auf diese Weise den Sieg der Revolution. Andererseits erleichtert der revolutionäre Kampf der Arbeiter in den kapitalistischen Ländern den Erfolg des nationalen Befreiungskampfes der unterdrückten Völker. In verschiedenen Ländern ist je nach dem Stand der ökonomischen Entwicklung, den historischen Traditionen und dem Verhältnis zwischen den Klassen diese oder jene Eigenart in der Form des Übergangs zum Sozialismus möglich.

Lesen Sie den Sammelband „Über die Losung der Vereinigten Staaten von Europa. Das Militärprogramm der proletarischen Revolution“ in englischer Sprache.

Eine tiefeschürfende Analyse des Monopolkapitalismus ist auch in vielen anderen glänzenden Arbeiten W.I. Lenins enthalten. Unter ihnen kann man nennen: „Über eine Karikatur auf den Marxismus und über den imperialistischen Ökonomismus“ (Werke, Bd. 30 sowie Einzelausgaben in Russisch, Englisch und Französisch), „Über die Junius-Broschüre“, „Das Militärprogramm der proletarischen Revolution“. (Werke, Bd. 30).

Die Arbeit „Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus“ wurde von W.I. Lenin im Oktober 1916 geschrieben und im Dezember desselben Jahres zum erstenmal in russischer Sprache im 2. Heft des „Sbornik sozialdemokrata“ veröffentlicht.

Darin zeigte Lenin die organische Verbindung zwischen dem Imperialismus und dem Sozialchauvinismus, der einen zeitweiligen Sieg in der europäischen Arbeiterbewegung errungen hatte. Diese Verbindung aufdeckend, wies W.I. Lenin auf die Existenz zweier Tendenzen in der Arbeiterbewegung hin – der revolutionären und der opportunistischen. Lenin zeigte, daß der erste Weltkrieg eine Verstärkung des Opportunismus und dessen Verwandlung in den Sozialchauvinismus zur Folge hatte, der bereit war, ein offenes Bündnis mit den bürgerlichen Regierungen einzugehen. Lenin wies auch auf die Gefahr des latenten Opportunismus in der russischen und europäischen Arbeiterbewegung hin, der die Bezeichnung Zentrismus erhielt und, in Worten der marxistischen Thesen über das Verhalten zum Krieg anerkennend, in der Tat vor der Bourgeoisie kapitulierte.

W.I. LENIN | Über England (Sammelband)
Über den Imperialismus und die Imperialisten
(Sammelband)
Über die Vereinigten Staaten von Amerika
(Sammelband)
Briefe aus der Ferne

W.I. Lenins Arbeit „Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus“ ist auch für die heutige internationale Arbeiterbewegung von aktueller Bedeutung.

Lesen Sie die Arbeit „Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus“ in den Werken, Bd. 30, Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Bengali.

V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ empfiehlt allen, von denen Lenins Theorie des Imperialismus studiert wird, die in der UdSSR herausgegebenen folgenden thematischen Sammelbände der Werke von W.I. Lenin in Fremdsprachen.

W.I. LENIN: „Über England“.

Ausgabe in englischer Sprache.

Der Sammelband enthält Beiträge und Reden W.I. Lenins, die der englischen Arbeiterbewegung gewidmet sind, Werke, die den britischen Imperialismus kennzeichnen und seine Politik gegenüber Indien und anderen Kolonien entlarven. Mehrere Artikel haben den Kampf des irischen Volkes für die Freiheit zum Thema. Von gewissem Interesse sind für ausländische Leser Lenins Urteile über bekannte englische Politiker und seine Einschätzung verschiedener Etappen der englischen Geschichte. Zum Sammelband gehören sowohl Arbeiten, die bereits in den 90er Jahren des vorigen Jahrhunderts verfaßt wurden, als auch Artikel, Reden und Briefe aus den letzten Lebensjahren Lenins.

W.I. LENIN. „Über den Imperialismus und die Imperialisten“. Einzelausgaben in Französisch, Spanisch und Kanarisch.

Dieser kleine Sammelband enthält Artikel W.I. Lenins sowie Auszüge aus dem Buch „Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus“. In zugänglicher Form werden in diesen Arbeiten das ökonomische Wesen des Imperialismus erläutert und die aggressive Politik der imperialistischen Staaten entlarvt. In zahlreichen Beiträgen enthüllt W.I. Lenin die Ursachen und den Charakter des ersten Weltkrieges als eines imperialistischen Krieges für die Neuaufteilung der Welt. Der Sammelband ist mit Anmerkungen und Registern versehen.

W.I. LENIN: „Über die Vereinigten Staaten von Amerika“. Einzelausgaben in Englisch und Spanisch.

Das Buch bringt Reden und Interviews W.I. Lenins aus den Jahren 1918–1923. Hier sind die Hauptthesen zur Politik der friedlichen Koexistenz formuliert, die von der Sowjetregierung betrieben wird. Anmerkungen der Redaktion und ein Namensregister erleichtern die Lektüre.

Im Februar 1917 begann in Rußland eine neue bürgerlich-demokratische Revolution, die zum Sturz der zaristischen Selbstherrschaft führte. W.I. Lenin befand sich noch in der Emigration in der Schweiz. Er begann unverzüglich damit, die revolutionären Ereignisse zu analysieren und die neuen Aufgaben des Proletariats und der bolschewistischen Partei festzulegen. Für die Einschätzung der Tätigkeit Lenins in dieser Zeit haben seine „Briefe aus der Ferne“ große Bedeutung. In ihnen gab Lenin eine Antwort zu Triebkräften, Charakter und Richtung der bürgerlich-demokratischen Revolution, ebenso für Staatsmacht, zu Krieg und den Frieden, zum Verhalten hinsichtlich der bürgerlichen Provisorischen Regierung, zu den Sowjets als neue Form der politischen Organisation der Werktätigen und schließlich zum Hinüberwachen der bürgerlich-demokratischen Etappe der Revolution in die sozialistische.

Lesen Sie die „Briefe aus der Ferne“ in den Werken, Bd. 31, Einzelausgaben in Russisch, Englisch und Französisch.



W.I. LENIN | Aprilthesen

Die Februarrevolution verwandelte Rußland im Laufe von einigen Tagen in das freieste Land. Dutzende Millionen von Menschen, die bis dahin an der Politik nicht beteiligt waren, wurden sofort in die politische Tätigkeit einbezogen. Die revolutionären Massen der Arbeiter, Bauern und Soldaten schufen demokratische Machtorgane – die Sowjets. Die liberale Bourgeoisie bildete die Provisorische Regierung nach dem Typ der bürgerlichen Demokratien in den europäischen Ländern. In dieser stürmischen Zeit kehrt W.I. Lenin nach Rußland zurück, um an Ort und Stelle den Kampf des Proletariats für die sozialistische Revolution zu leiten. Am Morgen des 4. April 1917 trat er in der Versammlung der Bolschewiki auf, die an der Gesamtrussischen Beratung der Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten teilnahmen. Er hielt das Referat „Über die Aufgaben des Proletariats in der gegenwärtigen Revolution“, in der Literatur unter dem Namen „Aprilthesen“ bekannt. In diesem Referat legte Lenin den Plan des Kampfes für den Übergang von der bürgerlich-demokratischen zur sozialistischen Revolution dar. Auf ökonomischem Gebiet forderte Lenin die Verstaatlichung des gesamten Grund und Bodens, die Beschlagnahme des Großgrundbesitzes, die Vereinigung aller Banken in eine gesamtnationale Bank und deren Kontrolle durch die Sowjets sowie die Kontrolle über die gesellschaftliche Produktion und Distribution. Lenin schlug den Übergang von der parlamentarischen Republik zur Republik der Sowjets vor. Bei der Erörterung der Frage nach Krieg wies Lenin darauf hin, daß der Krieg seitens Rußland auch unter der Provisorischen Regierung seinen imperialistischen, räuberischen Charakter nicht verändert hat und die Partei der Bolschewiki deshalb gegen die Politik der Fortsetzung des Krieges kämpfen muß. Lenin betonte, daß man ohne Sturz der Macht des Kapitals, ohne Übergabe der Staatsmacht an das Proletariat und die ihm angeschlossenen ärmsten Schichten der Bauernschaft aus diesem Krieg nicht ausscheiden kann.

W.I. Lenin stellte die Aufgabe, das Parteiprogramm zu ändern, es durch eine Charakteristik des Imperialismus und imperialistischer Kriege zu erweitern und die Bildung der Sowjetrepublik als Aufgabe zu formulieren. Lenin schlug vor, die bolschewistische Partei in Kommunistische Partei umzubenennen und die Gründung der Kommunistischen Internationale in Angriff zu nehmen.

Die Leninschen „Aprilthesen“ umfaßten alle Probleme des Kampfes für den Sieg der sozialistischen Revolution. Deshalb wurden sie von allen bürgerlichen und versöhnlerischen Parteien schroff abgelehnt. Gegen das Leninsche Programm traten Trotzki, die Menschewiki und alle anderen Opportunisten auf. Die wahren Marxisten in Rußland und außerhalb seiner Grenzen betrachteten aber die „Aprilthesen“ als Programm zum praktischen Handeln.

Wir bieten die „Aprilthesen“ in den Werken, Bd. 31 sowie als Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Bengali an.

Lenin und die Partei der Bolschewiki begannen die Vorbereitung zur sozialistischen Revolution. In den ersten Monaten nach dem Februarumsturz, als neben der Provisorischen Regierung die Macht im Lande von starken Sowjets der Arbeiter- und Soldatendeputierten ausgeübt wurde, ließ Lenin die Möglichkeit eines friedlichen Übergangs der politischen Macht in die Hand des Proletariats zu. In seiner Rede auf dem 1. Gesamtrussischen Sowjetkongreß überzeugte W.I. Lenin die Kongreßdelegierten leidenschaftlich davon, daß die Sowjets die Macht übernehmen müssen.

Die Menschewiki und Sozialrevolutionäre waren eine Abmachung mit der Bourgeoisie eingegangen und hatten die von ihnen geleiteten Sowjets in ein hilfloses Anhängsel der bürgerlichen Provisorischen Regierung verwandelt. Durch ihre Schuld wurden jegliche Hoffnungen auf eine friedliche Entwicklung der Revolution endgültig zunichte. Auf diese Frage kam Lenin

wiederholt zurück. Im September 1917 schrieb er seinen bekannten Artikel „Über Kompromisse“ (Werke, Bd. 40), in dem er die absolute Wichtigkeit der Treue zu den kommunistischen Grundsätzen, ihrer Klasse und ihrer revolutionären Aufgabe für wahre Revolutionäre hervorhob. Die Bolschewiki sind keine Gegner von Kompromissen und Übereinkünften, wenn sie ihren Grundsätzen nicht zuwiderlaufen, sondern dem Sieg der Revolution dienlich sind.

In den Artikeln „Eine der Kernfragen der Revolution“, „Die russische Revolution und der Bürgerkrieg“ (Werke, Bd. 34), „Die Aufgaben der Revolution“, in der ersten Septemberhälfte 1917 geschrieben, kehrte Lenin erneut zur Möglichkeit einer friedlichen Entwicklung der Revolution in Rußland im Falle der Übergabe der gesamten zentralen und örtlichen Macht an die Sowjets zurück. Lenin formulierte auch das Programm der Sowjetregierung: allen kriegführenden Völkern sofort vorschlagen, einen Frieden unter demokratischen Bedingungen abzuschließen; Beschlagnahme und Verstaatlichung des Großgrundbesitzes und dessen Übergabe an die werktätigen Bauern; die Banken und die wichtigsten Industriezweige nationalisieren; im ganzen Staate die Arbeiterkontrolle über die Produktion und Konsumtion einführen; Rußland gegen Versuche eines konterrevolutionären Umsturzes sichern.

Der von Lenin vorgeschlagene friedliche Entwicklungsweg der Revolution hat mit der reformistischen und revisionistischen Idee vom „Hinüberwachsen des Kapitalismus in den Sozialismus“ nichts gemein.

Im Herbst 1917, im vierten Jahr des imperialistischen Krieges, hatte sich die wirtschaftliche Lage Rußlands wesentlich verschlechtert. Auch die politische Krise spitzte sich zu. In dieser gefährlichen und schweren Zeit entwarf W.I. Lenin in seiner Arbeit „Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll“ das Programm zur Abwendung der Katastrophe und zur ökonomischen Erneuerung des Landes.

In dieser Arbeit schrieb er, daß die Rettung des Landes vor dem Untergang, die Verstärkung seiner Verteidigungsbereitschaft, der sozialistische Aufbau unlöslich miteinander verbunden sind. Man kann das Land nur durch revolutionäre Maßnahmen retten, es ist nicht möglich, voranzuschreiten und zugleich den sozialistischen Weg zu scheuen. Als Hauptmaßnahmen betrachtete Lenin die Nationalisierung der Banken, Versicherungsgesellschaften und Unternehmen der kapitalistischen Monopole; Verstaatlichung des Bodens; Abschaffung des Geschäftsgeheimnisses; zwangsmäßige Vereinigung der Bevölkerung in Konsumgenossenschaften, um die Wirtschaftslasten gleichmäßig zu verteilen und die Kontrolle der armen Klassen über den Verbrauch des Nationalprodukts zu ermöglichen. Um diese Maßnahmen zu treffen, mußte man mit der imperialistischen Politik brechen und aus dem imperialistischen Krieg ausscheiden. Lenin entlarvte die für das Land verhängnisvolle Politik der Menschewiki und Sozialrevolutionäre entschieden, die nach wie vor behaupteten, Rußland sei nur für eine bürgerliche Revolution reif. Er entwickelte seine These über die Möglichkeit des Sieges des Sozialismus ursprünglich in einem einzelnen kapitalistischen Lande weiter. Die Revolution wird mit Sicherheit siegen, weil die Volksmassen der Verzweiflung nahe sind, stellte Lenin fest, und die Bolschewiki zeigen ihnen einen sicheren Ausweg aus dem Krieg, aus der Zerrüttung und dem Hunger. Das war ein Aktionsprogramm für das ganze Volk. Die klaren Leninschen Worte wurden für die Werktätigen unseres Landes richtunggebend. Diese Arbeit bleibt auch heute ein hervorragendes Beispiel der marxistischen Analyse einer komplizierten politischen und ökonomischen Situation und kühner, revolutionärer Schlußfolgerungen.

Lesen Sie diese Arbeit in den Werken, Bd. 34 sowie Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Arabisch, Khmer und Puschtu.

Die Begründer des wissenschaftlichen Kommunismus, Karl Marx und Friedrich Engels, lehrten, die Arbeiterklasse könne nicht schlechthin die bürgerliche Staatsmaschine als solche übernehmen und mit ihr den Staat leiten, sie muß diese Maschine durch einen neuen Staat ersetzen und ihre politische Herrschaft – die Diktatur des Proletariats – in ein Werkzeug der sozialistischen Gesellschaft verwandeln.

W.I. Lenin hat die Werke von K. Marx und F. Engels über den Staat eingehend studiert sowie die Arbeiten vieler Denker der Vergangenheit und die von Repräsentanten der internationalen Arbeiterbewegung seiner Zeit zu dieser Frage einer kritischen Analyse unterzogen. Seine Konzepte, Kommentare und Notizen bildeten den Inhalt des bekannten „Heftes im blauen Umschlag“, das mit dem Titel „Marxismus über den Staat“ veröffentlicht ist. Der Charakter dieser Anmerkungen, Einfügungen, Zusätze, Verallgemeinerungen und Schlußfolgerungen an den Rändern dieses Heftes zeigt, daß Lenin wiederholt auf dieses Thema zurückkam. Das ist ja auch verständlich. Bei der Vorbereitung des Proletariats von Rußland zum entschlossenen Sturm gegen Bourgeoisie und Großgrundbesitzer und zur Ergreifung der politischen Macht konnte W.I. Lenin nicht umhin, den Problemen der politischen Ordnung der Gesellschaft nach dem Sieg des Proletariats in der sozialistischen Revolution die größte Aufmerksamkeit zu schenken. Die Leninsche Theorie des Staates reifte, kristallisierte sich im scharfen Kampf gegen die Auffassungen zur sozialistischen Revolution und zum Staate heraus, die von den Opportunisten der II. Internationale, den Anarchisten, Menschewiki und anderen offenen und getarnten Feinden des Marxismus vertreten wurden.

Lesen Sie „Marxismus über den Staat“ in den Werken, Bd. 33, Einzelausgabe in englischer Sprache.

Lenin entwickelte die Theorie der sozialistischen Revolution weiter und schuf das geniale klassische Werk „Staat und Revolution“. Das Buch trug den Untertitel „Lehre des Marxismus vom Staat und die Aufgaben des Proletariats in der Revolution“.

Diese Arbeit schrieb Lenin in der Atmosphäre des fortdauernden Weltkrieges und des Heranreifens einer neuen revolutionären Krise. Das war eine Periode verschärften Kampfes zwischen den erstarkenden Kräften der sozialistischen Revolution und den Kräften der Konterrevolution. Im Vorwort zur ersten Ausgabe von „Staat und Revolution“ stellte Lenin fest, die Frage nach dem Staat und dem Verhältnis der sozialistischen Revolution zum Staat habe nunmehr eine zeitgeschichtliche, aktuelle Bedeutung als Problem, was die werktätigen Massen tun müssen, um sich vom Joch der Kapitalisten und Großgrundbesitzer zu befreien.

In der umfangmäßig kleinen, jedoch in Tiefe der wissenschaftlichen Analyse fundamentalen Arbeit „Staat und Revolution“ erforscht W.I. Lenin einen breiten Kreis von Problemen der Theorie des Staates. In ihr werden die Verbindung des Staates mit der Klassengesellschaft und der Revolution allseitig beleuchtet, Ursprung, Wesen und Merkmale des Staates aufgezeigt, das Verhalten des revolutionären Proletariats zum bürgerlichen Staat definiert sowie Gesetzmäßigkeit und Unvermeidlichkeit der Erringung der politischen Herrschaft durch die Arbeiterklasse begründet. In dieser Arbeit verfolgte W.I. Lenin die Entwicklung der Lehre vom Staat durch Marx und Engels, er zeigte Rolle und Bedeutung der Erfahrungen des Klassenkampfes und aller unterdrückten Klassen für diese Lehre. Lenin entlarvte die Versuche Kautskys und anderer Opportunisten, die marxistische Theorie des Staates zu entstellen. Die Analyse, eine richtige Deutung und Entwicklung dieser Theorie waren äußerst wichtig, weil unter den Bedingungen des Heranreifens

der sozialistischen Revolution in Rußland und in einer Reihe anderer Länder die Frage nach der Rolle des Staates in ihrer vollen wissenschaftlichen und praktischen Bedeutung als die Frage der sofortigen Aktion im Massenmaßstabe gestellt wurde.

Im ersten Kapitel des Buches zeigte Lenin, daß der unversöhnliche Charakter der Klassegegensätze dem Staate zur Geburt verhilft. Der Staat entsteht nicht auf einmal und nicht in seiner endgültigen Form. Er entsteht und entwickelt sich parallel zur Festigung der Klassenteilung der Gesellschaft und zum wachsenden Klassenkampf.

Im zweiten Kapitel des Buches analysierte und begründete Lenin wissenschaftlich die Frage nach dem Verhältnis des Staates zur Revolution und der Revolution zum Staate. Lenin zeigt, daß die Befreiung der Werktätigen unmöglich ist, wenn der bürgerlichen Staat nicht zerstört, wenn seine wichtigsten Unterdrückungswerkzeuge wie Armee, Polizei, bürokratischer Apparat, Gerichte und Gefängnisse nicht liquidiert werden. Lenin verteidigte und entwickelte die marxistische Theorie der Zerschlagung der bürgerlichen Staatsmaschine und entlarvte die anarchistische Theorie der absoluten Abschaffung des Staates. Die Zerstörung des bürgerlichen Staates, betonte Lenin, bedeutet keineswegs, daß die vom Proletariat zu schaffende neue Gesellschaft ohne Staat existieren und sich entwickeln kann.

Im dritten Kapitel gelangt W.I. Lenin durch die theoretische Verallgemeinerung der Lehren und Erfahrungen der Pariser Kommune von 1871 als eines Staates besonderen Typs zur Schlußfolgerung, die Sowjetrepublik sei die beste, die zweckmäßigste staatliche Form der Diktatur des Proletariats in Rußland. Mit außerordentlicher Anschaulichkeit und Überzeugungskraft schreibt Lenin in seinem Werk von der proletarischen Demokratie als von einem grundsätzlich anderen und höchsten Typ der Demokratie. Sie hat ihren vollständigsten Ausdruck in den Sowjets gefunden, die sich auf das feste Bündnis des Proletariats und der werktätigen Bauernschaft, d.h. die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung, stützen. Das war eine geniale Schlußfolgerung, die der Partei und den revolutionär gesinnten Werktätigen in der verantwortungsvollsten Entwicklungsperiode der Revolution eine klare Perspektive eröffnete.

Das vierte Kapitel des Buches „Staat und Revolution“ enthält eine tiefe theoretische Ausarbeitung zu den ökonomischen Voraussetzungen für das Absterben des Staates. Lenin weist nach, daß der Prozeß des Absterbens des Staates langwierig, allmählich und irreversibel ist. Der Staat stirbt mit dem Hinüberwachen des Sozialismus in den Kommunismus unbedingt ab. Gleichzeitig entfällt auch jede Notwendigkeit zur Gewaltanwendung gegenüber den Menschen. Der Staat wird vollständig absterben, wenn die Menschen sich dermaßen an die Hauptregeln des gemeinsamen Lebens gewöhnen und ihre Arbeit so produktiv ist, daß sie freiwillig entsprechend ihren Fähigkeiten arbeiten. Der Staat wird nur im vollen Kommunismus absterben, erklärte Lenin.

Im fünften Kapitel des Buches zeigte Lenin, daß sich der Sozialismus und Kommunismus, die unweigerlich den Kapitalismus ablösen werden, auf einer ökonomischen Basis gleichen Typs entwickeln – auf der Grundlage des gesellschaftlichen Eigentums an Produktionsmitteln, die jede Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ausschließt – und eigentlich zwei Phasen eines einheitlichen sozialen Prozesses sind.

Im sechsten Kapitel ist eine prinzipielle Kritik des Anarchismus und der opportunistischen Entstellungen der marxistischen Lehre über den Staat enthalten. Lenin analysiert die Polemik zwischen Plechanow und den Anarchisten, wobei er hervorhebt, daß Plechanow das Aktuellste,

politisch Wesentlichste im Kampf gegen den Anarchismus – sein Verhalten zum Staate – übergang. In diesem Kapitel zeigt Lenin auch den Opportunismus Kautskys auf und stellt fest, letzterer habe die proletarische Revolution, die Idee der Zerstörung der bürgerlichen Staatsmaschine vollständig aufgegeben.

W.I. Lenins Werk „Staat und Revolution“ leistete einen hervorragenden Beitrag zur ideologischen und theoretischen Rüstkammer der Partei der Bolschewiki. Es spielte eine große Rolle bei der Festigung des revolutionären Bewußtseins breiter Massen der Werktätigen.

Lesen Sie die Arbeit „Staat und Revolution“ in den Werken, Bd. 33 sowie Einzelausgaben dieser Arbeit in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Holländisch, Vietnamesisch, Arabisch, Assami, Bengali, Gudscharati, Orija, Pandschabi, Telugu, Hindi, Urdu, Tamil, Marathi, Kanaresisch, Malayalam, Persisch, Puschtu, Suaheli und Singhalesisch.

Eine kurzgefaßte Darlegung der marxistisch-leninistischen Theorie findet der Leser in der Arbeit W.I. Lenins „Über den Staat“. „Über den Staat“ war eine Vorlesung, die W.I. Lenin am 11. Juli 1919 für die Studenten der Kommunistischen Universität „J.M. Swerdlow“ hielt.

In ihr ist eine allgemeine Definition des Staates, seiner Entstehung, seines Wesens und seiner Formen in verschiedenen Etappen der geschichtlichen Entwicklung gegeben. W.I. Lenin kritisiert die antimarxistischen Ansichten über den Staat und spricht über die Entwicklungswege des sozialistischen Staates.

Lesen Sie die Arbeit „Über den Staat“ in den Werken, Bd. 39 sowie Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Kanaresisch, Pandschabi und Tamil.

Zum tieferen Verständnis der Leninschen Methodologie für die Analyse von Erfahrungen der internationalen Arbeiterbewegung und ihrer Anwendung zur Lösung von laufenden Aufgaben des Klassenkampfes der Werktätigen empfehlen wir den thematischen Sammelband.

W.I. LENIN. „Über die Pariser Kommune“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Arabisch.

Der Sammelband enthält mehrere Artikel über die Pariser Kommune und die der Kommune gewidmeten Kapitel aus „Staat und Revolution“ sowie anderen Werken. Lenin weist nach, welche Lehren die Arbeiter aller Länder aus den Erfahrungen der Pariser Kommune – dieser größten proletarischen Bewegung des 19. Jahrhunderts – zu ziehen haben. Der Sammelband ist illustriert sowie mit Anmerkungen und einen annotierten Namensregister versehen.

W.I. Lenin trat nicht nur als genialer Gelehrter, als großer Theoretiker der Revolution hervor, sondern auch als talentvoller Organisator und Begründer des ersten in der Weltgeschichte sozialistischen Staates der Werktätigen. Das größte Verdienst W.I. Lenins um die Völker unseres Landes und die ganze Menschheit besteht darin, daß er es verstanden hat, mit äußerster Exaktheit den Wendepunkt in der Entwicklung der revolutionären Situation zu bestimmen sowie Partei und Volk zum letzten, siegreichen Sturm des Kapitalismus zu führen. Dank der revolutionären Konsequenz und Beharrlichkeit der Bolschewiki unter Lenins Führung war Rußland das einzige Land, wo eine politische Massenbewegung des Proletariats entfaltet wurde, die sich auch gegen die bestehende Ordnung der Bourgeoisie und der Großgrundbesitzer sowie gegen den Krieg richtete. In dieser Bewegung stützten sich die Partei und das ganze revolutionäre Volk ständig auf die Leninsche Theorie der objektiven Notwendigkeit einer sozialistischen Revolution, auf Lenins praktische Ratschläge und Pläne.

Mitte September 1917 schrieb W.I. Lenin die Briefe „Die Bolschewiki müssen die Macht ergreifen“ (*Werke, Bd. 34*) und „Marxismus und Aufstand“, in denen er aufgrund einer tiefeschürfenden und allseitigen Analyse der internationalen und inneren Lage die Partei vor die Aufgabe stellt, den bewaffneten Aufstand zur Machtübernahme vorzubereiten und in die Wege zu leiten. Lenin wies darauf hin, daß sich die Massen von der Richtigkeit der politischen Linie der Bolschewiki überzeugt haben, sie vollständig unterstützen und die Leitung im Petersburger und Moskauer Sowjet von den Bolschewiki übernommen wurde. Lenin warnte vor der dem Land und der Revolution drohenden Gefahr, da die Provisorische Regierung beabsichtigte, an der Front zu kapitulieren, da die Imperialisten Englands und Frankreichs gewillt waren, einen Separatvertrag mit den Deutschen auf Kosten Rußlands abzuschließen, um aus dem Krieg auszuschneiden. Diese Pläne des Weltimperialismus vereiteln, das Land und die Revolution retten, das konnte nur die Partei der Bolschewiki, indem sie die Macht übernahm und den Völkern unverzüglich Frieden anbot.

Lesen Sie die Arbeit „Marxismus und Aufstand“ in den Werken, Bd. 34, Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Tamil.

Lenin forderte seine Anhänger auf, die Verantwortung vor der Geschichte nicht zu scheuen und den Druck auf die bürgerlich-gutsherrlichen Ordnung nicht zu mindern, er bewies, daß die Volksmassen die Bolschewiki unterstützen werden. Diesen Fragen ist der große Beitrag „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?“ gewidmet.

Lenin lehrt, den Aufstand wie eine Kunst zu behandeln, ihn organisatorisch und technisch vorzubereiten, alle Maßnahmen für seinen Erfolg gründlich zu überlegen und sich nicht auf den Selbstlauf zu verlassen. Er entwickelte auch den Plan des Aufstandes. Zu den wichtigsten Seiten dieses Plans gehörten die Kampfkraft der proletarischen Revolution sowie die gemeinsamen Aktionen der Arbeiterklasse und der ärmsten Bauern. Wenn sich das Proletariat auf das Ergreifen der politischen Macht vorbereitet, betonte Lenin, muß es über eine eigene bewaffnete Kraft verfügen, die dazu fähig ist, den Kampf gegen die Unterdrückungskräfte der Reaktion aufzunehmen. Der bewaffnete Aufstand ist eine besondere Art des politischen Kampfes. Ein Gesetz des Aufstandes ist die Schaffung des Übergewichts an Kräften der Revolution über die Kräfte der Konterrevolution im entscheidenden Augenblick und am entscheidenden Ort. Um den Sieg davonzutragen, muß das Proletariat der militärischen Organisation der Ausbeuterklassen seine eigene militärische Organisation entgegenstellen. Damit der Aufstand Erfolg verspreche, schrieb Lenin, müsse er sich auf die in der Vorhut schreitende Klasse, auf den revolutionären Aufschwung aller Werktätigen und Ausgebeuteten stützen und im Wendepunkt der anschwellenden Revolution erfolgen, wo die Aktivität der Avantgarde der Arbeiterklasse am größten und die Schwankungen in den Reihen der schwachen, unsicheren, unentschiedenen Mitläufer der Revolution am stärksten seien. Lenin schlug vor, sofort den Stab des bewaffneten Aufstandes zu bilden, kampfkraftige bewaffnete Trupps aufzustellen, sie in den wichtigsten Punkten zu stationieren, die Inbesitznahme von Regierungsgebäuden, des Telegrafens- und des Telefonamtes, die Verhaftung der Mitglieder der Regierung und des Generalstabes vorzubereiten und die Möglichkeit von Kampfhandlungen der konterrevolutionären Kräfte gegen die Aufständischen auszuschalten.

Lesen Sie diese Arbeit in den Werken, Bd. 34 sowie in Einzelausgabe in Arabisch.

Wir empfehlen den Lesern den thematischen Sammelband:
W.I. LENIN. „Marxismus und Aufstand“. Einzelausgaben in Gudscharati und Tamil.

In den zu diesem Sammelband gehörenden Beiträgen verallgemeinerte und entwickelte Lenin die Ansichten von Marx und Engels über den Aufstand als Kunst zu einem exakten System, er zeigte die objektiven Bedingungen, die für einen erfolgreichen Aufstand erforderlich sind. Aufgrund seiner Analyse der inneren Lage in Rußland stellte Lenin die Aufgabe, den bewaffneten Aufstand vorzubereiten, und entwickelte dazu einen konkreten Plan.

Anfang Oktober 1917 kehrte W.I. Lenin auf Beschluß des Zentralkomitees der Partei der Bolschewiki nach Petrograd zurück.

Am 10. (23.)* Oktober 1917 fand eine Sitzung des Zentralkomitees der Partei statt, in der W.I. Lenin das Referat über die Notwendigkeit des Aufstandes hielt. Er hob hervor, daß die politische Lage im Lande für die Machtübernahme durch das Proletariat und die Dorfarmut vollkommen reif sei und im Mittelpunkt der gesamten Parteitätigkeit die technische Vorbereitung des Aufstandes stehen müsse.

Am 12. (25.) Oktober 1917 schrieb Lenin den großen Artikel „Die Krise ist herangereift“ (*Werke, Bd. 34*), in dem er die neuen Änderungen in der politischen Lage des Landes kennzeichnet, die gebieterisch den sofortigen Beginn des Aufstandes diktierten. Eine gesamtstaatliche revolutionäre Krise war herangereift, es erfolgte jene große Wende, die die proletarische Partei zu entschlossenen revolutionären Aktionen gegen die bürgerliche Provisorische Regierung verpflichtete.

Am 16. (29.) Oktober 1917 hielt Lenin ein großes Referat in der erweiterten Sitzung des Zentralkomitees der Partei, in dem er nochmals die Notwendigkeit der sofortigen Übernahme der politischen Macht begründete. In dieser Sitzung wurde entsprechend dem Leninschen Plan das Militärische Revolutionszentrum zur Leitung des Aufstandes gewählt.

Gegen den Beschluß über die Vorbereitung des Aufstandes traten in der legalen Presse offen die Verräter an der Sache der Revolution Sinowjew und Kamenew auf. Seitdem sind Jahrzehnte vergangen, der Leser kann aber auch heute die ganze Kraft des berechtigten Zorns Lenins gegenüber den Verrätern im „Brief an die Mitglieder der Partei der Bolschewiki“ und im „Brief an das Zentralkomitee der SDAPR (B)“ (*Werke, Bd. 34*) spüren, in denen er den Ausschluß der Streikbrecher aus der Partei forderte. Eine für die Geschicke der Revolution gefährliche Position nahm Trotzki ein. Ohne offen gegen die Resolution des Zentralkomitees über den bewaffneten Aufstand aufzutreten, bestand er nach wie vor auf dessen Verschiebung und einem neuen Versuch zur verfassungsmäßigen Lösung der Machtfrage.

Die Provisorische Regierung versuchte, die Pläne der Bolschewiki zu durchkreuzen, der von den Bolschewiki schon mehrere Monate vorbereitete Aufstand hatte jedoch bereits begonnen. Am 24. Oktober (6. November) 1917 nachmittags schrieb W.I. Lenin seinen berühmten „Brief an die Mitglieder des ZK“ (*Werke, Bd. 34*), in dem er die sofortige Machtergreifung forderte.

„Ich schriebe diese Zeilen am 24. abends. Die Lage ist über alle Maßen kritisch. Es ist sonnenklar, daß jetzt eine Verzögerung des Aufstandes schon wahrhaftig den Tod bedeutet.“ (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1961, Bd. 26, S. 223–224).

Am 25. Oktober (7. November) 1917 vormittags hatte der Aufstand gesiegt. In seiner Rede, die W.I. Lenin am selben Tage in der Sitzung des Petrograder Sowjets hielt, erklärte er: „Die Arbeiter- und Bauernrevolution, von deren Notwendigkeit die Bolschewiki immer gesprochen haben, ist vollbracht ...“ (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1961, Bd. 26, S. 228).

* Die eingeklammerten Daten sind nach dem in Europa gültigen Gregorianischen Kalender, während in Rußland bis 14. Februar 1918 der Julianische Kalender galt.

Am 26. Oktober (8. November) 1917 wurde der II. Gesamtrussische Sowjetkongreß, in dem über 400 örtliche Sowjets aus verschiedenen Teilen des Landes vertreten waren, eröffnet. Der Kongreß beschloß den von Lenin verfaßten Aufruf „An die Arbeiter, Soldaten und Bauern!“ (*Werke, Bd. 35*), der den Übergang der gesamten Staatsmacht im Zentrum und an der Peripherie an die Sowjets proklamierte. Der Staat der Sowjets, ein Staat der Arbeiter und Bauern, wurde geboren. In der zweiten Kongreßsitzung, die am Abend desselben Tages stattfand, sprach Lenin zweimal. Nach seinem ersten Referat über den Frieden nahm der Kongreß das von ihm verfaßte „Dekret über den Frieden“ (*Werke, Bd. 35*) an, in dem der volle Verzicht der Sowjetregierung auf die Raubverträge der Zarenregierung und der Provisorischen Regierung verkündet und allen kriegführenden Völkern und ihren Regierungen angeboten wurde, sofort Verhandlungen über den Abschluß eines allgemeinen, gerechten, demokratischen Friedens ohne Annexionen und Kontributionen aufzunehmen. Das „Dekret über den Frieden“ erklärte zum erstenmal den Krieg für das größte Verbrechen gegen die Menschheit.

Nach den zweiten Referat über den Grund und Boden beschloß der Kongreß das ebenfalls von Lenin verfaßte „Dekret über den Grund und Boden“. (*Werke, Bd. 35*). Gemäß diesem Dekret wurden alle Ländereien der Gutsherren, Adligen, Kloster- und Kirchenbesitz mit dem gesamten Inventar, mit Vieh und Bauten entschädigungslos den Sowjets der Bauerndeputierten übereignet. Das Recht des Privateigentums an Grund und Boden wurde für immer aufgehoben und durch das Volkseigentum an Grund und Boden ersetzt. Das Recht der Bodennutzung erhielten alle Bürger des Landes, die den Wunsch äußerten, den Boden selbst zu bebauen.

Die Rolle W.I. Lenins bei der Organisation und Durchführung des bewaffneten Oktoberaufstandes war unermeßlich groß. Während der Vorbereitung und Durchführung der sozialistischen Oktoberrevolution sah die ganze Welt Lenin als größten Theoretiker des Marxismus, weisen Führer der Kommunistischen Partei und meisterhaften Führer der Revolution. Mit gewaltiger Voraussicht schätzte er die Verteilung der Klassenkräfte innerhalb des Landes und international richtig ein und gab der Partei und der Arbeiterklasse klare taktische Lösungen, die sich auf die Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung sowie auf die konkrete wissenschaftliche Analyse der geschichtlichen Lage stützten.

Lenin erzog die Partei und die Massen, lernte ständig von ihnen und führte die Werktätigen unseres Landes zum Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution.

Der Sieg der Sozialistischen Oktoberrevolution ist von welthistorischer Bedeutung. Sie stürzte die politische Macht der Bourgeoisie und der Großgrundbesitzer, zerstörte ihre Staatsmaschine und errichtete die Diktatur des Proletariats, die sich auf das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft gründet, sie festigte die Macht der Sowjets der Arbeiter-, Soldaten- und Bauerndeputierten, eine wahrhafte Volksmacht, die höchste Form der Demokratie. Die Oktoberrevolution liquidierte zum erstenmal in der Geschichte das Privateigentum an Produktionsmitteln. Die Revolution verkündete und verwirklichte in Rußland die wahre nationale Gleichberechtigung, das Recht der früher unterdrückten Völker auf ihre nationale Staatlichkeit, sie eröffnete ihnen die Perspektiven der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Entwicklung.

Die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der revolutionären Umgestaltung der Gesellschaft, die in der sozialistischen Revolution von Oktober 1917 zur Geltung kamen, tragen internationalen Charakter. Sie fanden bereits ihre Verkörperung in den Ländern, die den Weg der sozialistischen Revolution beschritten haben.

Denjenigen, die die Geschichte der sozialistischen Revolutionen studieren, empfehlen wir die thematischen Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die Große Sozialistische Oktoberrevolution“. Einzelausgaben in Englisch und Spanisch.

Der Sammelband enthält die wichtigsten Werke und Reden W.I. Lenins, in denen Charakter, Triebkräfte und welthistorische Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution beleuchtet sowie die historische Rolle der marxistischen Partei als Organisator und Führer der Revolutionsmassen behandelt werden.

W.I. LENIN. „Über die sozialistische Revolution“. Einzelausgaben in Bengali und Urdu.

Der Sammelband bringt Arbeiten zur theoretischen Problemstellung der sozialistischen Revolution sowie Beiträge und Reden über die Erfahrungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in Rußland. Das Buch enthält Kapitel aus den Arbeiten „Staat und Revolution“, „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“, „Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll“, Artikel, die am Vorabend der Oktoberrevolution geschrieben wurden sowie Reden und Beiträge über einzelne Probleme der politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Tätigkeit der sozialistischen Gesellschaft. Zum Buch gehören ein Vorwort, Anmerkungen der Redaktion und ein Namensregister.

W.I. LENIN. „Beiträge und Reden anläßlich des Jahrestags der Oktoberrevolution“. Einzelausgaben in Englisch und Arabisch.

Der Sammelband enthält Beiträge und Reden W.I. Lenins, die den ersten fünf Jahrestagen der sozialistischen Revolution in Rußland gewidmet sind sowie einige Artikel aus dieser Zeit: „Die Hauptaufgabe unserer Zeit“, „Was ist die Sowjetmacht?“, „Die Sowjetmacht und die Lage der Frau“, „Rede in der Plenarsitzung des Moskauer Sowjets am 20. November 1922“.

In diesen Arbeiten erschließt W.I. Lenin die welthistorische Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, definiert die vorrangigsten Aufgaben der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes im Kampf für die Festigung des Sowjetstaates und legt Wege für den Aufbau des Sozialismus fest.

Am 8. November 1917 wurde die erste Sowjetregierung gebildet – der Rat der Volkskommissare mit Wladimir Iljitsch Lenin an der Spitze.

Als Chef der Sowjetregierung nahm Lenin mit seiner ganzen Energie den Aufbau und die Festigung des ersten sozialistischen Staates der Arbeiter und Bauern in Angriff. Er studierte aufmerksam und verallgemeinerte wissenschaftlich die schöpferischen Erfahrungen der Werktätigen. Er war überzeugt, daß die Initiative der Massen vielfältige Formen und Methoden, die für die Leitung des Staates, für die Erhöhung der Arbeitsproduktivität, für die politische und kulturelle Erziehung des Volkes erforderlich sind, hervorbringen wird. Im Aufruf „An die Bevölkerung“ (*Werke, Bd. 35*) schrieb Lenin im November: „Genossen! Werktätige! Denkt daran, daß ihr selber jetzt den Staat verwaltet. Niemand wird euch helfen, wenn ihr euch nicht selber vereinigt und nicht alle Angelegenheiten des Staates in eure Hand nehmt. Eure Sowjets sind von nun an die Organe der Staatsgewalt, bevollmächtigte, beschließende Organe“. (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1961, Bd. 26, S. 294).

Lenin opferte dem Aufbau des demokratischen Sowjetstaates, des ersten in der Geschichte wahrhaft demokratischen Staates der Mehrheit, viel Kraft und Energie. Alle Hauptorgane der gestürzten sozialen Ordnung mußten zerstört und vernichtet werden. Statt dessen waren ein neues System von Macht- und Leitungsorganen, eine neue Arbeiter-und-Bauern-Armee, die Organe der Staatssicherheit, die Volksmiliz und die Staatsanwaltschaft ins Leben zu rufen.

W.I. LENIN | Über die Gewinnung der Massen für die Leitung
des Staates (Sammelband)
Über die revolutionäre Phrase (Sammelband)

Wir empfehlen die thematischen Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die Gewinnung der Massen für die Leitung des Staates“. Einzelausgaben in Russisch, Suaheli, Englisch, Portugiesisch und Arabisch.

Die Werke im Sammelband zeigen das Wesen der Diktatur des Proletariats als Demokratie höchsten Typs in der Klassengesellschaft und heben die grundlegende Gegensätzlichkeit der bourgeoisen und proletarischen Demokratien hervor. Der Sammelband enthält Anmerkungen und ein Register mit den wichtigsten Namen.

Eine der akutesten und kompliziertesten Fragen, mit denen die Regierung der jungen Sowjetrepublik zu tun hatte, war die Einstellung der Kriegshandlungen. Die Konterrevolution versuchte im Verein mit den ausländischen Interventionen, die Revolution zu unterdrücken und Rußland zu zwingen, sich wieder am Krieg zu beteiligen. Da die Lage des Sowjetstaates nicht als fest betrachtet werden konnte, solange sich Rußland im Kriegszustand mit Deutschland befand, strebt Lenin mit aller Kraft die sofortige Einstellung des Krieges und den Abschluß eines Friedensvertrages an. Trotzki, Bucharin und ihre Anhänger forderten, den Krieg fortzusetzen, wobei sie sich mit linksradikalen Phrasen tarnten. Am 21. Februar 1918 erschien in der „Prawda“ W.I. Lenins Artikel „Über die revolutionäre Phrase“. An demselben Tage wandte sich Lenin an die Völker des Landes mit dem Aufruf „Das sozialistische Vaterland in Gefahr“ (Werke, Bd. 35). In diesen Schriften zeigte Lenin ehrlich die ganze Größe der über dem Land schwebenden Gefahr, er deckte die verräterischen Aktionen der Trotzkiisten und Bucharin-Leute auf und appellierte an das Volk, sich zum Schutz des sozialistischen Vaterlandes zu erheben.

In diesen für das Land schweren Wochen schrieb Lenin Dutzende Artikel, hielt Reden und Referate, in denen er das Volk warnte, überzeugte und aufrief, den Kriegsprovokateuren das Handwerk zu legen.

Lesen Sie den Sammelband „Über die revolutionäre Phrase“ (Werke, Bd. 35). Einzelausgaben in Englisch, Deutsch, Arabisch, Urdu und Hindi.

Am 6. März 1918 wurde in Petrograd der außerordentliche VII. Parteitag eröffnet. Das Referat über den Frieden hielt W.I. Lenin. Im Referat und in der Resolution über Krieg und Frieden hob Lenin besonders stark Unvermeidlichkeit der Kriegshandlungen von imperialistischen Staaten gegen das Sowjetland auch in Zukunft hervor und forderte die Parteiteilnehmer dazu auf, sich der Militärkenntnisse zu befleißigen. Der Parteitag stimmte Lenins Vorschlag zu. Der Vertrag von Brest wurde unterschrieben. Das Land erhielt eine Atempause.

Mit dem Sieg der Sozialistischen Oktoberrevolution wurde der Hauptinhalt der internationalen Beziehungen schon nicht mehr durch das Bestehen, die Interessen und den Kampf gleichartiger imperialistischer Ausbeuterstaaten bestimmt, sondern durch Staaten mit gegensätzlichen sozialökonomischen und politischen Systemen. Die welthistorische Bedeutung dieser Probleme der Beziehungen zwischen dem sozialistischen Staat und der kapitalistischen Welt hat W.I. Lenin als erster gewürdigt.

Die historischen Bedingungen der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution trugen dazu bei, daß bei der Festlegung der Hauptgrundsätze, -methoden und -aufgaben der sozialistischen Außenpolitik solche wichtige Probleme, wie der Kampf gegen die Kriegsgefahr und die drohenden imperialistischen Kriege, der Schutz der Errungenschaften des Sozialismus und die Schaffung günstiger Voraussetzungen für den Aufbau der Sozialistischen Gesellschaft, die Verwirklichung des Prinzips der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher sozialökonomischer und politischer Ordnung, die allseitige Unterstützung der Arbeiter-, allgemein-

W.I. LENIN | Über die Außenpolitik des Sowjetstaates
(Sammelband)
Über die Innen- und Außenpolitik der Sowjetrepublik
(Sammelband)
Über die friedliche Koexistenz (Sammelband)

demokratischen und nationalen Befreiungsbewegung, harmonische Vereinigung der nationalen Interessen und der internationalen Pflicht zusammengefaßt und tief begründet wurden.

Das große Verdienst W.I. Lenins besteht darin, daß er im Kampf um den Frieden und gegen den Krieg die Grundlagen der Außenpolitik des sozialistischen Staates formulierte. Die Untersuchung der außenpolitischen Situation, der Entwicklungstendenzen der internationalen Verbindungen und Beziehungen nahm stets einen bedeutenden Platz in der theoretischen und praktischen Tätigkeit Lenins ein.

Lesen Sie die thematischen Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die Außenpolitik des Sowjetstaates“. Einzelausgaben in Englisch und Spanisch.

Zum Sammelband gehören Beiträge, Reden und Interviews mit verschiedenen Politikern sowie Briefe W.I. Lenins zur Außenpolitik des Sowjetstaates. Diese Materialien umfassen die Periode von November 1917 bis 1922. Der Leser findet im Buch eine wissenschaftliche Ausarbeitung von Hauptprinzipien der Außenpolitik des jungen sozialistischen Staates sowie eine allseitige Begründung der Politik der friedlichen Koexistenz und des Friedenskampfes. Von großem Interesse ist die Charakteristik der ersten Schritte der sowjetischen Diplomatie, die von W.I. Lenin gegeben wurde. Der Sammelband ist mit einem Vorwort versehen, hinzu kommen Anmerkungen, Namens- und Sachregister.

W.I. LENIN. „Über die Innen- und Außenpolitik der Sowjetrepublik“. Übersetzung ins Dari.

Die Beiträge dieses Sammelbandes behandeln jene Periode, da die Sowjetmacht in Entstehung begriffen war, 1917–1922. Sie sind der Außenpolitik der jungen Sowjetrepublik sowie der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung gewidmet und erschließen plastisch das Hauptprinzip der Außenpolitik des Sowjetstaates, das unbeirrbares Streben nach Frieden. Der Sammelband ist mit Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Über die friedliche Koexistenz“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch, Marathi, Puschtu und Urdu.

Der Sammelband enthält Arbeiten W.I. Lenins zu Problemen der friedlichen Koexistenz von Staaten mit unterschiedlicher Gesellschaftsordnung. Die Titel des Sammelbandes zeigen, daß das Hauptprinzip der Außenpolitik des Sowjetstaates stets in unbeirrbarem Streben nach Frieden bestand. Der Sammelband ist mit Anmerkungen versehen.

Lenin glaubte fest an die Möglichkeit einer Herstellung stabiler internationalen Beziehungen nach den Grundsätzen der friedlichen Koexistenz. Die Gegensätzlichkeit der Klasseninteressen von sozialistischen und kapitalistischen Staaten schließt die Möglichkeit ihrer umfassenden gegenseitigen Zusammenarbeit auf der Basis bestimmter Aufgaben und Interessen nicht aus, an deren Lösung die sozialistischen und die kapitalistischen Länder gleichermaßen interessiert sind. Die Kommunisten waren und sind nicht der Meinung, der Weg zur Revolution führe unbedingt über Kriege zwischen den Staaten. In seinem Artikel „Seltsames und Ungeheuerliches“ (Werke, Bd. 35) weist Lenin entschieden die Idee der bürgerlichen Propaganda vom unausbleiblichen Export der Revolution und einem Aufzwingen der Revolution von außen zurück. Lenin lehrte, daß die friedliche Koexistenz sowie der Kampf gegen ungerechte Kriege und die Verhütung von Weltkriegen kein taktisches, zeitweiliges Manöver des sozialistischen Staates sind, sondern seine Generallinie in der Außenpolitik, weil dies den Grundinteressen der überwiegenden Mehrheit der Menschheit entspricht.

W.I. Lenin wies darauf hin, daß die ausschließliche Anerkennung des bewaffneten Kampfes gegen den Imperialismus und die Unterschätzung anderer Kampfmethoden dem Sozialismus ernsthaften Schaden zufügen können.

Wir empfehlen unseren Lesern den thematischen Sammelband:

W.I. LENIN. „Briefe über die Taktik“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Arabisch, Dari, Telugu und Urdu.

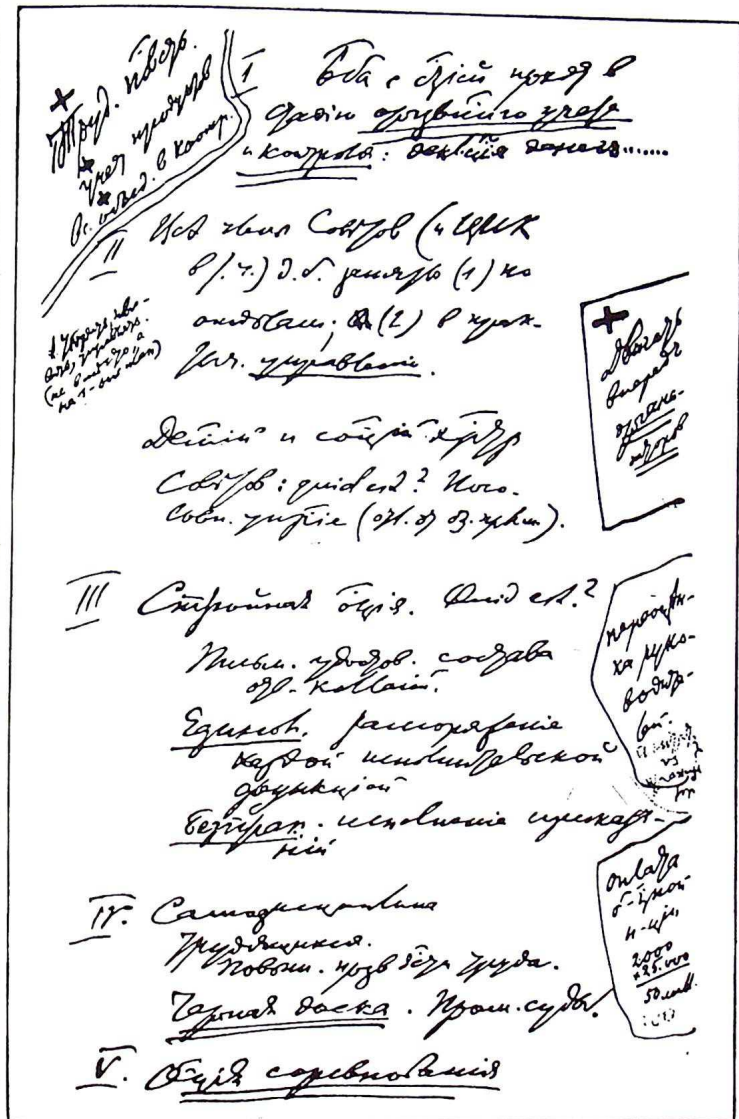
Der Sammelband enthält Artikel W.I. Lenins aus der Zeit von 1915 bis 1921, in denen er die Hauptprobleme der Taktik der Kommunistischen Partei behandelt und die Notwendigkeit zeigt, die Taktik je nach der konkreten geschichtlichen Lage zu ändern; er stellt hier auch die Frage nach dem Verhalten der marxistischen Partei zu Kompromissen.

Sofort nach dem Siege der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution begann W.I. Lenin den Plan des sozialistischen Aufbaus im Sowjetlande auszuarbeiten, für den zahlreiche Elemente schon in seinen Arbeiten vor der Revolution entworfen worden waren. Der Leninsche Plan des sozialistischen Aufbaus enthielt ökonomische, sozialpolitische und ideologische Probleme des Aufbaus einer neuen Gesellschaft: Industrialisierung des Landes, Vergenossenschaftlichung der Landwirtschaft, Verwirklichung der Kulturrevolution, Lösung der nationalen Frage in einem multinationalen Staat, außenpolitische Tätigkeit des sozialistischen Staates, Festigung seiner Verteidigungsbereitschaft.

W.I. Lenin stellte fest, daß die Bolschewiki mit dem Übergang der Macht in die Hände des Proletariats die Wirtschaftspolitik auf das Niveau ihres Programms heben müssen. Im Unterschied zu den vorausgegangenen Revolutionen beginnt die sozialistische Revolution ohne die Existenz ausgeprägter Formen der ökonomischen Formation, und die Hauptaufgabe des siegreichen Proletariats besteht darin, eine neue sozialistische Wirtschaft aufzubauen. Die Organisation des Wirtschaftsaufbaus und praktische Schritte in Richtung Sozialismus hielt Lenin nicht nur für die wichtigste nationale, sondern auch für eine internationale Aufgabe des siegreichen revolutionären Proletariats. W.I. Lenin sah die Wege zur Weiterentwicklung der sozialistischen Revolution voraus und betonte, der weltweite Kampf werde auf das wirtschaftliche Gebiet verlegt, wobei von seinem Ausgang der Sieg des Sozialismus im Weltmaßstab abhinge. Eben deshalb gewinnt der wirtschaftliche Aufbau eine außerordentlich große Bedeutung. Durch die Ausarbeitung eines wissenschaftlich begründeten Plans zur Schaffung der materiell-technischen Basis des Sozialismus hob W.I. Lenin die ökonomische Theorie des Marxismus auf eine neue Stufe. Die prinzipiellen Thesen des Leninschen Plans sind in der Arbeit W.I. Lenins „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ enthalten.

Lenin wies die Notwendigkeit nach, eine planmäßige sozialistische Produktion und Verteilung der Produkte in die Wege zu leiten, den Aufschwung der Produktivkräfte zu erreichen und solche Bedingungen zu schaffen, unter denen die Bourgeoisie weder existieren noch wiederbelebt werden kann. Die Verstaatlichung von Grund und Boden war das erste Glied in der Kette des Aufbaus der sozialistischen Wirtschaft. Darauf folgte die Verstaatlichung der Großindustrie, der Banken, des Transport- und Nachrichtenwesens.

Für außerordentlich wichtig hielt Lenin die These, daß der Sozialismus nicht bei jedem Entwicklungsstand der Produktivkräfte aufgebaut werden kann, sondern nur aufgrund einer Entwicklung der Schwerindustrie, die sich auf die neuesten Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik stützt, da nur die höchste Entwicklung der Produktivkräfte die Grundlage für einen Überfluß an materiellen und geistigen Gütern für die Gesellschaftsmitglieder sowie die Lösung des sozialen, politischen und ideologischen Problems des sozialistischen Aufbaus beschleunigt. W.I. Lenin erschloß nicht



W.I. Lenin „Plan zum Artikel
‘Die nächsten Aufgaben der
Sowjetmacht’“.
Eine Manuskriptseite. 1918

nur die Bedeutung der sozialistischen Industrialisierung. Er bestimmte auch die Hauptrichtungen und -methoden zur Schaffung der maschinellen Großproduktion als materielle Grundlage des Sozialismus, ihr Entwicklungstempo, die Quellen ihrer Finanzierung. Lenin machte auf die großen Schwierigkeiten aufmerksam, die der junge sozialistische Staat zu überwinden haben wird, um den Aufgaben der Industrialisierung aus eigener Kraft, ohne Hilfe von außen, unter den Bedingungen feindlicher Aktionen der ihn umgebenden imperialistischen Staaten mit Erfolg gerecht zu werden. Das Sparregime ist der sozialistischen Produktionsweise als Hauptmethode der Wirtschaftsführung objektiv eigen. In den ersten Jahren der Sowjetmacht, als es den Arbeitern und Bauern noch bevorstand, die privatkapitalistische Ordnung in der Industrie zu verdrängen, die handwerkliche Produktion sozialistisch umzugestalten und die Arbeitslosigkeit zu beseitigen, forderte Lenin das auf, das Volkseigentum sorgsam zu behandeln, es durch das Volk zu überwachen und zu kontrollieren.

Lesen Sie die Arbeit „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ in den Werken, Bd. 36 sowie Einzelausgaben in Französisch, Spanisch und Arabisch.

Wir empfehlen die thematischen Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die Emanzipation der Frau“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Holländisch, Arabisch, Puschtu, Singhalesisch und Urdu.

Wie kann man die berufstätige Frau von der grausamen Ausbeutung befreien? Wie kann man die Frau aus der rechtlosen und erniedrigenden Lage befreien, zu der sie die kapitalistischen Zustände verdammen? Das sind Fragen, die W.I. Lenin in diesem Sammelband theoretisch behandelt und löst. Die Emanzipation der Frau ist unlöslich mit dem gesamten Kampf der Arbeiterklasse um den Sozialismus verbunden. Lenin beweist die Notwendigkeit, Frauen für die politische Tätigkeit, für die Leitung des Staates zu gewinnen. Der Sammelband bringt Briefe von Lenin an Ines Armand und Aufzeichnungen seiner Gespräche mit Clara Zetkin, in denen er seine Meinung zu den Fragen der Ehe und Familie in der sozialistischen Gesellschaft äußert. Der Sammelband ist mit Namensregister und Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Die Sowjetmacht und die Lage der Frau“. Einzelausgaben in Englisch, Arabisch, Dari, Khmer, Malagassi, Orija, Kaschmiri, Tamil und Urdu.

Die Artikel wurden in den ersten Jahren der Sowjetmacht (1919–1921) geschrieben. In ihnen weist W.I. Lenin nach, daß die Große Sozialistische Oktoberrevolution im Unterschied zu den früher in der Geschichte bekannten Revolutionen mit der Unterdrückung und ungleicher Rechtsstellung der Frau vollständig Schluß gemacht hat. Die Frau erhielt im Sowjetstaate die weitgehende Möglichkeit, am politischen und wirtschaftlichen Leben des Landes teilzunehmen. Der Sammelband ist mit Anmerkungen versehen.

Bei der Charakteristik von Wesen und Richtungen der Innen- und Außenpolitik des jungen Staates der Arbeiter und Bauern stellte W.I. Lenin fest, das wichtigste und grundlegende Interesse des Proletariats nach der Machtergreifung sei die Steigerung der Produktivkräfte der Gesellschaft. Der größte Vorzug des Sozialismus gegenüber allen ihm vorausgegangenen gesellschaftlichen sozialökonomischen Formationen liegt darin, daß er Voraussetzungen für eine allseitige Tätigkeit der Volksmassen als Schöpfer der Geschichte schafft. Zum Unterschied vom Privateigentum an Produktionsmitteln, das die Menschen trennt, Klassenantagonismen hervorbringt, an einem Pol Müßigkeit und Reichtum und am anderen Sklavenarbeit und Armut akkumuliert, vereinigt das sozialistische Eigentum die Mitglieder der Gesellschaft, es schafft objektive Möglichkeiten für die harmonische Verbindung von persönlichen, kollektiven und Volksinteressen sowie für eine hohe poli-

tische und Produktionsaktivität der Werktätigen. Die zwischenmenschlichen Beziehungen werden in der sozialistischen Gesellschaft auf qualitativ neuen Prinzipien des Kollektivismus, der kameradschaftlichen Zusammenarbeit und des gegenseitigen Beistands aufgebaut.

Die ersten Erfahrungen des neuen Verhältnisses zur Arbeit hat Lenin in seiner Arbeit „Die große Initiative“ verallgemeinert, die am 28. Juni 1919 erstmals erschien. Die Arbeit ist mit dem Untertitel „Über den Heroismus der Arbeiter im Hinterland. Über die kommunistischen Subbotniks“ versehen, der kurz und klar ihren Inhalt zusammenfaßt. In den kommunistischen Subbotniks sah Lenin den Prototyp der kommunistischen Arbeitsmoral von Menschen, die zum erstenmal Herren ihres Schicksals geworden sind. Dieses Werk Lenins mobilisierte die Werktätigen zur heldenhaften Arbeit für den Sieg über die Interventionen und Weißgardisten. Das Interesse für diese Arbeit war so groß, daß sie im Laufe von einigen Monaten des Jahres 1919 dreimal herausgegeben wurde.

Lesen Sie die Arbeit „Die große Initiative“ in den Werken, Bd. 39 sowie Einzelausgaben in Russisch und Arabisch.

Bei der Ausarbeitung des Industrialisierungsplans wies Lenin darauf hin, daß einzig und allein auf der Grundlage maschineller Großindustrie und allseitigen wissenschaftlich-technischen Fortschritts die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft und die Beseitigung der letzten Ausbeuterklasse – des Kulakentums – verwirklicht werden können. Er entwickelte die Anschauungen von Marx und Engels schöpferisch weiter. Dabei entdeckte und begründete er die Gesetzmäßigkeiten, Hauptformen und -methoden für den Übergang der Bauern von der kleinen Warenproduktion zur vergesellschafteten sozialistischen Großraumwirtschaft sowie die Bedeutung der Tätigkeit der Kommunistischen Partei und des Sowjetstaates bei der sozialökonomischen Umgestaltung der Landwirtschaft. W.I. Lenin war es, der sich als erster die Ansichten des revolutionären Marxismus zur Bauernfrage verteidigte, das Agrarprogramm der Kommunistischen Partei ausarbeitete und ein konkretes Programm zur Einbeziehung der multinationalen Millionenmassen der werktätigen Bauernschaft in den aktiven Aufbau der sozialistischen Wirtschaft und der sozialistischen Gesellschaftsverhältnisse entwarf. Mit Wegen und Methoden der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft befaßte sich Lenin auch in vielen anderen Werken.

Über die Entwicklung und Vertiefung der marxistischen Lehre von der Bauernfrage durch Lenin können Sie in sowjetischen thematischen Sammelbänden nachlesen.

W.I. LENIN. „Die Frage über den Grund und Boden und der Freiheitskampf“. Einzelausgaben in Englisch, Arabisch, Kannada, Persisch und Urdu.

Der Sammelband enthält ihrem Umfang nach kleine Arbeiten Lenins sowie Auszüge aus seinen Reden und Referaten über die Agrarfrage. Die Beiträge im Buch stammen aus der Periode 1906–1923. In ihnen spiegelt sich die wissenschaftliche, marxistische Haltung Lenins zur Lösung der Agrarfrage als unabdingbarer Teil des Kampfes für den Sozialismus wider. Das Buch ist mit Anmerkungen der Redaktion versehen.

W.I. LENIN. „Über das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch und Hindi.

Vorgelegt werden Beiträge und Reden W.I. Lenins über die Politik der Kommunistischen Partei gegenüber der Bauernschaft, die nachweisen, wie ein festes Bündnis mit der Bauernschaft auf verschiedenen Etappen des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse in Rußland geschaffen wurde.

Einen bedeutenden Teil des Sammelbandes bilden Werke, die nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution verfaßt wurden; in ihnen zeigt W.I. Lenin die Wege zur sozialistischen Umgestaltung des Dorfes. Das Buch ist mit Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Die Sowjetmacht und die Lage der Bauernschaft“. Einzelausgaben in Arabisch, Bengali, Tamil und Urdu.

Wie lösten die Bauern des Sowjetlandes unter der Führung der Arbeiterklasse die Bodenfrage? Welche Politik betrieben die Sowjetmacht und die Partei der Arbeiterklasse in den ersten Jahren des Sowjetstaates? Antworten auf diese und viele andere Fragen enthalten die Beiträge des Sammelbandes. In den Referaten, Reden und Artikeln W.I. Lenins aus den Jahren 1917–1923 handelt es sich darum, auf welchem Wege die Bauernschaft zum glücklichen und wohlhabenden Leben, zum Sozialismus gehen muß. Der Sammelband ist mit Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Über die Bauernfrage“. Einzelausgabe in Pandschabi.

Der Band enthält populär geschriebene Beiträge Lenins zur Lage der Bauernschaft unter dem Zarismus, zu den im Agrarprogramm der bolschewistischen Partei gestellten Aufgaben sowie zur Politik der Partei gegenüber der Bauernschaft nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Unter den Materialien des Sammelbandes finden Sie das Referat über den Grund und Boden auf dem II. Allrussischen Sowjetkongreß vom 26. Oktober 1917, das Referat über die Arbeit auf dem Lande vor dem VIII. Parteitag, den Artikel „Über das Genossenschaftswesen“ u.a.

In seinen Referaten auf dem VIII. Parteitag und seinen Reden auf Beratungen und Kongressen der Bauernvertreter stellte Lenin die These von der Notwendigkeit des Übergangs zu Kollektivwirtschaften auf und begründete sie. Nur die Vereinigung von kleinen Bauernwirtschaften und der Übergang zur vergesellschafteten Großraumproduktion unter Einsatz von Maschinen und wissenschaftlicher Verfahren in der Landwirtschaft kann die erforderliche Erhöhung der Arbeitsproduktivität der Landarbeit ermöglichen und die Hebung des Wohlstandes der Bauernschaft gewährleisten.

Die Frage der Kollektivierung der Landwirtschaft, wie auch andere Fragen der materiellen Basis des Sozialismus wurden in erbitterten, prinzipiellen Kämpfen gegen die Trotzkisten und andere opportunistische Elemente in der Partei gelöst. Da viele Praktiker die Rolle der Kollektivierung im sozialistischen Aufbau unterschätzten, kam W.I. Lenin noch einmal auf die Frage in seiner hervorragenden Arbeit „Über das Genossenschaftswesen“ zurück (Werke, Bd. 45). Darin ist die äußerst wichtige Schlußfolgerung enthalten, wonach sich in der sowjetischen politischen Ordnung die Genossenschaftsbetriebe nicht von den sozialistischen unterscheiden und das Genossenschaftseigentum eine Form des sozialistischen Eigentums ist. Lenin wies nach, daß die Vergenossenschaftlichung ein langwieriger Prozeß ist. Es ist für ihren Erfolg notwendig, nicht nur die materiell-technische Basis zu schaffen, sondern auch das Kulturniveau der Bauernschaft wesentlich zu heben.

In der Kooperation überhaupt, in den landwirtschaftlichen Produktionsgenossenschaften insbesondere, sah Lenin unter den Verhältnissen des Sowjetlandes den einzigen Weg für den Übergang von der kleinen Einzelbauernwirtschaft zu großen Produktionsgenossenschaften, die alle Bauern vereinigen sollen.

Der Leninsche Genossenschaftsplan war ein großer Beitrag zur Entwicklung des Marxismus. Weisheit der Leninschen Wirtschaftspolitik kam besonders klar 1921–1929 zur Geltung – eine der kompliziertesten Perioden im Leben der Partei und des Sowjetvolkes, da die Werktätigen unseres Landes nach der Zerschlagung der ausländischen Intervention und Beendigung des Bürgerkrieges die Möglichkeit erhielten, ihr Leben ohne Bourgeoisie und gegen die Bourgeoisie aufzubauen. Lenin gebührt das Verdienst der

Ausarbeitung und praktische Verwirklichung der Neuen Ökonomischen Politik als Gesamtheit aller Maßnahmen zur Festigung des Bündnisses der Arbeiterklasse mit der Bauernschaft sowie den anderen nichtproletarischen Massen – Gewerbetreibenden, Handwerkern, Kleinhändlern – durch unmittelbare Wirtschaftsbeziehungen zwischen der sozialistischen Industrie und der kleinen Warenproduktion. Sie gezielte auf die Schaffung des Fundaments der sozialistischen Wirtschaft ab, auf die Verdrängung der kapitalistischen Elemente aus dieser Wirtschaft. Der Neuen Ökonomischen Politik widmete Lenin seine Arbeiten „Über die Naturalsteuer. (Bedeutung der neuen Politik und ihre Bedingungen)“ (Werke, Bd. 43), „Zum vierten Jahrestag der Oktoberrevolution“, „Über die Bedeutung des Goldes jetzt und nach dem vollen Sieg des Sozialismus“, das Referat „Über die Neue Ökonomische Politik“, gehalten am 29. Oktober, auf der VII. Moskauer Gouvernementsparteiokonferenz (Werke, Bd. 44) und andere. Die Arbeit „Über die Naturalsteuer“ wurde am 21. April 1921 veröffentlicht. Die Partei maß ihrer Verbreitung außerordentlich große Bedeutung bei. Deshalb erschien sie allein 1921 30mal mit einer Gesamtauflage von über 400 000 Exemplaren.

Obwohl die Neue Ökonomische Politik durch konkrete historische Entwicklungsbedingungen der sozialistischen Revolution unter den Verhältnissen der ausländischen Intervention und der inneren Konterrevolution bedingt war, glaubte Lenin, daß sie von internationaler Bedeutung sei, da sie die wichtigsten, für alle Länder gemeinsamen Gesetzmäßigkeiten des Übergangs vom Kapitalismus zum Sozialismus widerspiegelte. Man muß feststellen, daß die von Lenin in den ersten Jahren der Sowjetmacht in unserem Lande gelösten Aufgaben auch heute für die jungen Staaten, die das Kolonialjoch abgeschüttelt und den Aufbau einer eigenen sozialökonomischen Basis in Angriff genommen haben, aktuell bleiben.

Wir bieten den Lesern folgenden thematischen Sammelband an:

W.I. LENIN. „Über das Genossenschaftswesen“. Einzelausgaben in Persisch, Dari, Assami, Telugu und Malagassi.

Im Sammelband wird die Neue Ökonomische Politik dargelegt: Herstellung eines festen Bündnisses der Arbeiterklasse und der Bauernschaft, Aufbau des Fundaments der sozialistischen Wirtschaft durch Nutzung der Ware-Geld-Beziehungen. Das Buch enthält W.I. Lenins Arbeiten „Über die Naturalsteuer“, die Rede in der Plenarsitzung des Moskauer Sowjets u.a. Das Buch ist mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

Besonders große Bedeutung maß Lenin einer steigenden Produktivität der gesellschaftlichen Arbeit bei, ohne die der endgültige Übergang zum Kommunismus unmöglich ist. Die erfolgreiche Lösung dieses Problems sah er in der allseitigen Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, dessen Hauptgrundsätze im öffentlichen Charakter, in der Vergleichbarkeit der Resultate sowie der Möglichkeit einer praktischen Wiederholung der besten Errungenschaften und der Übertragung der fortschrittlichen Erfahrungen auf alle Belegschaften liegen. W.I. Lenin zeigte den prinzipiellen Unterschied zwischen dem sozialistischen Wettbewerb und der kapitalistischen Konkurrenz; er setzte sein Wesen und seine Bedeutung auseinander. In der Arbeit „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ (Werke, Bd. 35) hob er hervor, daß der Sozialismus Bedingungen schafft, unter denen die Werktätigen ihre Talente entfalten und in allen Sphären des Lebens der Gesellschaft aktiv sein können.

Wir empfehlen den thematischen Sammelband mit Schriften W.I. Lenins „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“ als Einzelausgaben in Russisch, Englisch und Spanisch.

Die 1918–1920 verfaßten Beiträge in diesem Sammelband, verallgemeinern die Erfahrungen der Massen, die den Aufbau des Sozialismus

begonnen haben, genial. Es werden der tiefe Unterschied zwischen der sozialistischen Arbeitsproduktivität und der Arbeitsproduktivität im Kapitalismus bloßgelegt und die Hauptaufgaben der Kommunistischen Partei beim Aufbau des Kommunismus formuliert.

Lenin zeigt mit großer Überzeugungskraft, daß der Aufbau einer kommunistischen Gesellschaft, die sich auf die Erkenntnisse der Wissenschaft und Technik und die bewußte Disziplin der Werktätigen stützt, nicht durch einzelne Heldentaten erfolgen kann, sondern den dauerhaftesten, beharrlichsten, schwierigsten Heroismus der mühseligen tagtäglichen Arbeit jedes Kollektivs, der ganzen Gesellschaft erfordert. Daraus ergibt sich gesetzmäßig die Wichtigkeit der Organisation der sozialistischen Arbeit, was W.I. Lenin als die grundlegende aktuelle Hauptfrage im gesamten gesellschaftlichen Leben des sozialistischen Staates bezeichnete.

Ein Hauptprinzip der Leitung ist nach Lenins Lehre der demokratische Zentralismus, der die Verbindung der zentralen planmäßigen Leitung der Wirtschaft mit der weitgehenden Teilnahme der Massen an der Leitung der Wirtschaft und der notwendigen Vollständigkeit der Rechte der örtlichen Machtorgane voraussetzt.

W.I. Lenin maß dem Prinzip der Kollektivität bei der Ausarbeitung von Lösungen große Bedeutung bei, war aber fest davon überzeugt, daß nach der Beschlußfassung eine bestimmte Person die volle Verantwortung für die Erfüllung des Beschlusses tragen muß. In diesem Zusammenhang sind die Weisungen Lenins über die parteilichen Prinzipien der Förderung, Schulung und Erziehung der Kader äußerst wertvoll. Die praktische Durchsetzung dieser Prinzipien ermöglichte es, die Obstruktion und Sabotage eines bestimmten Teils der alten Intelligenz und des Beamtenapparats zu überwinden, die die Ideale und Errungenschaften der Revolution nicht erkannten und nicht akzeptierten. Die Leninschen Erfahrungen der Heranbildung sozialistischer Kader für die Leitung sind universell und bis zu unseren Tagen aktuell.

Wir empfehlen zu diesem Problem thematische Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die Erziehung der Kader“. Einzelausgaben in Arabisch, Pandschabi, Tamil und Hindi.

Der Sammelband enthält Arbeiten Lenins aus den Jahren des Zarismus. In ihnen werden Probleme der Erziehung von Berufsrevolutionären behandelt. Hinzu kommen Beiträge und Reden aus der sowjetischen Periode, in denen es um die Ausbildung von Kadern für Partei- und Staatseinrichtungen, um die Förderung der Arbeiter und ihre Berufung in leitende Organe sowie um die Gewinnung der breiten Volksmassen für die Leitung des Staates geht.

W.I. LENIN. „Über die Parteiarbeit unter den Massen“. Einzelausgaben in Englisch, Arabisch und Bengali.

Die Arbeiten im Buch stammen aus verschiedenen Perioden: ein Teil der Artikel wurde in der Zeit vor der Revolution geschrieben, wo die von Lenin geschaffene Partei einen heroischen Kampf gegen den Zarismus führte, die anderen nach dem Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland. Alle Werke sind von der Idee durchdrungen, eine ständige, unzerreißbare und feste Verbindung der Partei der Arbeiterklasse mit den Volksmassen herzustellen. Der Sammelband ist mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Über den sowjetischen Staatsapparat“. Einzelausgaben in Russisch und Englisch.

Der Sammelband enthält Artikel und Reden W.I. Lenins, die den Sowjetstaat als Staat neuen Typs kennzeichnen und die wichtigsten Probleme der

Organisation und Arbeit des sowjetischen Staatsapparats beleuchten. Neben einzelnen Kapiteln aus Arbeiten wie „Staat und Revolution“, „Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht“ werden im Sammelband früher nicht in Fremdsprachen übertragene Reden, Briefe und Notizen veröffentlicht.

Die letzten Arbeiten Lenins „Wie wir die Arbeiter- und Bauerninspektion reorganisieren müssen“, „Tragebuchblätter“, „Über unsere Revolution“, „Lieber weniger, aber besser“ (Werke, Bd. 45) sind der weiteren Ausarbeitung des Programms für den sozialistischen Aufbau in der UdSSR gewidmet. Das Interesse für sie war so groß, daß ihre Auflagen trotz aller Schwierigkeiten der Kriegszeit binnen weniger Tage ausverkauft waren.

Die Kontrolle und Überprüfung der Ausführung von Aufträgen im Partei-, Staats- und Wirtschaftsaufbau hielt W.I. Lenin für außerordentlich wichtig. Die Leninschen Werke der Sowjetzeit sind eine vortreffliche Schule der Leitung, eine Schule des Kampfes für die zunehmende Effektivität der gesellschaftlichen Produktion. In ihnen sind die Methoden der sozialistischen Wirtschaftsführung umrissen, die die zentrale Planung mit der Initiative der Massen, der Nutzung solcher ökonomischer Kategorien, wie wirtschaftliche Rechnungsführung, Geld, Preis, Finanzen, Kredit organisch verbunden; es sind Wege zur Lösung derartiger Probleme wie Schulung und Erziehung der Kader, wissenschaftliche Organisation der Arbeit und Leitung sowie Organisation des sozialistischen Wettbewerbs gezeigt.

Lenin wies nach, daß es nur im Sozialismus möglich ist, die gesellschaftliche Produktion und Verteilung weitgehend zu verbreitern und den Aufgaben eines steigenden materiellen Wohlstandes und der ständigen Hebung des Kulturniveaus aller Werktätigen richtig unterzuordnen. Wenn man aber die Verteilung organisiert und diese oder jene ihrer Formen wählt, betonte Lenin, müsse man sich ständig eingedenk sein, daß sie Mittel zur Hebung der gesamten gesellschaftlichen Produktion auf eine höhere Stufe seien.

In Erfüllung der genialen Weisungen W.I. Lenins schuf das sowjetische Volk eine moderne Großindustrie. Die Sowjetunion verwandelte sich in einen mächtigen Industriestaat und erreichte ihre technisch-ökonomische Unabhängigkeit von den kapitalistischen Ländern. Die Verwirklichung des Genossenschaftsplans von W.I. Lenin ermöglichte es, mit Klassendifferenzierung, Armut sowie Ruinierung der Bauern Schluß zu machen und der Landwirtschaft eine feste sozialistische Grundlage zu errichten.

Denjenigen, die die Leninsche Theorie und die Erfahrungen des Aufbaus der sozialistischen Wirtschaft studieren, empfehlen wir die Sammelbände W.I. Lenins:

W.I. LENIN. „Fragen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in der UdSSR“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Arabisch und Malayalam.

Die Fragen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus fanden in vielen Werken W.I. Lenins allseitige Widerspiegelung. Der vorliegende Band enthält seine letzten Beiträge und Reden, die verallgemeinernde Überlegungen und Schlußfolgerungen bieten sowie die Hauptaufgaben, Mittel und Methoden des sozialistischen Aufbaus umreißen. In den hier veröffentlichten Arbeiten spiegelt sich der Leninsche Plan zum Aufbau der kommunistischen Gesellschaft in der UdSSR wider. Das Buch ist mit Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Fragen der sozialistischen Organisation der Volkswirtschaft“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Tamil.

Der Band bringt Artikel und Reden W.I. Lenins, die, verfaßt in der Periode 1917–1923, Fragen des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft behan-

W.I. LENIN | Über den Staatskapitalismus in der Periode des Übergangs zum Sozialismus (*Sammelband*)
Über die Entwicklung der Schwerindustrie und der Elektrifizierung des Landes (*Sammelband*)
Über die Arbeiterkontrolle und die Nationalisierung der Industrie (*Sammelband*)
Über die Umgestaltung der Gesellschaft (*Sammelband*)

deln. Die Schaffung einer geplanten Volkswirtschaft, die sozialistische Organisation der Industrie, der Übergang zur neuen sozialistischen Arbeitsdisziplin und die Perspektiven für die Kollektivierung der Bauernwirtschaften sind die Themen dieser Arbeiten. Der Sammelband ist mit Anmerkungen der Redaktion versehen

W.I. LENIN. „Über den Staatskapitalismus in der Periode des Übergangs zum Sozialismus“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch und Arabisch.

Lenin betrachtet in seinen Arbeiten den Staatskapitalismus als eine mögliche Übergangsmaßnahme zum Sozialismus und als Mittel zur beschleunigten Entwicklung der Produktivkräfte des Landes. Der Sammelband ist mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Über die Entwicklung der Schwerindustrie und der Elektrifizierung des Landes“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Arabisch.

Der Sammelband enthält Artikel, Reden und Briefe W.I. Lenins aus den Jahren 1917–1923. Sie behandeln Rolle und Bedeutung der Großindustrie sowie der Energetik für den Aufbau der kommunistischen Gesellschaft. Lenin weist die Notwendigkeit nach, einen einheitlichen Wirtschaftsplan auszuarbeiten, auf Grund dessen das sowjetische Volk praktisch die Aufgabe lösen wird, das rückständige zaristische Rußland in einen fortgeschrittenen Industriestaat zu verwandeln und erforderliche Voraussetzungen für die Überleitung der Bauernwirtschaft auf den sozialistischen Entwicklungsweg zu schaffen. Der Leser findet in den Artikeln und Reden dieses Buches die Begründung und Erläuterung der berühmten These: „Kommunismus ist Sowjetmacht plus Elektrifizierung des ganzen Landes“. Der Band ist mit Anmerkungen der Redaktion versehen.

W.I. LENIN. „Über die Arbeiterkontrolle und die Nationalisierung der Industrie“. Einzelausgaben in Englisch, Arabisch und Hindi.

Der Band enthält Werke, Reden, Briefe und andere Schriften W.I. Lenins zur Einführung der Arbeiterkontrolle über die gesellschaftliche Produktion und Distribution der Produkte sowie zur Verstaatlichung der Industrie, der Banken und des Transportwesens.

W.I. LENIN. „Über die Umgestaltung der Gesellschaft“. Ausgaben in Amharisch und Persisch.

Der Sammelband enthält Artikel Lenins, die er Ende 1922–1923 verfaßt hat. Die Arbeit „Tagebuchblätter“ gilt der Kulturrevolution und der Artikel „Über das Genossenschaftswesen“ dem Plan, die Bauernschaft für den Aufbau des Sozialismus zu gewinnen. In der Arbeit „Über unsere Revolution“ widerlegt W.I. Lenin die Behauptung der Opportunisten, Rußland habe das für den Aufbau des Sozialismus erforderliche Kulturniveau noch nicht erreicht. Im Artikel „Wie wir die Arbeiter- und Bauerninspektion reorganisieren müssen“ entwickelt W.I. Lenin den Plan zur Verbesserung des Sowjetischen Staatsapparats.

Bereits vor der Oktoberrevolution formulierte Lenin wichtige Thesen zum nationalstaatlichen Aufbau und verwies dabei auf die Gefahr einer Überschätzung der nationalen Frage unter den Verhältnissen der sozialistischen Revolution.

Die Fragen des nationalstaatlichen Aufbaus betrachtete W.I. Lenin in organischer Verbindung mit den gesellschaftlichen Prozessen sowie den Tagesaufgaben und Endzielen der sozialistischen Revolution.

Bis 1917 hielt Lenin eine zentral geleitete demokratische Republik für die zweckmäßigste Form des nationalstaatlichen Aufbaus im Lande. In ihr

W.I. LENIN | Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes

sah Lenin zu jener Zeit den kürzesten Weg zur Befreiung der unterdrückten Völker und zur Beseitigung jeglicher Rechtsungleichheit. Lenin wies darauf hin, daß Proletariat sei selbst daran interessiert, daß sich sein Kampf für die demokratische Republik und den Sozialismus auf einer möglichst breiten internationalen Grundlage entfalte.

Nach dem Sieg der bürgerlich-demokratischen Februarrevolution in Rußland hielt W.I. Lenin bis zum Oktober 1917, ausgehend von den höchsten Zielen des revolutionären Kampfes, die Anwendung einer föderativen Form des staatlichen Aufbaus für möglich und zweckmäßig.

Nach der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution befaßte er sich mit der Erarbeitung theoretischer Probleme der nationalen Frage, dies unter Berücksichtigung der neuen internationalen Lage – der Herausbildung zweier sozialökonomischer und politischer Systeme.

Im November 1917 wurde die „Deklaration der Rechte der Völker Rußlands“ veröffentlicht. Sie proklamierte die Gleichheit und Souveränität der Völker, ihr Recht auf Selbstbestimmung bis zum Loslösung und Bildung selbständiger Staaten, die Abschaffung sämtlicher nationaler und nationalreligiöser Vorrechte und Einschränkungen sowie die freie Entwicklung der nationalen Minderheiten und ethnischen Gruppen. Die Verwirklichung des Rechts auf Selbstbestimmung verstärkte das gegenseitige Vertrauen der Völker und beseitigte Spuren der vom Zarismus sowie der Bourgeoisie geschürten nationalen Feindschaft. Auf Vorschlag W.I. Lenin bildete der II. Gesamtrussische Sowjetkongreß ein in der kapitalistischen Welt nie dagewesenes Staatsorgan – das Volkskommissariat für Angelegenheiten der Nationalitäten.

Die Lösung der nationalen Frage und zahlreicher nationaler Probleme, die der junge Sowjetstaat vom Kapitalismus geerbt hatte, war das Ergebnis einer gewaltigen politischen, theoretischen und organisatorischen Arbeit W.I. Lenins. In seinen Arbeiten und Reden aus dieser Zeit stellte er bei der Untersuchung der Formen der staatlichen Verbindungen zwischen den Völkern Rußlands unter den Bedingungen des Übergangs der politischen Macht an die Sowjets einen föderativen Staatsaufbau als reale Perspektive dar.

Das Leben bestätigte glänzend, daß W.I. Lenin recht hatte. Sofort nach dem siegreichen Abschluß der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution kam in unserem Lande eine einheitliche Tendenz mit zwei Zielen zur Geltung: die Schaffung der nationalen Eigenstaatlichkeit durch die ehemals unterdrückten Völker in den Randgebiete Rußlands und zugleich das Streben nach einem dauerhaften vielseitigen Bündnis mit den anderen Völkern, die den Weg des Sozialismus beschritten. Diese Tendenz berücksichtigte Lenin bei der Ausarbeitung der „Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes“ im Jahre 1918; diese Deklaration wurde vom III. Gesamtrussischen Sowjetkongreß beschlossen.

Lesen Sie diese Arbeit in den Werken, Bd. 35 sowie in Einzelausgaben in Spanisch, Arabisch, Malayalam, Kanarisch, Dari und Khmer.

In seinen Arbeiten hat W.I. Lenin die Grundsätze der Beziehungen zwischen den Sowjetrepubliken entwickelt. Von außerordentlicher theoretischer und praktischer Bedeutung sind dabei der „Brief an die Arbeiter und Bauern der Ukraine anläßlich der Siege über Denikin“ (Werke, Bd. 40) und der „Ursprüngliche Entwurf der Thesen zur nationalen und kolonialen Frage“ (Werke, Bd. 41).

Im zweiten Parteiprogramm, vom VIII. Parteitag der Kommunistischen Partei Rußlands (Bolschewiki) im März 1919 beschlossen, wurde auf W.I. Lenins Vorschlag festgelegt, daß zur Überwindung des Mißtrauens, das die werktätigen Massen der unterdrückten Länder gegenüber dem Proletariat der früheren Unterdrücker-Staaten hegten, die Partei die Vereinigung der

Staaten zu einem Bund als Übergangsform zur vollständigen Einheit vorseht.

W.I. Lenin hob wiederholt hervor, daß die prinzipielle Lösung des nationalstaatlichen Aufbaus vom Standpunkt des Interesses der Arbeiter und Bauern sowie ihres Kampfes um den Sozialismus vor allem voraussetzt: die Einheit der Kommunisten verschiedener Nationen im Akzeptieren der Notwendigkeit einer proletarischen Diktatur sowie der führenden Rolle der Arbeiterklasse in bezug auf die Bauernschaft und andere nichtproletarische Schichten der Werktätigen; die Verwirklichung der sozialistischen Umgestaltungen und eine konsequente Anwendung der Prinzipien des proletarischen Internationalismus; das enge militärische und wirtschaftliche Bündnis der Arbeiter und Bauern aller Nationen, die den Weg der sozialistischen Entwicklung beschritten haben. All diese Prinzipien verfochten die echten Marxisten-Leninisten bereits vor dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution. Sie wurden zur Norm im täglichen Leben der Kommunisten, nachdem die Arbeiterklasse Rußlands die politische Macht ergriffen hatte. W.I. Lenin wertete die historischen Erfahrungen des gemeinsamen Kampfes der Völker Rußlands gegen die ausländische Intervention und Konterrevolution aus, in dessen Verlaufe sich die Lebensnotwendigkeit eines engeren Bündnisses aller Völker der Sowjetrepubliken offenbarte, und trat als Organisator der Vereinigungsbewegung der sowjetischen Völker sowie ihres Übergangs von vertraglichen Beziehungen zur Bildung eines einheitlichen Bundesstaates auf.

Mit seiner tiefeschürfenden wissenschaftlichen Analyse weist W.I. Lenin nach, daß es ohne ein engstes Bündnis der Sowjetrepubliken unmöglich gewesen wäre, deren Unabhängigkeit gegenüber dem Weltimperialismus zu behaupten, und daß die Erhaltung und Festigung der sozialistischen Republiken die internationale Pflicht des Sowjetstaates gegenüber dem internationalen Proletariat waren. Lenins Idee der Bildung einer Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken fand die Zustimmung des ganzen Volkes und war von größter praktischer, politischer und theoretischer Bedeutung. Das leistete einen wertvollen Beitrag zur Entwicklung des Marxismus. Der neue Typ des multinationalen proletarischen Staates war entdeckt, in dem die durch die sozialistische Oktoberrevolution befreiten Völker zum erstenmal in der Geschichte vom Recht auf Selbstbestimmung Gebrauch machten und sich freiwillig in einem Staatenbündnis vereinigten.

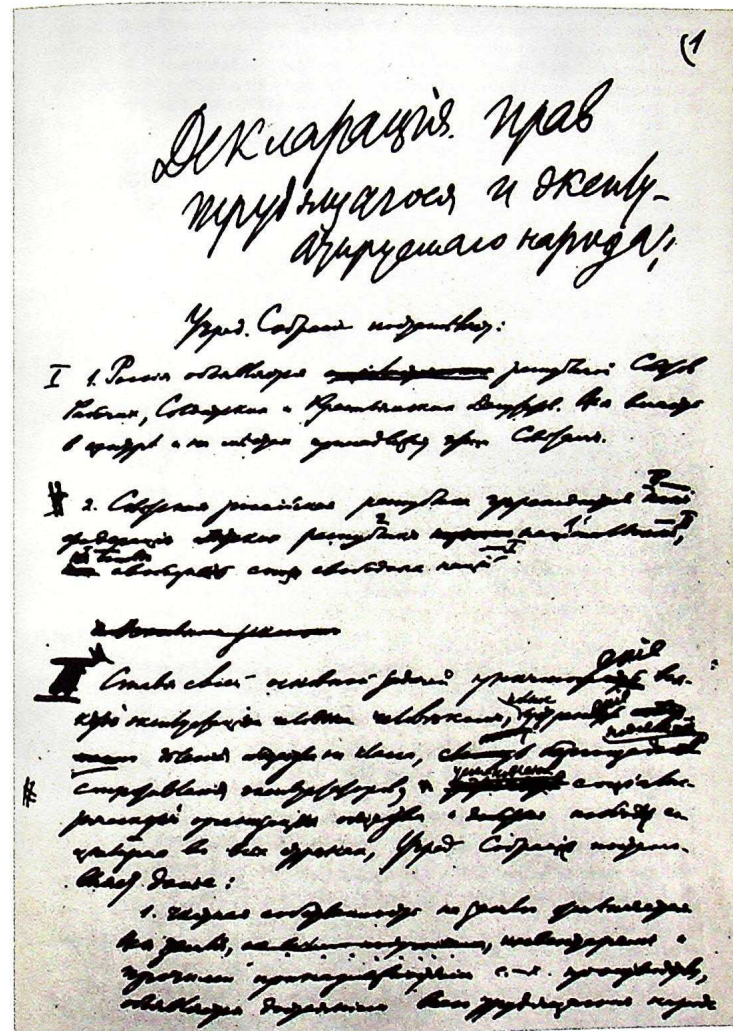
Am 30. Dezember 1922 verkündete der I. Gesamtrussische Sowjetkongreß die Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken. Dieser Bruderbund der sozialistischen Nationen, Völkern und ethnischen Gruppen stellt eine beispiellose historische Erscheinung dar, ein Vorbild für alle Völker der Welt. Die Bildung der UdSSR bedeutete den vollen Sieg über die Ideologie des Nationalismus. Der Übergang der Sowjetrepubliken von Vertrags- zu Bündnisbeziehungen ermöglichte es, ihre Ressourcen und Kräfte zu vereinen und am wirkungsvollsten für den sozialistischen Aufbau einzusetzen.

Die Bildung und erfolgreiche Entwicklung der UdSSR bedeutete den Sieg der Leninschen Lehre in der nationalen Frage, einen Sieg, der nach langem, beharrlichem ideologischen und politischen Kampf gegen Nationalismus und Chauvinismus errungen worden war.

Wir empfehlen thematische Sammelbände von Arbeiten zu den marxistisch-leninistischen Prinzipien für die Lösung der nationalen Frage unter den Bedingungen eines multinationalen Staates.

W.I. LENIN. „Fragen der nationalen Politik und des proletarischen Internationalismus“. Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch und Arabisch.

Die theoretischen Arbeiten W.I. Lenins zur nationalen Frage sind von großer internationaler Bedeutung. Er verband die nationale Frage mit der



W.I. Lenin „Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes“. Die erste Seite des Manuskriptes. Anfang Januar 1918

W.I. LENIN | Über den proletarischen Internationalismus
(Sammelband)
Referat auf dem II. Gesamtrussischen Kongreß
der kommunistischen Organisationen der Völker
des Ostens
Über den Kampf der Völker in den Kolonien und abhängigen
Ländern gegen den Imperialismus (Sammelband)

nationalen Befreiungsbewegung der Völker in den kolonialen und abhängigen Ländern und begründete die Notwendigkeit, die proletarische Bewegung in den Metropolen sowie die nationale Befreiungsbewegung in den Kolonien zu einer Einheitsfront des Kampfes gegen den Imperialismus zu vereinen. Der vorliegende Sammelband bringt die wichtigsten Arbeiten W.I. Lenins zur nationalen Frage: „Über das nationale Programm der SDAPR“, „Kritische Notizen zur nationalen Frage“, „Über das Selbstbestimmungsrecht der Nationen“ u.a. Das Buch ist mit Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Über den proletarischen Internationalismus“. Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Arabisch, Bengali, Marathi, Tamil, Hindi, Dari und Persisch.

Die Schriften im Sammelband begründen die Notwendigkeit der internationalen Einheit des Proletariats in seinem Kampf für die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft. W.I. Lenin erteilt den Sozialchauvinisten, die der Bourgeoisie helfen und gegen die Einheit der Arbeiter verschiedener Nationalitäten kämpfen, eine entschiedene Abfuhr. Die Leninschen Arbeiten vermitteln eine Vorstellung von den wichtigsten Prinzipien der nationalen Politik der proletarischen Partei, darunter auch vom Recht der Nation auf Selbstbestimmung. Mehrere Beiträge sind der internationalen Pflicht des Proletariats in seinem Kampf gegen den Krieg gewidmet. Der Sammelband ist mit einem annotierten Namensregister und Anmerkungen versehen.

W.I. Lenin verwies darauf, daß die Ausarbeitung und Verwirklichung der richtigen nationalen Politik eine Frage von Weltmaßstab ist. Das trifft auch auf den heutigen Tag zu. Fast alle nationalen Probleme, für deren Lösung W.I. Lenin den einzig richtigen Weg gewiesen hat, existieren in den kapitalistischen Ländern bis jetzt. In der Welt werden über 2000 Nationen, Völkerschaften und Volksstämme gezählt. Sie alle leben fast ohne Ausnahme in multinationalen oder mehrstämmigen Staaten. Sie studieren mit lebhaftem Interesse gründlich die sowjetischen Erfahrungen der nationalstaatlichen Beziehungen.

Wir hoffen, daß die nachstehend angeführten sowjetischen Ausgaben Leninscher Werke dieses Interesse befriedigen helfen.

W.I. LENIN. „Referat auf dem II. Gesamtrussischen Kongreß der kommunistischen Organisationen der Völker des Ostens“. (Werke, Bd. 39).

Der II. Gesamtrussische Kongreß der kommunistischen Organisationen der Völker des Ostens tagte vom 22. November bis 3. Dezember 1919 in Moskau. W.I. Lenin hielt sein Referat am 22. November 1919. Er betonte die große Bedeutung der sozialistischen Oktoberrevolution für die kolonialen und abhängigen Länder. W.I. Lenin gab der Überzeugung Ausdruck, daß die Volksmassen des Ostens sich zum Kampf für die Befreiung von der kolonialen Abhängigkeit erheben werden, und in diesem Kampf werden die Arbeiter aller Länder treue Verbündete der Werktätigen und der ausgebeuteten Völker des Ostens sein.

Lesen Sie dieses Referat in den Werken, Bd. 29 sowie in Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Arabisch, Assami und Laotisch.

W.I. LENIN. „Über den Kampf der Völker in den Kolonien und abhängigen Ländern gegen den Imperialismus“. Ausgabe in spanischer Sprache.

Das Buch enthält W.I. Lenins Artikel über den Kampf der von den Kolonialherren versklavten Völker um die Unabhängigkeit sowie einzelne Kapitel aus größeren Arbeiten, in denen die historische Bedeutung der nationalen Befreiungsbewegung in den Kolonien und Halbkolonien charak-

W.I. LENIN | Über die nationale Befreiungsbewegung der Völker
des Ostens (Sammelband)
Asien erwacht (Sammelband)

terisiert und eine Analyse der Perspektiven dieser Bewegung gegeben werden. Von großem Interesse sind auch Reden aus den Jahren 1918–1923, in denen Lenin zeigt, wie im Interesse der Völker, die früher vom Zarismus unterdrückt worden waren, die nationale Frage im Sowjetland gelöst wurde. Der Sammelband ist mit einem Vorwort, Anmerkungen der Redaktion und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Über die nationale Befreiungsbewegung der Völker des Ostens“. Einzelausgaben in Englisch, Arabisch, Malayalam, Puschtu, Gudscharati und Hindi.

Prophetisch ertönen heute die Worte W.I. Lenins, daß es hunderten Millionen Menschen, die Asien bevölkern, „bevorsteht, in der nächsten Zukunft, uns folgend, in Prozenium der Geschichte zu erscheinen“. Die Artikel im Sammelband veranschaulichen, mit welcher großen Aufmerksamkeit und mit welchem Mitgefühl W.I. Lenin das Erwachen des Ostens, den heldenhaften Kampf der Völker Asiens und Afrikas gegen die Kolonialherren verfolgte. Die Notwendigkeit des Bündnisses der Arbeiterklasse der entwickelten Länder mit den für ihre nationale Unabhängigkeit kämpfenden Völkern der Kolonien und Halbkolonien sowie die Gewährung des Selbstbestimmungsrechts für jedes Volk sind die Hauptideen des Buches. Der Sammelband enthält ein Vorwort, Anmerkungen sowie Sach- und Namensregister.

W.I. LENIN. „Asien erwacht“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Arabisch.

Das Buch bringt W.I. Lenins Beiträge, veröffentlicht zum Kampf der Völker Indiens, Chinas, Indonesiens, Libyens, des Iran und anderer asiatischer und afrikanischer Länder für Freiheit und nationale Unabhängigkeit. Die in den ersten zwei Jahrzehnten unseres Jahrhunderts verfaßten Arbeiten weisen Bedeutung und Perspektiven dieses Kampfes nach und sagen voraus, daß die nationale Befreiungsbewegung der erwachenden Völker des Ostens einen enormen Einfluß auf den ganzen Verlauf der Menschheitsgeschichte ausüben wird.

Als der 60. Jahrestag der Bildung der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken begangen wurde, betrachteten die fortschrittlichen Menschen der ganzen Welt die Gründung unseres multinationalen Bündnisstaates als Ereignis von welthistorischer Bedeutung. Jahrzehnte werden vergehen. Menschen einer glücklichen Zukunft, Bürger der kommunistischen Gesellschaft, die keine nationalen Zwistigkeiten und Rassenintoleranz, keine blutigen Kriege zwischen den Völkern mehr kennen, werden stets den Namen Lenins, dessen Genius und titanische Tätigkeit das Bündnis der gleichberechtigten und unabhängigen Völker begründeten und in der Praxis verwirklichten, mit Dank aussprechen.

Für den Sozialismus sind nicht nur eine wahrhaft demokratische politische Ordnung und ein neues ökonomisches System kennzeichnend. Ihm sind ebenfalls ein neuer Typ der Kultur sowie ein hoher Entwicklungsstand von Wissenschaft, Literatur und Kunst eigen. Der Entwicklungsweg der sozialistischen Kultur wurde von W.I. Lenin umrissen und begründet. Er hat eine allseitig entwickelte Theorie der Kulturrevolution geschaffen und den Plan ihrer praktischen Durchführung in unserem Lande ausgearbeitet.

Die programmatische These über Literatur und Kunst als unabdingbarer Teil der Parteiangelegenheiten aufstellend, warnte W.I. Lenin davor, daß die Feinde des revolutionären Proletariats das Prinzip der Parteilichkeit der Kultur als etwas angeblich mit der Freiheit des Schaffens, Kritik und des ideologischen Kampfes Unvereinbares attackieren werden. Ihnen erteilte er eine vernichtende Abfuhr.

W.I. Lenin stellte fest, daß die Kultur stets Kultur einer bestimmten Epoche, eines Volkes, einer Klasse ist und es in der Gesellschaft mit an-

W.I. LENIN | Gespräche mit ausländischen Korrespondenten (Sammelband)
Über die Kultur und Kulturrevolution (Sammelband)
Über die Intelligenz (Sammelband)

tagonistischen Klassen keine einheitliche Kultur geben kann. Die Geschichte der sozialistischen Weltkultur wahrt dankbar Erinnerungen an die Begegnungen und Aussprachen W.I. Lenins mit Schriftstellern, Journalisten und Kunstschaffenden Englands, Bulgariens, Deutschlands, Österreichs, Italiens, der USA, Frankreichs, der Tschechoslowakei, während derer er immer wieder das Prinzip der Parteilichkeit aller Formen des Kunstschaffens begründete.

Lesen Sie den Sammelband: W.I. Lenin. „Gespräche mit ausländischen Korrespondenten“. In Englisch, Arabisch und Dari.

Seit den ersten Tagen der Sowjetmacht nahmen Fragen des Kulturaufbaus in der Tätigkeit W.I. Lenins einen großen Platz ein.

Als dringlichste Aufgabe betrachtete er das ernsthafte, staatspolitische Herangehen an die Volksbildung, an die breite Entfaltung der politischen Aufklärungsarbeit unter den Massen, an die Entwicklung der wissenschaftlich-technischen Forschungen.

Auf Lenins Forderung hin wurden bereits im Dezember 1917 der Staatsverlag gegründet und Massenausgaben der gesellschaftspolitischen und klassischen schöngestigten Literatur sowie der Lehrbücher in die Wege geleitet. Außerordentlich große Fürsorge ließ Lenin den Bibliotheken angedeihen, die seiner Meinung nach zu echten Kulturzentren des Volkes werden sollten.

W.I. Lenin schenkte dem Aufblühen der nationalen Kulturen und Sprachen besonders große Aufmerksamkeit. In der Theorie und in der Praxis trat er als größter Humanist auf, dem die Geschicke der Völker nahegehen.

In seinen Werken und Reden stellte Lenin äußerst wichtige Thesen zu Wesen und Wegen der Kulturrevolution in der Übergangszeit vom Kapitalismus zum Sozialismus auf. Die Kulturrevolution ist nach Lenins Definition ein ganzer Abschnitt der kulturellen Entwicklung der Volksmassen, eine tiefste Wende im Bewußtsein, in der Ideologie und im geistigen Leben der Werktätigen, ein nicht wegzudenkender Bestandteil der gesamten sozialistischen Umgestaltung der Gesellschaft. Die Leninsche Definition der Kulturrevolution beschränkt sich nicht auf eine einfache Erhöhung des Bildungsstandes der Bevölkerung und die Ausbildung qualifizierter Kader für alle Zweige der Volkswirtschaft. Hauptaufgabe der Kulturrevolution ist die Herausbildung des sozialistischen Bewußtseins beim ganzen Volke, die Formierung von harmonisch entwickelten Bürgern der neuen Gesellschaft.

Zum Verständnis der Leninschen Konzeption zur sozialistischen Kultur und Kulturrevolution empfehlen wir folgende thematische Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die Kultur und Kulturrevolution“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Portugiesisch, Holländisch, Arabisch, Gudscharati und Laotisch.

Ein Teil von Artikeln zu den Fragen der Kultur und der Kulturrevolution wurde von W.I. Lenin vor der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution geschrieben. In ihnen verteidigt er die Traditionen des fortgeschrittenen russischen gesellschaftlichen Denkens und der Literatur vor jeglichen Entstellungen, es lehrt, im Kulturerbe das, was der Zukunft gehört, davon zu trennen, was einen Teil der Vergangenheit darstellt. Der Sammelband ist mit Namensregister und Anmerkungen der Redaktion versehen.

W.I. LENIN. „Über die Intelligenz“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Arabisch und Dari.

Zum Sammelband gehören Auszüge aus Werken, Artikeln, Broschüren und Referaten W.I. Lenins, die der Charakteristik des sozialen Wesens der Intelligenz, ihrer Rolle in Rußland vor und nach der Revolution, den Formen und Methoden der Einbeziehung der Intelligenz in die Revolutionsbewegung, der Nutzung ihrer Kenntnisse und Erfahrungen zur Festigung des Sowjet-

W.I. LENIN | Über die Volksbildung (Sammelband)
Über Propaganda und Agitation (Sammelband)
Über die sozialistische Ideologie und Kultur (Sammelband)
Über die Religion (Sammelband)
Sozialismus und Religion

staates sowie der Heranbildung eines Intelligenz aus Arbeitern und Bauern gewidmet sind. Das Buch enthält Anmerkungen und ein Namensregister.

W.I. LENIN. „Über die Volksbildung“. Einzelausgaben in Englisch, Italienisch, Portugiesisch, Tamil, Hindi und Urdu.

Die Artikel, Referate und Reden in diesem Sammelband widerspiegeln die vielfältige Tätigkeit W.I. Lenins nach dem Sieg der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zur Organisation der Volksbildung. Er umriß konkrete Maßnahmen zur Überwindung des Analphabetentums, zur Organisation der allgemeinen und polytechnischen Bildung sowie zur Festigung und Entwicklung des Netzes der politischen Aufklärungseinrichtungen wie Bibliotheken, Klubs, Lesestuben usw. Eine besonders wichtige Rolle bei der Gestaltung der Volksbildung räumte W.I. Lenin den Volkslehrern ein. Das Buch ist illustriert sowie mit Anmerkungen und Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Über Propaganda und Agitation“. Einzelausgaben in Russisch und Portugiesisch.

Der Sammelband enthält Werke und Auszüge aus einzelnen Arbeiten zur Gestaltung, zum Inhalt, zu den Formen und Methoden der Parteipropaganda und -agitation. Das Buch ist mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „Über die sozialistische Ideologie und Kultur“. Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Spanisch, Arabisch und Urdu.

Ein Sammelband von Beiträgen W.I. Lenins zu den Fragen der Gestaltung und Durchführung der Kulturrevolution und der kommunistischen Erziehung der Werktätigen. Er enthält u.a. „Die große Initiative“, „Die Aufgaben der Jugendverbände“ sowie „Über die proletarische Kultur“. Mit Anmerkungen versehen.

W.I. LENIN. „Über die Religion“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch und Singhalesisch.

In den Artikeln und Reden dieses Sammelbandes legt W.I. Lenin die sozialen Wurzeln der Religion bloß, zeigt ihre Unvereinbarkeit mit der wissenschaftlichen Weltanschauung und weist Wege zur Überwindung der religiösen Vorurteile. Der Sammelband enthält die Artikel „Sozialismus und Religion“, „Lew Tolstoi als Spiegel der russischen Revolution“, zwei Briefe an Gorki und andere Arbeiten.

Der im Buch veröffentlichte Artikel „Sozialismus und Religion“ wurde 1905 verfaßt. In dieser Arbeit zeigt Lenin den organischen Zusammenhang zwischen den religiösen Einrichtungen in der bürgerlichen Gesellschaft und der Macht des Kapitals. Er erschließt die theoretische und praktische Bedeutung der Forderung des revolutionären Proletariats nach Trennung der Kirche vom Staat sowie der Schule von der Kirche. Außerdem betont er den wesentlichen Unterschied zwischen dem bürgerlichen (aufklärerischen) und dem revolutionären marxistischen Verständnis des Kampfes gegen die Religion hervor.

Lesen Sie die Arbeit „Sozialismus und Religion“ in den Werken, Bd. 12 sowie in Einzelausgaben in Englisch und Französisch.

Einen großen Beitrag zur Theorie des Marxismus leistete W.I. Lenin mit seiner Lehre vom Sozialismus und Kommunismus als die beiden Entwicklungsphasen der Gesellschaft auf dem Wege zum Kommunismus. K. Marx und F. Engels entdeckten und formulierten die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung, begründeten den Übergangscharakter des Kapitalismus in der Geschichte und die Unabwendbarkeit seiner Ablösung durch den Kommunismus. W.I. Lenin entwickelte unter neuen geschicht-

lichen Verhältnissen die Hauptprinzipien des Kommunismus durch die Verallgemeinerung der Erfahrungen des Kampfes der Arbeiterklasse in der Epoche des Imperialismus und der proletarischen Revolutionen, wobei er die Gesamtheit der Angaben zur Entwicklung vieler kapitalistischer Länder allseitig analysierte; er zeigte, daß ein direkter unmittelbarer Übergang vom Kapitalismus zum Kommunismus objektiv unmöglich ist. Es ist eine Übergangsperiode notwendig. Der Kapitalismus bereitet nur die materiellen Voraussetzungen vor, die den Übergang zum Aufbau einer neuen Gesellschaft ermöglichen.

Die Übergangsperiode beginnt mit dem Ergreifen der politischen Macht durch das Proletariat, das seine Diktatur errichtet. Die Aufgaben der Übergangsperiode sind die Beseitigung der Ausbeuterklassen sowie aller sozial-ökonomischen Quellen des Kapitalismus und der Aufbau des Sozialismus. „Vom Kapitalismus“, schrieb Lenin, „kann die Menschheit unmittelbar nur zum Sozialismus übergehen...“ (W.I. Lenin, Werke, Dietz Verlag, Berlin 1959, Bd. 24, S. 70). Der Sozialismus ist jedoch noch keine kommunistische Gesellschaft im vollen Sinne dieses Wortes, sondern nur ihre erste, unterste Phase. Die Notwendigkeit einer Übergangsperiode ist durch die Besonderheiten der Entstehung und Entwicklung der sozialistischen Produktionsweise bedingt. Das siegreiche Proletariat nutzt die Übergangsperiode, um die alte kapitalistische ökonomische Basis zu beseitigen, die sozialistische Basis zu schaffen und sich selbst zu einer Kraft zu erziehen und zu stählen, um dadurch in der Lage zu sein, das Land zu leiten und das ganze Volk in den sozialistischen Aufbau einzubeziehen.

W.I. Lenin zeigte, daß der Sozialismus und Kommunismus, die unweigerlich den Kapitalismus ablösen, sich auf einer gleichartigen ökonomischen Grundlage – dem gesellschaftlichen Eigentum an Produktionsmitteln – entwickeln, das die Ausbeutung des Menschen durch den Menschen ausschließt. Der Unterschied zwischen Sozialismus und Kommunismus wird nur durch den Grad ihrer ökonomischen, politischen und kulturellen Reife bestimmt.

Der Sozialismus bildet die erste, unterste Phase des Kommunismus. Der Entwicklungsstand der gesellschaftlichen Produktion ist auf dieser Stufe noch derart, daß er es der Gesellschaft lediglich ermöglicht, das Prinzip durchzusetzen: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seiner Arbeit.

In Kommunismus, d.h. in der höchsten Phase der kommunistischen Gesellschaft, die sich auf der Grundlage der Festigung des Sozialismus entwickelt, kommt der Hauptgrundsatz zur Geltung: Jeder nach seinen Fähigkeiten, jedem nach seinen Bedürfnissen. Auf dieser Stufe wird die Arbeit zum ersten Lebensbedürfnis des Menschen. Lenin stellte fest, daß in jeder Phase der gesellschaftlichen Entwicklung auf dem Wege zum Kommunismus sich Charakter und Aufgaben des Staates als Form der politischen Organisation der Gesellschaft verändern werden, bis er im vollen Kommunismus vollständig abstribt.

Um das zu verstehen, ist der Artikel Lenins „Wirtschaft und Politik in der Epoche der Diktatur des Proletariats“ von großem Interesse. Die Arbeit wurde im Oktober 1919 geschrieben. In Auswertung zweijähriger Erfahrungen der Diktatur des Proletariats im Sowjetlande behandelt hier W.I. Lenin die Gesetzmäßigkeiten der gesellschaftlichen Entwicklung in der Übergangsperiode vom Kapitalismus zum Kommunismus. Er verweist auf die historische Notwendigkeit der Übergangsperiode für alle Länder, die vom Kapitalismus zum Kommunismus gehen, und definierte die Wege zum sozialistischen Aufbau, die Politik der Arbeiterklasse und ihrer Partei sowie die Rolle der Diktatur des Proletariats beim Aufbau der neuen Gesellschaft. Lenin betonte, daß jedes Land, das zum Sozialismus übergeht, eine Eigenständigkeit bei der Lösung der Aufgaben des sozialistischen Aufbaus einbringt.

Lesen Sie diesen Artikel in den Werken, Bd. 39 sowie in Einzelausgaben in Englisch, Französisch und Spanisch.

Mit dem Sieg der sozialistischen Oktoberrevolution wurde der Sozialismus aus einem Begriff der politischen Theorie zur Aufgabe der alltäglichen Praxis.

Lenin, der Begründer der proletarischen Partei neuen Typs in Rußland, trat als der größte Führer der internationalen Arbeiterbewegung nach Marx und Engels in Erscheinung. In seiner Tätigkeit für den Zusammenschluß des internationalen Proletariats auf marxistischer ideologischer Grundlage sind wertvolle, ihrer politischen, theoretischen und ethischen Bedeutung nach unvergängliche Erfahrungen des revolutionären Kampfes konzentriert.

W.I. Lenin widmete sein ganzes Leben dem Kampf für die Einheit des Weltproletariats auf prinzipieller Klassengrundlage. Er setzte sich immer dafür ein, daß in die internationalen Arbeiterorganisationen tatsächlich revolutionäre Arbeiterparteien aufgenommen werden, er verurteilte unerbittlich eine prinzipienlose Vereinigung mit denjenigen, die in Worten für den Internationalismus der Arbeiterklasse auftraten, in der Tat aber eine versöhnlerische Politik des Paktierens mit der Bourgeoisie betrieben.

Die Tätigkeit Lenins zur Gründung der Kommunistischen Internationale sowie die Ausarbeitung ihrer ideologisch-politischen Plattform, der Strategie und Taktik der kommunistischen Parteien sind ein historisches Verdienst Lenins vor der weltweiten revolutionären Bewegung. Lenin sorgte für die Erziehung der jungen kommunistischen Funktionäre, vermittelte ihnen die reichen Erfahrungen des Bolschewismus und rief ihnen ständig in Erinnerung, daß die unbeirrbar Anwendung der Prinzipien des proletarischen Internationalismus in der Praxis die heilige Pflicht aller Kommunisten ist, die selbst unter schwierigsten Bedingungen, in schwierigsten Zeiten Internationalisten bleiben müssen.

Wir empfehlen Ihnen, sich mit dem theoretischen und praktischen Beitrag zur internationalen Arbeiterbewegung W.I. Lenins anhand folgender thematischer Sammelbände vertraut zu machen:

W.I. LENIN. „Über die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Deutsch und Arabisch.

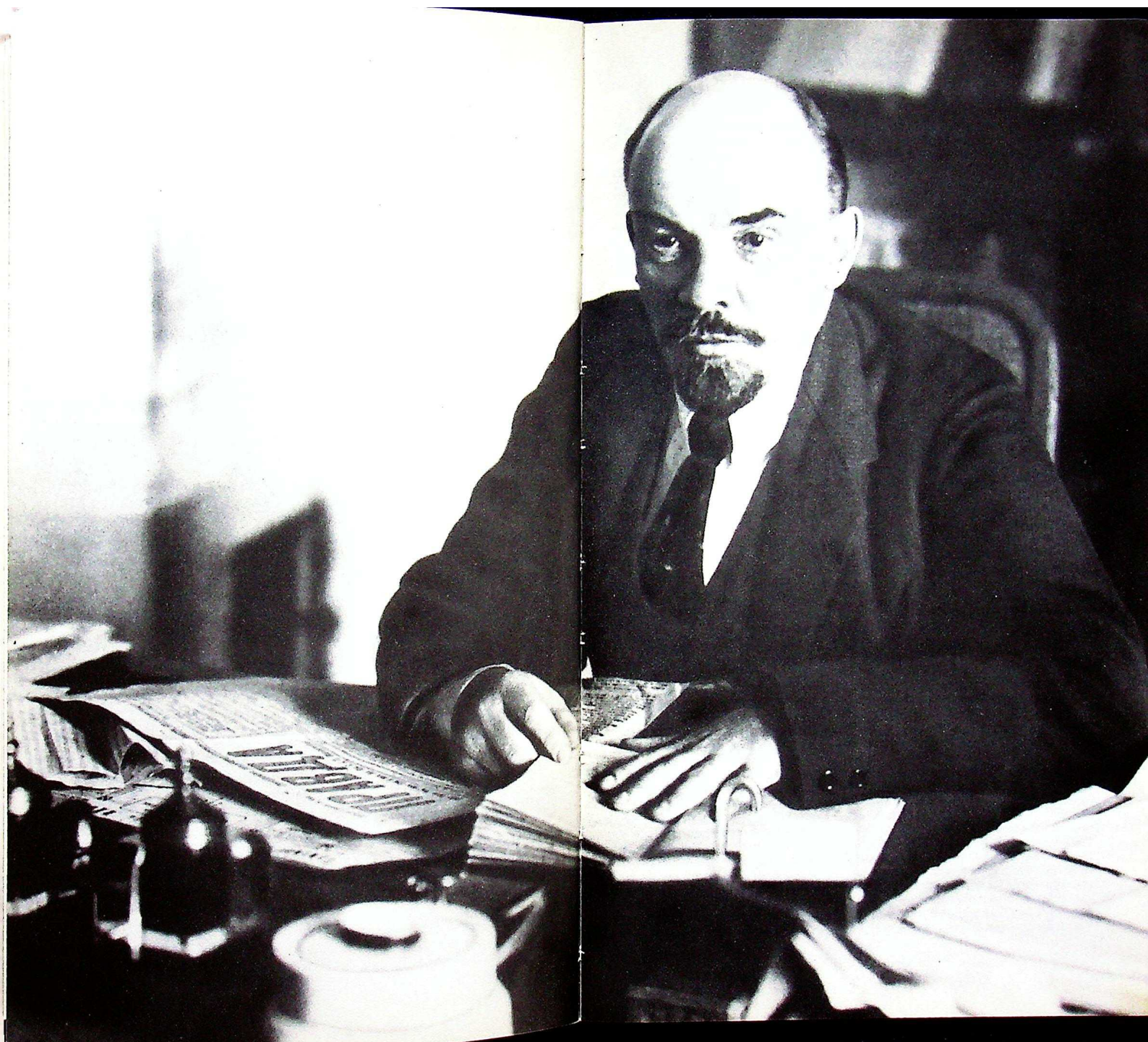
Der Kampf gegen die opportunistischen Spaltergruppen in der internationalen Arbeiterbewegung, die Notwendigkeit der Konsolidierung aller Kräfte der kommunistischen Parteien auf der Grundlage der einheitlichen Ideologie – das sind die Probleme der Beiträge, die der Sammelband enthält. Der Leser macht sich u.a. mit den Werken bekannt, in denen Lenin die Führer der II. Internationale, die 1914 die Sache der Arbeiterklasse verraten haben, entlarvte sowie mit den Reden Lenins auf den Kongressen der Kommunistischen Internationale.

W.I. LENIN. „Über die internationale Arbeiter- und kommunistische Bewegung“. Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Pandschabi und Hindi.

Der Sammelband enthält Artikel, Briefe, Telegramme, Reden, Referate und Resolutionsentwürfe Lenins zu Fragen der internationalen Arbeiter- und kommunistischen Bewegung, darunter „Die historischen Schicksale der Lehre von Karl Marx“, Thesen und Referat über die bürgerliche Demokratie und Diktatur des Proletariats auf dem I. Kongreß der Komintern, die auf seinen Vorschlag hin beschlossenen „Bedingungen zur Aufnahme in die Kommunistische Internationale“ u.a. Der Sammelband ist mit Anmerkungen und einem Namensregister versehen.

W.I. LENIN. „IV. Kongreß der Komintern“. Übersetzung ins Englische.

Der IV. Kongreß fand 1922 statt. Er erörterte die gegenwärtige internationale Lage, die Offensive des Kapitals und die Taktik der Einheitsfront,



W.I. LENIN | Die III. Internationale und ihr Platz in der Geschichte
Über die internationale Bedeutung der Erfahrungen der KPdSU (Sammelband)
Was ist die Sowjetmacht? (Sammelband)
Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky

das Programm der Komintern u.a. Im Mittelpunkt des Kongresses stand das Referat W.I. Lenins „Fünf Jahre russische Revolution und die Perspektiven der Weltrevolution“, in dem das Fazit des fünfjährigen sozialistischen Aufbaus in der UdSSR gezogen wurde. In der Resolution zur russischen Frage hob der Kongreß die internationale Bedeutung der Revolutionserfahrungen Sowjetrußlands hervor und forderte die Arbeiter aller Länder auf, die UdSSR zu unterstützen, da nur gemeinsame Bemühungen des Weltproletariats der proletarischen Revolution in Rußland die Garantie vor einem Überfall seitens der imperialistischen Staaten geben können.

Lenin schuf nicht nur die Kommunistische Internationale, sondern propagierte auch ihre Rolle und ihren Platz in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung ständig. Ein glänzendes Musterbeispiel dazu ist sein Artikel „Die III. Internationale und ihr Platz in der Geschichte“ (Werke, Bd. 38 sowie Einzelausgaben in Russisch und Englisch).

Wir empfehlen die thematischen Sammelbände:

W.I. LENIN. „Über die internationale Bedeutung der Erfahrungen der KPdSU“. Einzelausgaben in Englisch und Spanisch.

Der Sammelband enthält vor allem Arbeiten aus den Jahren 1917–1923. W.I. Lenin behandelt darin die Hauptprobleme der sozialistischen Revolution und der Diktatur des Proletariats, er kritisiert eingehend die opportunistischen Theorien und zeigt die internationale Bedeutung der Erfahrungen des sozialistischen Aufbaus im Sowjetland. Das Sammelband bringt Kapitel aus den Büchern „Staat und Revolution“, „Der linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus“, die Artikel „Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten?“, „Wie soll man den Wettbewerb organisieren?“, „Über das Genossenschaftswesen“ u.a.

W.I. LENIN. „Was ist die Sowjetmacht?“ Einzelausgaben in Englisch, Spanisch, Holländisch, Arabisch, Assami, Bengali, Dari, Kaschmiri, Orija, Malagassi, Puschtu, Tamil, Hausa, Hindi, Japanisch.

Was ist die Sowjetmacht? Worin besteht ihr Wesen? Warum ist, ungeachtet der Verleumdung durch die Vertreter der Bourgeoisie, das Wort „Sowjet“ überall in der Welt nicht nur verständlich, sondern auch für alle Arbeiter, für alle Werktätigen teuer geworden? Antwort auf diese Fragen enthalten die Leninschen Beiträge in diesem Sammelband. Darin werden wichtige Fragen des sozialistischen Aufbaus gestellt und beantwortet sowie die erstrangigen Aufgaben der Kommunistischen Partei und des Sowjetvolkes im Kampf für die Festigung des Sowjetstaates definiert. Der Sammelband ist mit Anmerkungen versehen.

Aufgrund der Erfahrungen des Aufbaus und der Festigung des Sowjetstaates, die W.I. Lenin verallgemeinert hat, entwickelte er in seinem neuen Buche „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“ die Lehre von der Diktatur des Proletariats und von den Sowjets als ihrer Staatsform weiter, er zeigte das Wesen der sowjetischen proletarischen Demokratie, ihren echten Volkscharakter, begründete und verteidigte die revolutionäre Taktik der bolschewistischen Partei in der Periode des imperialistischen Weltkrieges 1914–1918 sowie in der Periode der Vorbereitung und Durchführung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution gegen die Ausfälle der Opportunisten in der internationalen Arbeiterbewegung. Lenin bewies, daß die Diktatur des Proletariats eine Fortsetzung des erbitterten Klassenkampfes unter den neuen Verhältnissen und in neuen Formen ist, denn es genügt nicht, die Bourgeoisie zu stürzen, man muß noch darüber hinaus ihren Widerstand brechen.

W.I. Lenin entlarvte die Heuchelei der Bourgeoisie und ihrer Lakaien aus den Parteien der II. Internationale, die die bürgerliche Demokratie lobpriesen, er zeigte, daß sich die Diktatur der Bourgeoisie, eine Diktatur der Minderheit über gewaltige Massen der Werktätigen, mit lauten Phrasen über die

W.I. LENIN | Die Wahlen zur Konstituierenden Versammlung und die Diktatur des Proletariats
Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus

bürgerliche Demokratie tarnt. Lenin wies an Beispielen der USA, Englands und Rußlands vor der Revolution nach, daß die werktätigen Massen im bürgerlichen Staat an der Ausübung ihrer demokratischen Rechte nicht nur durch verschiedene Gesetzesklauseln, sondern auch durch die Tatsache des Privatbesitzes an Häusern, Druckereien, Transport- und Nachrichtsmitteln gehindert werden.

W.I. Lenin erläuterte, daß die Politik der bolschewistischen Partei in der Periode des ersten Weltkrieges und in der Periode der Vorbereitung und Durchführung der sozialistischen Revolution die einzig richtige Politik war, die den Grundinteressen der Werktätigen voll und ganz entsprach. Er stellte zorn erfüllt fest, daß das größte Verbrechen der Opportunisten aus den sozialdemokratischen Parteien Westeuropas im Verrat an den Klasseninteressen des Proletariats bestand, durch den sie die imperialistischen Regierungen ihrer Länder uneingeschränkt unterstützen.

W.I. Lenin betonte insbesondere, daß das Bündnis der Arbeiterklasse mit der werktätigen Bauernschaft dem Proletariat seinen welthistorischen Sieg gesichert hat – die Erringung der politischen Macht. Das war die einzig richtige, marxistische Taktik. Die Revolutionstaktik der Bolschewiki, die den Sieg der sozialistischen Revolution in Rußland gewährleistete, war zugleich die Taktik des proletarischen Internationalismus, weil sie von den Grundinteressen der internationalen Arbeiterbewegung ausging.

W.I. Lenins Buch „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“ war ein äußerst wertvoller Beitrag zur ideologischen Schatzkammer des Marxismus. Fortschrittliche Vertreter der Arbeiterklasse vieler Länder lernten nach diesem Buch, den Opportunisten aller Spielarten hinter dem ausgeklügelten Gebiete „ultramarxistischer“ Phrasen zu erkennen. Es bleibt auch heute ein Nachschlagewerk für diejenigen, die die Erfahrungen des Kampfes gegen den Opportunismus in der internationalen Arbeiterbewegung studieren.

Lesen Sie das Buch „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“ in den Werken, Bd. 37, Einzelausgaben in Russisch, Englisch und Französisch.

Denjenigen, die die Leninsche Theorie der proletarischen Diktatur studieren, wäre auch an Umfang kleine Arbeit „Die Wahlen zur Konstituierenden Versammlung und die Diktatur des Proletariats“ empfehlen. In dieser Arbeit vom Dezember 1919 verfaßt, behandelt W.I. Lenin die marxistische Lehre von der Diktatur des Proletariats und erklärt, auf welche Weise die Staatsmacht in der Hand des Proletariats zu einem Werkzeug gemacht werden kann, die nichtproletarischen werktätigen Massen für sich zu gewinnen. In der Arbeit wird betont, daß nur das Proletariat imstande ist, die Werktätigen zum Kommunismus zu führen. W.I. Lenin entlarvt die westeuropäischen Opportunisten, Menschewiki und Sozialrevolutionäre als Feinde des Sozialismus, die das Volk durch verlogene Lösungen des bürgerlichen Parlamentarismus betrügen. Am Ende der Arbeit sind Anmerkungen angefügt.

Lesen Sie die Arbeit in den Werken, Bd. 40, Einzelausgaben in Französisch und Spanisch.

Die im Buch „Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky“ von Lenin entwickelten Ideen fanden ihre Weiterentwicklung in seinem Werk „Der linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus“. Diese geniale Arbeit entstand im April–Mai 1920. W.I. Lenin wies darin nach, daß der mit pseudorevolutionären Phrasen bemäntelte „linke“ Radikalismus ein Abgehen von der Theorie und Praxis des Marxismus zum Anarchosyndikalismus ist und die kommunistischen Parteien auf den unheilvollen Weg der Isolierung von den Arbeitermassen stößt. Lenin schrieb, daß der Bolschewismus eine praktische Arbeit geleistet hat, die im Reichtum der Erfahrungen sowie der Vielfalt und Häufigkeit des Wechsels von Formen

der revolutionären Bewegung nicht ihresgleichen kennt; die Mißachtung dieser Erfahrungen bedeutet ein Abgehen vom Internationalismus, sie ebnet Opportunismus und Revisionismus den Weg. W.I. Lenin analysierte die von manchen kommunistischen Parteien begangenen Fehler allseitig und zeigte die Wege zu ihrer Behebung.

Die internationale revolutionäre Arbeiterbewegung erlebte einen Aufschwung. Es wurden kommunistische Parteien in England, den USA, Spanien, Jugoslawien, Bulgarien und in der Türkei gegründet. Die kommunistischen Parteien und Gruppen entfalteten 1920 ihre Aktionen bereits in 41 Ländern.

W.I. Lenin maß der marxistischen Erziehung der weltumspannenden kommunistischen und Arbeiterbewegung, der ideologischen und organisatorischen Schulung der jungen kommunistischen Parteien und jungen Kommunisten in ihrem Kampf für den Einfluß auf die Massen große Bedeutung bei. Dazu mußten die Erfahrungen der russischen Arbeiterklasse und ihrer Partei ausgewertet werden, was in der Arbeit „Der 'linke Radikalismus', die Kinderkrankheit im Kommunismus“ glänzend erfolgte.

W.I. Lenin lehrte die Kommunisten, gleichzeitig gegen den rechten Opportunismus (Reformismus und Revisionismus) und gegen den „linken“ Opportunismus (Sektierertum und Dogmatismus) zu kämpfen.

Im Buch „Der 'linke Radikalismus', die Kinderkrankheit im Kommunismus“ zeigte Lenin die Klassenwurzeln und die ideologischen Quellen des „linken“ Radikalismus im Kommunismus. Er wies nach, daß sein Nährboden die Kleinbourgeoisie in Stadt und Land sowie rückständige Arbeiterschichten waren. Ideologische Grundlagen des „linken“ Opportunismus waren theoretische Rückständigkeit, Unterschätzung des Marxismus, politische Unerfahrenheit, Dogmatismus, Fehlen eines wissenschaftlichen Herangehens an die Analyse von Ereignissen und Erscheinungen, Leugnung der objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung sowie Unglaube an die revolutionären Schaffenskräfte des Volkes.

Eine Quelle des „linken“ Radikalismus in den jungen kommunistischen Parteien Westeuropas bestand im Haß eines bestimmten Teils der Arbeiter gegenüber den verräterischen Handlungen der sozialdemokratischen Parteiführungen und der reaktionären Gewerkschaftsfunktionäre.

Anhand der Erfahrungen von drei russischen Revolutionen veranschaulichte W.I. Lenin die internationalen Züge in der Taktik der kommunistischen Bewegung, wobei er die wichtigsten Probleme der sozialistischen Revolution und der Diktatur des Proletariats weiterentwickelte. Die gewaltige internationale Bedeutung der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution und der Erfahrungen der Bolschewiki bestand, wie W.I. Lenin nachwies, darin, daß sie großen revolutionären Einfluß auf alle Seiten des Lebens der Menschheit ausübten, das unerschütterlich scheinende System des Weltkapitalismus in allen Fugen krachen ließen und Rußland aus den Ketten dieses Systems befreiten. Der Klassenkampf zwischen Arbeiterklasse und imperialistischer Bourgeoisie nahm mit dem Sieg der sozialistischen Revolution den Charakter des Kampfes zwischen zwei grundverschiedenen sozialökonomischen Systemen an. Die Arbeiterbewegung und die nationale Befreiungsbewegung der ganzen Welt erhielten eine feste Basis für ihre Entwicklung.

Lenin hob hervor, daß die Hauptzüge der russischen Revolution von internationalen Bedeutung sind. Das sind die führende Rolle der kommunistischen Partei sowohl in der Vorbereitungsperiode der Revolution als auch nach der Übernahme der politischen Macht durch die Arbeiterklasse; die Grundlagen ihrer internationalen Strategie und Taktik; revolutionäre Umgestaltungen der Gesellschaft durch die Diktatur des Proletariats; Solidarität der Arbeiterklasse des jeweiligen Landes mit den Werktätigen anderer Länder. Lenin erklärte, die allgemeinen Züge, die Gesetzmäßigkeiten der prole-

tarischen Revolution und des sozialistischen Aufbaus können und müssen nicht ausschließen, daß die Formen und Methoden des sozialistischen Aufbaus in jedem einzelnen Lande Unterschiede aufweisen werden, die durch die konkreten ökonomischen, historischen und nationalen Entwicklungsbesonderheiten dieses oder jenes Landes bedingt sind. Dabei, so lehrte Lenin, dürfe man nicht vergessen, daß, obwohl die allgemeinen Züge und Gesetzmäßigkeiten der proletarischen Revolution, des sozialistischen Aufbaus und die nationalen Eigenheiten in der Entwicklung verschiedener Länder eine dialektische Einheit bilden, die allgemeinen Gesetzmäßigkeiten von ausschlaggebender Bedeutung sind.

W.I. Lenin charakterisiert die internationale Bedeutung der Sozialistischen Oktoberrevolution und schenkt dann einer Analyse und Verallgemeinerung der historischen Erfahrungen der bolschewistischen Partei große Aufmerksamkeit. Diese Erfahrungen lehren, daß die Arbeiterklasse nur unter der Führung ihrer politischen marxistischen kommunistischen Partei siegen kann, die eng mit den Massen verbunden sowie gegenüber dem Opportunismus jeglicher Spielart unversöhnlich ist. Bei der Analyse der geschichtlichen Hauptetappen des Bolschewismus zeigte Lenin, wie sich die strenge Parteidisziplin festigte, wie die Einheit der Parteireihen als eine unabdingbare Voraussetzung ihrer Kraft und ihres Ansehens gewährleistet wurde. In seinem Buche analysiert W.I. Lenin die Fehler der „linken“ Kommunisten und schildert den Kampf des marxistischen Teils der Partei gegen diese Abart Opportunismus. Er zeigt hier überzeugend und eindeutig, welcher Schaden durch diese „linke“ Politik angerichtet wird und fordert die Bruderparteien auf, einen entschlossenen, kompromißlosen Kampf gegen die „linken“ Strömungen im Kommunismus zu führen.

W.I. Lenin forderte von den Kommunisten eine aktive Arbeit in den Gewerkschaften der Werktätigen, diese im Geiste des Marxismus zu erziehen sowie für den politischen Kampf zu organisieren. Er lehrte sie, nicht auf legale Kampfmethoden, darunter auch die Teilnahme an Parlamenten, zu verzichten. Lenin begründete die Notwendigkeit der Einheitsfronttaktik für Kommunisten allseitig. Die Hauptaufgabe der kommunistischen Parteien in den kapitalistischen Ländern sah Lenin darin, die Mehrheit der Arbeiterklasse, die Mehrheit der Werktätigen für sich zu gewinnen, und die breiten Massen davon zu überzeugen, daß der Kommunismus richtige Ansichten vertritt. Das Buch Lenins zielt gänzlich auf die Festigung der weltweiten kommunistischen Bewegung auf der Grundlage der marxistischen Theorie und Taktik des proletarischen Internationalismus ab.

Lesen Sie das Buch „Der 'linke Radikalismus', die Kinderkrankheit im Kommunismus“ in den Werken, Bd. 41 sowie in Einzelausgaben in Russisch, Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch, Urdu, Malayalam, Bengali, Gudscharati, Orija, Pandschabi, Persisch, Tamil, Telugu, Finnisch und Hindi.

1921 zwangen die Trotzlisten und Bucharin-Leute der Partei eine Diskussion über die Gewerkschaften auf, d.h. über die Rolle der Verbundenheit der Partei mit den Massen, über die Wechselbeziehungen zwischen solchen sozialökonomischen Begriffen wie Partei, Staat und Massen.

Wir bieten den Lesern thematische Sammelbände an:

W.I. LENIN. „Über die Gewerkschaften“. Einzelausgaben in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Malayalam.

Wie sollen sich die Beziehungen zwischen den Gewerkschaften und der Partei der Arbeiterklasse gestalten? Engste Annäherung, gemeinsame und einmütige Aktionen der Gewerkschaften und der Partei, Leitung des gesamten proletarischen Kampfes durch die Partei – so lautete Lenins Antwort auf diese Frage. Er zerriß durch seine Kritik die Theorie einer Neutralität der Gewerkschaften. Der Sammelband bietet überaus interessantes Material darüber, wie in der Arbeiterbewegung des zaristischen Rußlands der politi-

sche und ökonomische Kampf miteinander verbunden waren. Der Sammelband bringt ein Kapitel aus der bekannten Arbeit W.I. Lenins „Der 'linke Radikalismus', die Kinderkrankheit im Kommunismus“, in dem die äußerste Wichtigkeit einer systematischen Parteiarbeit in den Gewerkschaften nachgewiesen wird.

W.I. LENIN. „Gegen den Trotzkismus, den 'linken' und rechten Opportunismus“. Einzelausgaben in Englisch, Deutsch, Arabisch und Singalesisch.

W.I. Lenin deckte im Verlaufe seiner ganzen Tätigkeit die sozialen Wurzeln, das Wesen und die Formen der opportunistischen Strömungen in der Arbeiterbewegung Rußlands und der ganzen Welt auf. Der Sammelband enthält Artikel und Reden, in denen die Thesen Bernsteins und Kautskys entlarvt werden, ebenso Artikel gegen die dem Anarchismus nahestehenden „links“-opportunistischen Strömungen; in einigen Arbeiten werden Konzeptionen und Taktik des Trotzkismus einer vernichtenden Kritik unterzogen.

Könnte man Bücher als Kämpfer bezeichnen, so würde dies vor allem auch auf die Bücher von W.I. Lenin zutreffen. In schweren Zeiten für die Geschichte der Menschheit suchten die Menschen in Lenins Büchern die Wege zum Sieg.

In der düstersten Zeit des Faschismus wurden in Deutschland W.I. Lenins Buch „Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution“ und die Sammelbände seiner Arbeiten „Über den bewaffneten Aufstand“ und „Über die Frauenfrage“ geheim herausgegeben und illegal verbreitet. Unter dem brutalen Joch der faschistischen Okkupation schrieben die Werktätigen Bulgariens, Polens und der Tschechoslowakei Lenins Arbeiten mit der Hand ab und verbreiteten sie unter dem Volke als Boten der Hoffnung auf künftige Siege. Im besetzten Frankreich wurde in den Druckereien der Widerstandsbewegung W.I. Lenins Arbeit „Der 'linke Radikalismus', die Kinderkrankheit im Kommunismus“ in einer 30 000-Auflage gedruckt und illegal im ganzen Lande verbreitet.

Lenin schenkte dem Wirken der Kommunisten unter der werktätigen Jugend stets größte Aufmerksamkeit und verfolgte die Entwicklung der revolutionären Jugendbewegung. Eine Vorstellung von seinen Ansichten zu diesem Problem geben die von ihm bereits vor der Revolution geschriebenen Arbeiten „Die Aufgaben der revolutionären Jugend“ (Werke, Bd. 7) und „Jugendinternationale“ (Werke, Bd. 30).

Von kolossaler prinzipieller Bedeutung ist seine historische Rede auf dem III. Gesamtrussischen Kongreß des Kommunistischen Jugendverbandes Rußlands vom 2. Oktober 1920 „Die Aufgaben der Jugendverbände“ (Werke, Bd. 41). Der Kongreß fand in einer für das Land schweren Zeit statt: es wurden erbitterte Kämpfe gegen die Kräfte der Weißgardisten um das Schicksal der jungen Sowjetrepublik geführt. Vielen Kongreßdelegierten haftete noch der Rauch der Schlachten an. Viele von ihnen mußten den Kampf sofort nach dem Kongreß wieder aufnehmen. W.I. Lenin sprach aber mit wundervoller Einfachheit und Überzeugungskraft von den Aufgaben der friedlichen Aufbauarbeit. Die Augenzeugen dieser Rede W.I. Lenins erinnerten sich später daran, welchen unauslöschlichen Eindruck seine Worte auf die Anwesenden ausgeübt hatten. Der still gewordene Saal lauschte jedem seiner Worte. Das war kein akademischer Vortrag, sondern eher ein vertrauliches Gespräch zwischen nahestehenden Menschen, die einander gut kennen, verstehen und einander wohlwollen. Lenin wies darauf hin, daß dieser Übergang zum Kommunismus nur aufgrund einer Umgestaltung des gesamten Systems der gesellschaftlichen Produktion aufgrund der letzten Erkenntnisse von Wissenschaft und Technik möglich ist. Übergang ist nur zu verwirklichen, wenn man sich alle Kenntnisse, die von den vorausgegangenen Generationen akkumuliert wurden, angeeignet und sie auf die kon-

kreten Aufgaben des Kommunistischen Aufbaus anzuwenden gelernt hat. Der Aufbau einer modernen, effektiven Wirtschaft ist jedoch für die Jugend kein Selbstzweck. Sie soll den höchsten Interessen der Werktätigen dienen – der Gestaltung der kommunistischen Gesellschaft. Und wenn sich auch in den vergangenen Jahrzehnten die soziale Zusammensetzung der Jugend und das Niveau ihres politischen Bewußtseins sowie die Rolle der jungen Generation in der Gesellschaft verändert haben, ist doch die Bedeutung der Rede Lenins nicht geringer geworden. Die in der Rede Lenins der jungen Generation gestellte Hauptaufgabe gilt auch heute.

Lesen Sie die sowjetischen Ausgaben der Broschüre „Die Aufgaben der Jugendverbände“ in Russisch, Englisch, Spanisch, Arabisch, Assami, Kanarisch und Malayalam.

Aus den Materialien des Sammelbandes „Über die Jugend“ ist zu ersehen, welche Rolle Lenin der jungen Generation zumaß – Erbauer der neuen sozialistischen Gesellschaft zu sein, deren Fundament die Revolutionäre der älteren Generationen gelegt haben.

Lesen Sie den Sammelband „Über die Jugend“ in Englisch, Französisch, Spanisch, Arabisch und Malayalam.

Trotz schwerer Krankheit fuhr W.I. Lenin fort, über die Probleme der sozialistischen Umgestaltungen nachzudenken und an deren Lösung zu arbeiten. Nachdem er die Erlaubnis der Ärzte und des Zentralkomitees erhalten hatte, 5–10 Minuten täglich zu arbeiten, diktierte er mehrere Briefe und Artikel, die gleichsam sein politisches Vermächtnis bilden. Sie alle wurden vor kurzem erneut im Sammelband: W.I. Lenin. „Die letzten Briefe und Artikel“ in Englisch, Arabisch, Bengali und Urdu veröffentlicht.

Am 21. Januar 1924 starb Wladimir Iljitsch Lenin. Geblieben sind jedoch die Schöpfungen seines Genies, das Werk seines Lebens: die Kommunistische Partei der Sowjetunion, der sozialistische Sowjetstaat, die mächtige Gemeinschaft der sozialistischen Länder sowie die Einheitsfront der internationalen Arbeiter- und nationalen Befreiungsbewegung. Es blieb sein enormes theoretisches Erbe, ein unversiegbare Quell der Weisheit und Inspiration.

In den Werken W.I. Lenins nehmen verschiedene Pläne, Projekte, Konzepte für Maßnahmen einen großen Platz ein, die es noch zu verwirklichen galt. Sie enthielten Ideen für die Organisation und für das Leben einer Gesellschaft, für die noch gekämpft werden mußte, deren Aufbau noch bevorstand.

Lenin besaß die Fähigkeit, von der Zukunft zu träumen. Er war aber auch ein großer Realist. Hinter allen seinen Ideen, Plänen und Vorschlägen stand die große Überzeugungskraft des Wissenschaftlers, der die objektiven Gesetze der gesellschaftlichen Entwicklung erkannt hatte. Seine Voraussicht beruhte auf der Kenntnis von Psyche und Stimmungen der Massen, auf der peinlichsten Berücksichtigung und auf behutsamen Behandlung ihrer politischen Erfahrungen und ihres revolutionären Schaffens, auf dem konsequenten Eintreten für die Interessen des Volkes sowie auf dem Vermögen, die Verteilung der politischen Kräfte richtig einzuschätzen. Er vermochte es, für den Kampf die den Massen verständlichen und realen Ziele zu wählen und den Gegnern einen vernichtenden Schlag in dem dafür einzigen günstigen Zeitpunkt zu versetzen. Eben das machte die Leninschen Ideen und Pläne den breitesten Kreisen der Werktätigen in Rußland und jenseits seiner Grenzen klar und verständlich.

LIEBE LESER!

Zum Schluß unseres Berichts über die Werke Wladimir Iljitsch Lenins möchten wir Sie daran erinnern, daß Sie seine Bücher, die in der UdSSR in russischer und in anderen Sprachen herausgegeben sind, in Ihrem Heimatland über die Firmen beziehen können, die sowjetische Literatur vertreiben.

Aus der Sowjetunion exportiert die Unionsvereinigung „Mezhdunarodnaya Kniga“ Druckerzeugnisse als Monopolunternehmen.

Das Buch ist eines der zugänglichsten Mittel zur Propaganda der Errungenschaften von Wissenschaft, Technik und anderen Bereiche der menschlichen Kultur.

V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ bietet Ihnen ein reichhaltiges Sortiment der in der UdSSR verlegten Bücher in russischer, ukrainischer, armenischer, estnischer, litauischer, lettischer und anderen Sprachen der Völker der Sowjetunion sowie in Englisch, Französisch, Spanisch, Deutsch, Arabisch, in Hindi, Urdu und anderen Sprachen der Völker der Welt an.

Ausführliche Informationen über neue sowjetische Bücher finden Sie in den Katalogen der V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“. Wir offerieren darin jährlich über 20 000 Titel der bedeutendsten sowjetischen Buchausgaben zu allen Fragen der Wissenschaft, Technik, Literatur und Kunst.

V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ exportiert auch ein umfangreiches Sortiment sowjetischen Zeitungen und Zeitschriften in den Sprachen der Völker der Sowjetunion und der ganzen Welt. Unser Katalog umfaßt etwa 5000 Titel sowjetischer periodischer Ausgaben.

Das Exportsortiment von V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ enthält eine große Auswahl von Schallplatten mit Aufnahmen von Meisterwerken der russischen und sowjetischen klassischen Musik, moderner Vokal-, Instrumental- und Orchesterwerke und Volksmusik, die von hervorragenden sowjetischen Ensembles und Solisten dargeboten werden.

Wenn Sie Briefmarken sammeln, eine Kollektion von Dias und Filmen über historische Stätten bzw. Reproduktionen von Werken der bildenden Kunst zusammenstellen oder eine Porträtsammlung von hervorragenden Persönlichkeiten anlegen wollen, denken Sie an V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“. Zu unserem Angebot gehören auch Briefmarken, Dias und Kunstphotos.

Die Kataloge sowjetischer Bücher, periodischer Ausgaben, Schallplatten, Briefmarken und Dias werden allen Firmen regelmäßig kostenlos zugesandt, die sich für die Möglichkeit interessieren, die genannten Waren in der UdSSR zu erwerben.

V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ importiert im Auftrag sowjetischer Einrichtungen Druckerzeugnisse, Schallplatten, Briefmarken und andere Waren des einschlägigen Sortiments.

Heute unterhält V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ aktive Handelsverbindungen mit 140 Ländern der Welt und ist auf dem Weltmarkt als eine der solidesten Export- und Importfirmen bekannt.

Durch diese Anerkennung wird die Bedeutung des Beitrags von V/O „Mezhdunarodnaya Kniga“ zur Entwicklung der Weltkultur gewürdigt.

**V/O „MEZHDUNARODNAYA KNIGA“
UdSSR, MOSKAU**

**Liste der bedeutendsten Arbeiten W.I. Lenins
in chronologischer Reihenfolge,
die im vorliegenden Prospekt erwähnt sind**

Neue wirtschaftliche Vorgänge im bäuerlichen Leben	7
Zur sogenannten Frage der Märkte	7
Was sind die „Volksfreunde“ und wie kämpfen sie gegen die Sozial- demokraten?	8
Der kleinbürgerliche und der proletarische Sozialismus	8
Entwurf des Programms	8
Bemerkungen zum Programm	8
Die Aufgaben der russischen Sozialdemokraten	9
Zur Charakteristik der ökonomischen Romantik	9
Die Entwicklung des Kapitalismus in Rußland	9
Protest russischer Sozialdemokraten	10
Entwurf eines Programms unserer Partei	10
Womit beginnen?	10
Was tun?	11
Die Agrarfrage und die „Marxkritiker“	11
Das Agrarprogramm der russischen Sozialdemokratie	12
Revolutionäres Abenteuer (Sammelband)	12
An die Dorfarmut. Die Ziele der Sozialdemokraten, dargelegt für die Bauern.	12
Entwurf des Programms der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Ruß- lands	12
Antwort auf eine Kritik unseres Programmentwurfes	12
Ein Schritt vorwärts, zwei Schritte zurück	14
Zwei Taktiken der Sozialdemokratie in der demokratischen Revolution ..	16
Unsere Aufgaben und der Sowjet der Arbeiterdeputierten	18
Der Sieg der Kadetten und die Aufgaben der Arbeiterpartei	18
Über die Reorganisation der Partei	18
Gegen die Liquidatoren (Sammelband)	19
Marxismus und Revisionismus	19
Karl Marx und seine Lehre (Sammelband)	20
Karl Marx, Friedrich Engels (Sammelband)	20
Marx – Engels – Marxismus (Sammelband)	20
Über den utopischen und den wissenschaftlichen Sozialismus	20
Gegen den Dogmatismus und das Sektierertum in der Arbeiterbewe- gung (Sammelband)	20
Gegen den Revisionismus, zum Schutz des Marxismus (Sammelband) ..	21
Über einige Besonderheiten der geschichtlichen Entwicklung des Marxis- mus (Sammelband)	21

Materialismus und Empirio-kritizismus. Kritische Bemerkungen über eine reaktionäre Philosophie	21
Philosophische Hefte	23
Zur Frage über die Dialektik	24
Das Agrarprogramm der Sozialdemokratie in der ersten russischen Revolution von 1905–1907	24
Beginn der Revolution in Rußland (Sammelband)	25
Revolutionäre Armee und revolutionäre Regierung (Sammelband)	25
Meinungsverschiedenheiten in der europäischen Arbeiterbewegung.	25
Liberalismus und Demokratie	26
Drei Quellen und drei Bestandteile des Marxismus	26
Über die Verletzung der Einheit, bemängelt durch Geschrei über die Einheit	28
Die nationale Frage in unserem Programm	29
Kritische Notizen zur nationalen Frage	29
Über das Selbstbestimmungsrecht der Nationen	29
Über Literatur und Kunst (Sammelband)	30
Über die Presse (Sammelband)	31
Beiträge über Tolstoi (Sammelband)	31
Über gerechte und ungerechte Kriege (Sammelband)	33
Gegen den imperialistischen Krieg (Sammelband)	33
Sozialismus und Krieg	34
Über den Schutz des sozialistischen Vaterlandes (Sammelband)	34
Der Zusammenbruch der II. Internationale	34
Der Opportunismus und der Zusammenbruch der II. Internationale	34
Hefte zum Imperialismus	35
Der Imperialismus als höchstes Stadium des Kapitalismus	35
Über die aufkommende Richtung des „imperialistischen Ökonomismus“ (Sammelband)	37
Über die Losung der Vereinigten Staaten von Europa	37
Das Militärprogramm der proletarischen Revolution	38
Über eine Karikatur auf den Marxismus und über den „imperialisti- schen Ökonomismus“	38
Der Imperialismus und die Spaltung des Sozialismus	38
Über England (Sammelband)	39
Über den Imperialismus und die Imperialisten (Sammelband)	39
Über die Vereinigten Staaten von Amerika (Sammelband)	39
Briefe aus der Ferne	39
Aprilthesen	41
Die drohende Katastrophe und wie man sie bekämpfen soll	42
Marxismus über den Staat	43
Staat und Revolution	43
Über den Staat	45

Über die Pariser Kommune (<i>Sammelband</i>)	45
Marxismus und Aufstand	46
Werden die Bolschewiki die Staatsmacht behaupten	46
Marxismus und Aufstand (<i>Sammelband</i>)	46
Dekret über den Frieden	48
Dekret über den Grund und Boden	48
Über die Große Sozialistische Oktoberrevolution (<i>Sammelband</i>)	49
Über die sozialistische Revolution (<i>Sammelband</i>)	49
Beiträge und Reden anlässlich des Jahrestags der Oktoberrevolution (<i>Sammelband</i>)	49
Über die Gewinnung der Massen für die Leitung des Staates (<i>Sammelband</i>)	50
Über die revolutionäre Phrase (<i>Sammelband</i>)	50
Über die Außenpolitik des Sowjetstaates (<i>Sammelband</i>)	51
Über die Innen- und Außenpolitik der Sowjetrepublik (<i>Sammelband</i>)	51
Über die friedliche Koexistenz (<i>Sammelband</i>)	51
Briefe über die Taktik (<i>Sammelband</i>)	52
Die nächsten Aufgaben der Sowjetmacht	52
Über die Emanzipation der Frau (<i>Sammelband</i>)	54
Die Sowjetmacht und die Lage der Frau (<i>Sammelband</i>)	54
Die große Initiative	55
Die Frage über den Grund und Boden und der Freiheitskampf (<i>Sammelband</i>)	55
Über das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft (<i>Sammelband</i>)	55
Die Sowjetmacht und die Lage der Bauernschaft (<i>Sammelband</i>)	56
Über die Bauernfrage (<i>Sammelband</i>)	56
Über das Genossenschaftswesen (<i>Sammelband</i>)	56
Über die Naturalsteuer	57
Wie soll man den Wettbewerb organisieren? (<i>Sammelband</i>)	57
Über die Erziehung der Kader (<i>Sammelband</i>)	58
Über die Parteiarbeit unter den Massen (<i>Sammelband</i>)	58
Über den sowjetischen Staatsapparat (<i>Sammelband</i>)	58
Fragen des sozialistischen und kommunistischen Aufbaus in der UdSSR (<i>Sammelband</i>)	59
Fragen der sozialistischen Organisation der Volkswirtschaft (<i>Sammelband</i>)	59
Über den Staatskapitalismus in der Periode des Übergangs zum Sozialismus (<i>Sammelband</i>)	60
Über die Entwicklung der Schwerindustrie und der Elektrifizierung des Landes (<i>Sammelband</i>)	60
Über die Arbeiterkontrolle und die Nationalisierung der Industrie (<i>Sammelband</i>)	60

Über die Umgestaltung der Gesellschaft (<i>Sammelband</i>)	60
Deklaration der Rechte des werktätigen und ausgebeuteten Volkes	61
Fragen der nationalen Politik und des proletarischen Internationalismus (<i>Sammelband</i>)	62
Über den proletarischen Internationalismus (<i>Sammelband</i>)	64
Referat auf dem II. Gesamtrussischen Kongreß der kommunistischen Organisationen der Völker des Ostens	64
Über den Kampf der Völker in den Kolonien und abhängigen Ländern gegen den Imperialismus (<i>Sammelband</i>)	64
Über die nationale Befreiungsbewegung der Völker des Ostens (<i>Sammelband</i>)	65
Asien erwacht (<i>Sammelband</i>)	65
Gespräche mit ausländischen Korrespondenten (<i>Sammelband</i>)	66
Über die Kultur und Kulturrevolution (<i>Sammelband</i>)	66
Über die Intelligenz (<i>Sammelband</i>)	66
Über die Volksbildung (<i>Sammelband</i>)	67
Über Propaganda und Agitation (<i>Sammelband</i>)	67
Über die sozialistische Ideologie und Kultur (<i>Sammelband</i>)	67
Über die Religion (<i>Sammelband</i>)	67
Sozialismus und Religion	67
Wirtschaft und Politik in der Epoche der Diktatur des Proletariats	68
Über die Einheit der internationalen kommunistischen Bewegung (<i>Sammelband</i>)	69
Über die internationale Arbeiter- und kommunistische Bewegung (<i>Sammelband</i>)	69
IV. Kongreß der Komintern (<i>Sammelband</i>)	69
Die III. Internationale und ihr Platz in der Geschichte	72
Über die internationale Bedeutung der Erfahrungen der KPdSU (<i>Sammelband</i>)	72
Was ist die Sowjetmacht? (<i>Sammelband</i>)	72
Die proletarische Revolution und der Renegat Kautsky	72
Die Wahlen zur Konstituierenden Versammlung und die Diktatur des Proletariats	73
Der „linke Radikalismus“, die Kinderkrankheit im Kommunismus	73
Über die Gewerkschaften (<i>Sammelband</i>)	75
Gegen den Trotzkismus, den „linken“ und den rechten Opportunismus (<i>Sammelband</i>)	76
Die Aufgaben der Jugendverbände	76
Über die Jugend (<i>Sammelband</i>)	77
Die letzten Briefe und Artikel (<i>Sammelband</i>)	77

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

33

34

Wenn wir uns
heute den
unschätzbaren
Werken Lenins
zuwenden,
überzeugen wir
uns immer
wieder von der
Weitsicht seiner
Ideen und
Voraussagen.
Die großen Ideen
Lenins erfassen
immer neue
Millionen
Menschen in allen
Teilen der Welt,
sie werden ins
Leben umgesetzt
und erlangen
Unsterblichkeit,
weil sie den
gesetzmäßigen
Lauf der
Geschichte
widerspiegeln,
weil sie den Weg
weisen, den die
ganze Menschheit
gehen wird.

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

LENIN
WERKE

36

37

38

МЕЖДУНАРОДНАЯ
КНИГА

СОВЕТСКО-АМЕРИКАНСКАЯ КОМПАНИЯ

Москва, Ленинград, Киев